



# Luftsport in Bayern

*Touch the sky*

Ausgabe 4-2020

## VERBAND

LVB-Fliegetag fällt aus  
– MV in digitaler Form

## SPORT

Segelflug DM in Bayreuth  
– neuer Anlauf

## CLUB-NEWS

Tagesausflug von der  
Oberpfalz zur Nordsee

# CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit  
von Luftfahrzeugen  
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW  
aller Bauweisen und Ballone**



**Prüforganisation und  
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**[www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de)  
[PO@lvbayern.de](mailto:PO@lvbayern.de)  
Prinzregentenstraße 120  
D-81677 München**

# Inhalt

Kommentar:			
Corona – die zweite Welle	4		
<b>EDITORIAL</b>	5		
<b>VERBAND</b>			
LRSt-Jahreshauptversammlung 2020 – keine Veränderungen im Präsidium	6 - 9		
Luftfahrthandbuch Deutschland jetzt kostenlos online	9		
Anpassungen beim LVB-Rundum-Sorglos-Haftpflichtversicherungspaket	9		
Bayerische Fliegerärztetagung 2020 mit fast 100 Teilnehmern	10		
LVB-Mitgliederversammlung 2021 am 27. Februar – mit Vorstandswahlen: MV erstmals als Videokonferenz	11		
LRSt trauert um Ehrenpräsident Reiner Vorholz	12		
FAI-Sportlizenzen 2021 jetzt bestellen	12		
Halterschaftsübernahme auf Dauer oder zeitweilig	13 - 14		
Absage LVB-Fliegetag 2021	14		
ADS-B – elektronische Kollisionsvermeidung	15		
Registrierungspflicht für Modellflieger – Wie geht das?	16		
Öffnungszeiten der LVB-Geschäftsstelle zum Jahreswechsel	16		
<b>TECHNIK und UMWELT</b>			
Anmeldung zur Prüfung der Lufttüchtigkeit ab 2021 über Vereinsflieger.de	17		
TKG- und EMVG-Verfahren: Verwaltungsgericht hat entschieden	17		
Umwandlung von Werkstatteleiter-Lizenzen in L-Lizenzen der EASA	18		
Handhabung der Umwandlung von Instandhaltungsprogrammen (IHPs) in Aircraft Maintenance Programs (AMPs)	18		
<b>SPORT</b>			
Fluglehrerweiterbildung beim AC Bad Königshofen mit umfangreichem Hygienekonzept	20		
Segelfluggesellschaft – gestiegene Leistungsdichte – viel Spaß – erfolgreiche Saison	21 -23		
Online-Herbsttagung der LVB-Gruppenfluglehrer	23		
Segelflug DM 2021 in Bayreuth – mit vielen Welt- und Europameistern	24		
Kunstfluglehrgang Beilngries: acht auf einen Streich	24 - 25		
Die Welt auf dem Kopf – DoSi-Segelkunstflugwettbewerb in Agathazell	26		
LVB-Segelfluglehrerlehrgang mit Hindernissen	28 - 29		
Neues Format: Kunstflugwettbewerb in Welzow	29		
Hubschrauber-DM 2021 in Jena-Schöngleina	30		
Ausrichter für DM Motorkunstflug gesucht	30		
Auffrischungsseminar Oberhaching – sehen und gesehen werden	31		
Terminverschiebung LVB-Modellfliegetag 2021 Mönning	31		
German Open F3F 2020	32		
1. Scaletraffen in Koblenz	32		
Deutsche Meisterschaft Freiflug in Maching	33		
Gastflieger aus den Vereinigten Staaten oder anderen sogenannten "Drittländern"	33		
<b>CLUB-NEWS</b>			
Von der Oberpfalz zur Nordsee und zurück – 1.200 Kilometer an einem Tag	34 -37		
Oldtimer-Segelflugzeuge über dem Blauen Land	38 - 39		
LSC Schliersee freut sich über neuen Segelflug-Lizenzinhaber	39		
Junge Schlierseer Segelflieger erfolgreich	39		
Flugsportclub Altfeld freut sich über doppelten Lizenzwerb	40		
Gemeinsame Pilotenausbildung von Vater und Sohn beim FSC Altfeld	40 - 41		
Ziellandewettbewerb Paterzell 2020	41		
Jetzt erst recht: Maskierte Juniorpiloten beim Ferienprogramm	42		
Rama dama Fazit: Modellflugzeug für Höchstadter Gymnasiasten	42 - 43		
Besonderer Kunstflug in Schleißheim wegen Covid-19-Beschränkungen	43		
Flugzeugschlepp in neuer Dimension – Habicht abgeschleppt	44 - 46		
Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug	47		
Sieben neue Mosepiloten beim LSV Schwabmünchen	47		
FV Schwabach – Erfolg in außergewöhnlichen Zeiten	48		
Motorflug Bad Kissingen trauert um Robert Hartmann	48 - 49		
LSV Illertissen trauert um sein Ehrenmitglied Arnold Butzbach	49		
FSSC Oberhausen trauert um Manfred Scheuermann	49		
LSV Schönbrunn-Wunsiedel trauert um Karl Lippert	50		
MBC München trauert um Hubert Hübler	50		
FSV Erlangen-Nürnberg trauert um Dieter Schultheiß	50		
Ikarus Schleißheim trauert um Ehrenmitglied Fritz Bauer	51		
LSV Weilheim-Peißenberg trauert um Ehrenmitglied Helmut Bintl	51		
<b>IMPRESSUM</b>	51		
<b>TITELBILD</b>			
Blick auf die Zugspitzregion im Oktober 2020. Foto: Philip Repscher	1		

## Corona – die zweite Welle

Die Corona-Pandemie ist nicht vorbei; seit dem 02. November gelten wieder verschärfte Regeln. Wie lange, ist heute noch nicht abzusehen. Auch der Sport im Verein ist wieder betroffen.

Für die meisten Luftsportler ist die Flugsaison 2020 abgeschlossen. Aber: Winterzeit ist Werkstattzeit. Üblicherweise starten jetzt aufwendige Arbeiten an den Flugzeugen. Außerdem erfolgen in vielen Vereinen der theoretische Teil der Ausbildung und die BZF-Schulung. Nicht zuletzt gehören jetzt die Mitgliederversammlungen sowie die geselligen Zusammenkünfte bei Advents-, Weihnachts- und Jahresabschlussfeste zum Programm.

Ob und wenn ja, in welchem Bundesland und unter welchen Bedingungen solche Treffen möglich sind, ist immer im Einzelfall zu bewerten. Für den November gilt ein bundesweiter Lockdown light; wie es im Dezember weitergeht, ist noch nicht entschieden. Der Gesetzgeber hat im Vereinsrecht im COVID-19-Gesetz Bestimmungen festgelegt, sodass wir keine rechtlichen Konsequenzen befürchten müssen, wenn wir vorgeschriebene Versammlungen nicht einhalten (können). Auch der DAeC musste aufgrund der Beschränkungsregelungen seine diesjährige

Hauptversammlung ins Frühjahr 2021 verschieben.

“Im Verein ist Sport am schönsten” heißt der DOSB-Slogan. Dabei geht es nicht nur um körperliche Betätigung und Wettbewerb. Vereine sind der soziale Kitt der Gesellschaft. Die Verantwortlichen in der Politik wissen um die gemeinschaftliche Bedeutung. Bei meinen Besuchen bei den Partnern sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene konnte ich immer wieder große Bereitschaft feststellen, Sportvereine in der Krise zu unterstützen. Ich werde mich weiterhin für unseren Sport einsetzen, damit die Schäden aus den Einschränkungen zu bewältigen sind. Viele Luftsportler gehen nicht nur in die Luft, sie trainieren auch in anderen Sportarten für Fitness und Gesundheit. In mehreren Vereinen aktiv zu sein, ist auch für andere durchaus üblich. Die Verantwortlichen in den Sportorganisationen verstehen sich deshalb als enge Partner und setzen gemeinsam kreative Lösungen für alle Sportlerinnen und Sportler durch.

Noch kann niemand abschätzen, ob auch im neuen Jahr Beschränkungen des öffentlichen Lebens notwendig sind. Kommt der Impfstoff, werden wirksame Medikamente zur Behandlung gefunden, oder



Stefan Klett

müssen wir mit weiteren Einschränkungen rechnen?

Ich hoffe sehr, dass wir gut durch den Winter kommen und im Frühjahr in eine gute Saison 2021 mit dem gewohnten Flugbetrieb, spannenden Wettbewerben und herrlichen kleinen und großen Festen starten.

In diesem Sinne wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit und einen gesunden Start ins neue Jahr.

Stefan Klett  
DAeC-Präsident

# JUNIORPILOTENSCHHEIN

des Luftsport-Verband Bayern e.V.

## ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotschein-Koffer für dein FLUGPLATZFEST. Weitere Infos im Heft.

# Geduld und Ausdauer nötig für „Landedanflug“ mit Warteschleifen – Chancen für Neuerungen

Keiner von uns hätte es zu Beginn des Jahres für möglich gehalten, dass unser öffentliches Leben durch ein Virus „aus der Ferne“ dermaßen eingeschränkt wird und es phasenweise zum Erliegen kommen würde. Und seit November gelten erneut einschneidende Beschränkungen.

Jeder von uns hofft auf baldige Lockerungen, aber vorerst brauchen wir vor allen Dingen Geduld, Zuversicht und Verständnis, auch wenn wir im Alltag manche Maßnahmen in Frage stellen und bisweilen kontrovers diskutieren. Nur Solidarität und Rücksichtnahme werden uns weiterhelfen, so bald wie möglich wieder im „gewohnten Leben“ anzukommen, wenn es das so überhaupt wieder geben wird.

Die Zukunft wird auch andere Facetten für uns bereithalten, wird uns weiter herausfordern, privat, beruflich, in der Freizeit und damit auch im Luftsport.

## Absage LVB-Fliegertag 2021 – Mitgliederversammlung digital

In einer digitalen Gemeinschaftssitzung von LVB-Vorstand und -Sportbeirat haben diese beiden – nach der Mitgliederversammlung – höchsten Gremien im Verband einvernehmlich entschieden, dass die Planung und Durchführung des LVB-Fliegertages im kommenden Jahr nicht zielführend ist, weil davon auszugehen ist, dass er in dem gewohnten Format nicht stattfinden kann.

Neuland betreten wir bei der LVB-Mitgliederversammlung (MV). Auch hier waren sich die beiden o.g. Gremien einig. Die Neuwahl des Vorstandes, dazu der Jah-

resabschluss 2020 sowie die Etatplanung für 2021, ergänzt um u.a. Anpassungen von Satzung und Beitragsordnung sollen weiterhin zu einer soliden, seriösen und transparenten Verbandsführung beitragen. Die MV findet erstmals in digitaler Form statt. Angesichts der geheimen Abstimmungen mit je Verein unterschiedlicher Anzahl von Stimmen ist das eine Herausforderung, aber die technischen Voraussetzungen sind kein Hindernis. Und für uns alle ist es eine neue, aber sehr interessante Chance. Wir wünschen uns und hoffen auf eine große Akzeptanz und Beteiligung.

## Ab 2021 Jahresnachprüfungen über „Vereinsflieger“

Über die Hälfte der LVB-Mitgliedsvereine nutzt inzwischen die Vollversion von „Vereinsflieger.de“, ein Online-Datenbanksystem. Nach intensiver Testphase freuen sich die Verantwortlichen der LVB-Prüforganisation GmbH und des -Referats Technik auf das neue Tool. Damit sind in der LVB-Geschäftsstelle auch die Voraussetzungen geschaffen, die Planungen zu intensivieren, die umfangreichen Verbandstätigkeiten vollständig in die Cloud auszulagern. Mittel- und langfristig dürfte der Wegfall des eigenen Serverbetriebs ein weiterer Beitrag zur Reduzierung der EDV- bzw. Hardwarekosten und damit Konsolidierung des Haushalts sein.

## Weiterentwicklung der Fluglehrer-Auffrischungslehrgänge

Nur wenige Lehrgänge und Seminare konnten heuer durchgeführt werden. Er-

freulicherweise galt das weniger für Fluglehrer-Auffrischungslehrgänge. Während die Lehrgänge in Bad Königshofen und Neukenroth in der „klassischen“ Präsenzform stattfanden, waren bei der Motorfluglehrer-Weiterbildung in der Sportschule Oberhaching bereits einige der Referenten per Video zugeschaltet.

Vollständig digital fand im November dann der von den beiden LVB-Gruppenfluglehrern Franz Klimt und Michael Hofmann primär für Segelfluglehrer angebotene Auffrischungslehrgang statt. Trotz einiger anfänglicher, kleiner technischer Probleme war die Resonanz äußerst positiv, wengleich bei der Nachbetrachtung Einigkeit bestand, dass es kein dauerhafter Ersatz sein sollte, weil die – allseits geschätzte – persönliche soziale Komponente sonst wegfallen würde.

Wir dürfen, werden und wollen uns auch diesen technischen Neuerungen nicht entziehen, im Gegenteil, sie vereinfachen an vielen Stellen den Vereins- und auch Verbandsalltag.

Ein merkwürdiges, außergewöhnliches, zu Beginn überhaupt nicht vorstellbares Jahr 2020 geht zu Ende. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen, Ihren Zuspruch und wünschen Ihnen eine besinnliche, erholsame Weihnachtszeit, einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft, vor allen Dingen aber Gesundheit!

LVB-Vorstand und -Geschäftsführung

**FUSION PowerFLARM**  
DIE NÄCHSTE GENERATION

**NEU**

**jumbo putzi**  
OHNE ABLENKUNG  
MÜCKENPUTZEN

**FLARM**  
COMPETENCE CENTER

ULIS SEGELFLUGBEDARF

Ülis Segelflugbedarf GmbH · info@segelflugbedarf24.de · www.segelflugbedarf24.de

PARTNER DES LVB

# LRSt-Jahreshauptversammlung 2020 – keine Veränderungen im Präsidium

**Erwartungsgemäß war die Jahreshauptversammlung der Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt), die in diesem Jahr auf Einladung von LRSt-Flugbereitschaftsleiter Christian Lermer in Straubing stattfand, von den Auswirkungen der Corona-Pandemie überschattet.**

Das betraf sowohl die Inhalte der Berichte, das Programm als auch die Durchführung der Versammlung, die Teilnehmerzahlen der eigentlichen Jahreshauptversammlung und schließlich auch den Umstand, dass keine Vertreter der Politik als Festredner oder Gäste anwesend waren. Dennoch kann man die Jahreshauptversammlung in Straubing trotzdem oder gerade wegen der gelungenen Durchführung als vollen Erfolg werten.

Für die Mitglieder des Präsidiums begann die Versammlung bereits am 09. Oktober mit dem Besuch eines besonderen Museums – des Gerhard-Neumann-Museums in Niederalteich, etwa eine halbe Stunde mit dem Auto von Straubing entfernt. Dort findet sich in der Nähe der Basilika und Wallfahrtskirche eine wirklich eindrucksvolle Sammlung von Flugzeugen und Exponaten rund um das Thema Starfighter und allgemein dem Fliegen. Das an sich sehr kleine Museum birgt auf engstem Raum eine unerwartete Fülle an teils einmaligen Ausstellungsstücken und bietet mit seiner großen Aula trotzdem genug Platz, um die nötigen Abstände untereinander einzuhalten. Und nicht nur das – auch viel Geschichte und Geschichten: Josef Voggenreiter erzählt mit leuchtenden Augen und sehr unterhaltsam, wie er zu den einzelnen Exponaten kam, erklärt einiges zur Geschichte des F-104 Starfighters, gibt kleine Anekdoten ehemaliger Starfighter-Piloten zum Besten.

Mit einem Augenzwinkern weist er ab und zu darauf hin, dass er schon bis Mitternacht brauchen wird, um sein Museum vorzustellen. Als die Führung schließlich bei dem Wrack einer abgestürzten Barracuda-Drohne endet, hat kaum jemand bemerkt, dass der Besuch des Museums bereits eine Stunde länger dauerte als geplant.

Auf ein gemeinsames Vormittagsprogramm am Samstag, mit Empfang im Rathaus, wurde wegen der Corona-Pande-



*LRSt-Präsident Karl Herrmann bei der Begrüßung der JHV-Teilnehmer.*

mie verzichtet. Die eigentliche Jahreshauptversammlung, die wegen des Lockdowns um etwa ein halbes Jahr verschoben werden musste, begann in der Gaststätte des Flugplatzes Straubing pünktlich um 14:00 Uhr.

## **Erstmals ohne Ehrengäste**

LRSt-Präsident Karl Herrmann wies zu Beginn darauf hin, dass es in diesem Jahr keine Grußworte geben würde, da die Vertreter des Innenministeriums, der Feuerwehren und der Politik sich aus nachvollziehbaren Gründen keinen vermeidbaren Risiken aussetzen wollten und abgesagt hatten.

Stehend nahmen die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung Abschied von verdienten, verstorbenen Mitgliedern. Karl Herrmann beklagte, dass es ein Jahr außergewöhnlich zahlreicher und schwerer Verluste gewesen sei. So habe man noch im vergangenen Jahr das Ehrenmitglied Dr. Fritz Gerfert zu Grabe getragen, der

in der Luftrettungsstaffel vom Einsatzpiloten bis hin zum Schatzmeister bis kurz vor seinem Tod seit Staffelgründung, viele Aufgaben übernommen hatte. Man habe völlig überraschend vom amtierenden Stützpunktleiter Richard Müller Abschied genommen und im gleichen Jahr den Verlust des langjährigen Stützpunkteiters in Königsdorf, Edi Eichenseher, beklagen müssen. Auch auf den Tod und das Lebenswerk von Reiner Vorholz (siehe Nachruf auf Seite 12 dieser Ausgabe), dem früheren Präsidenten und Ehrenpräsidenten der Luftrettungsstaffel, ging Karl Herrmann vertieft ein. Besonders freute ihn, so Herrmann, dass Reiner Vorholz am 20. Juli 2018 am Staatsempfang zum 50-jährigen Bestehen der Luftrettungsstaffel noch aktiv teilnehmen konnte.

Im Hinblick auf die Einsatzzahlen sei die Saison ein durchaus normales Jahr mit einer üblichen Zahl von Einsatzflügen gewesen. Auch politisch habe man einiges erreicht: Erstmals habe die Luftrettungs-



Schatzmeister Dieter Naber erläuterte ausführlich den LRSt-Jahresabschluss.



Karl Herrmann jun. betreut auch weiterhin das Referat Einsatz und Personal.

staffel 2019 eine Einladung zum Sommerfest des Landtags erhalten. Bei der Nominierung für den Ehrenamtspreis des Landes Bayern habe es die Luftrettungsstaffel mit vier weiteren Organisationen bis ins Finale geschafft. Dazu wurde von allen teilnehmenden Organisationen ein kurzer Film gedreht, der im Fernsehen ausgestrahlt und vom Publikum "gevotes" wurde. Es überrasche nicht, dass am Ende ein Preis, der vom breiten Publikum vergeben werde, immer nur von einer mitgliederstarken Organisation gewonnen werden könne, im vorliegenden Fall von den Freiwilligen Feuerwehren. Dennoch sei man sehr zufrieden, mit dem Kurzfilm einen guten Beitrag zur Imagebildung der LRSt geliefert zu haben.

Ebenfalls im vergangenen Jahr habe es einen Wechsel beim Landesfeuerwehrverband gegeben. Bei Alfons Weinzierl bedankte sich der Präsident für die gute Zusammenarbeit in den letzten 16 Jahren. Nun freue er sich auf das Miteinander mit seinem Nachfolger Johann Eitzenberger, der durch die Flugbereitschaft Oberbayern bereits vor einiger Zeit mit der LRSt-Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet wurde

**Bemühungen um Staatliche Ehrungen werden fortgesetzt**

Nicht nachlassen werde er – so der Präsident – beim Bemühen, dass das Baye-

sche Ehrenzeichen, welches alle Mitglieder der Feuerwehren, der DLRG, und weiterer Hilfsorganisationen automatisch nach 25 bzw. 40 Jahren Mitgliedschaft erhalten, künftig auch die Mitglieder der Luftrettungsstaffel erhalten können. Es gebe keinen Grund, die Mitglieder der Staffel als kleine, aber absolut ehrenamtliche Organisation im Katastrophenschutz von dieser Auszeichnung auszuschließen. Er werde hier so lange nachbohren, bis es eine befriedigende Lösung gebe. Zunehmend würden große Waldflächen nicht mehr durch Brand, sondern durch Hitze, Schädlinge und Pilzbefall in Folge des Klimawandels vernichtet, berichtete Herrmann weiter. Die Luftrettungsstaffel habe auch in diesem Zusammenhang Beobachtungs- und Dokumentationsflüge durchgeführt und werde künftig leider wohl mehr Aufgaben auf diesem Gebiet wahrnehmen müssen. Auf die erfolgreiche Arbeit der Leitstellen, der Feuerwehren und der Luftrettungsstaffel, die für die Aufgaben der Zukunft im K- Bereich gut gerüstet sind, weise die Broschüre "Waldbrandbekämpfung in Bayern" hin, die Innenminister Joachim Herrmann noch in 2019 vorgestellt habe.

**Gesteigertes Medieninteresse für die LRSt-Arbeit**

Als Wertschätzung für die Arbeit der Luftrettungsstaffel sei auch die Einladung

zum Neujahrsempfang des Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder und des Innenministers Joachim Herrmann im Januar anzusehen.

Das Medieninteresse für die Arbeit der LRSt habe weiter zugenommen. So sei die Luftrettungsstaffel neben zahlreichen Presseberichten nicht nur im Bayerischen Fernsehen, im ZDF und lokalen Sendern zu sehen gewesen, sondern erstmals seit Bestehen der Luftrettungsstaffel sei sowohl in der "Bild" als auch im "Spiegel" ein Bericht über die LRSt-Arbeit erschienen.

**Einsatzflüge während der Corona-Pandemie**

Eine außerplanmäßige Aufgabe, die er auch in Zusammenarbeit mit dem zur Zeit des Lockdowns im Rettungsdienst aktiven Pressereferenten Georg Lehmacher geschnürt habe, sei das Maßnahmenpaket zur Durchführung von Flügen während der Coronazeit gewesen.

Dieses Paket, das innerhalb kürzester Zeit für die Stützpunkte zur Verfügung stand, habe dazu geführt, dass etwa 400 Flüge unter Corona-Bedingungen durchgeführt werden konnten. Dabei seien Erfahrungen gesammelt worden, auf die das Innenministerium gerne zurückgegriffen habe, als es darum ging, den Luftsport nach dem Lockdown wieder zu ermöglichen.

**Aufschlussreiche Berichte**

Auf den Bericht des Präsidenten folgten die Ausführungen von Schatzmeister Dieter Naber, der einen übersichtlichen und transparenten Kassenbericht vorlegen konnte, der von beiden Revisoren gelobt und zur Entlastung empfohlen wurde. Dem entsprechenden Antrag auf Entlastung des Präsidiums stimmte daraufhin die Versammlung einstimmig zu.

Karl Herrmann jun., Referatsleiter Einsatz, blickte auf eine erfolgreiche Saison zurück. Auch wenn diese noch nicht vollständig abgeschlossen sei, und er das Endergebnis nicht vorwegnehmen könne, lasse sich schon jetzt erkennen, dass man in 2020 ein durchaus normales Aufkommen an Einsatzflügen gehabt habe. In der Zwischenbilanz zum 1. August habe er bereits 264 Einsatzflüge mit einer Gesamtzeit von fast 400 Stunden verzeichnet. Dabei seien 238 Raucherentwicklungen beobachtet und überprüft worden; 14 Waldbrände und 16 Flächenbrände wurden dabei ausfindig gemacht, deren Ausbreitung durch die schnelle Meldung verhindert werden konnte. Weiterhin ge-

meldet wurden fünf Gebäudebrände und ein Fahrzeugbrand. Außerdem konnten 26 unbewachte bzw. verbotene Feuer lokalisiert werden, die auf Grund der schnellen Entdeckung aus der Luft, zeitnah gelöscht werden konnten.

Welcher Schaden an Umwelt und Natur und welche Gefährdung für Menschen dadurch verhindert wurden, ist schwer abzuschätzen. Vierzehnmal stiegen Flugzeuge der Luftrettingsstaffel zu Dokumentationen von Wald- und Baumschädlingen, achtmal zur Luftbild-Dokumentation für Behörden in die Luft. Unterstützung aus der Luft leisteten Piloten der Luftrettingsstaffel bei zwei Verkehrsunfällen und einem Schiffsunfall; sie halfen mit 13 Verkehrsinformationen der Bevölkerung bei der Umfahrung von Staus. Das alles, wie immer, durch ausschließlich ehrenamtliche Arbeit der Piloten und Vereine, und auch in diesem Jahr ohne Unfälle oder Zwischenfälle.

Das Referat Presse berichtete im Zusammenhang über Kontakte zu Pressevertretern und deren Wünsche, die in den meisten Fällen in Zusammenarbeit mit dem



Pressereferent Georg Lehmacher stellte zum Schluss seiner Ausführungen die zeitnahe Veröffentlichung der neuen LRSt-Homepage ([www.lrst.de](http://www.lrst.de)) in Aussicht.

Fotos: Renate Lehmacher

Präsidenten, den Flugbereitschaftsleitern und den Einsatzpiloten, erfüllt werden konnten. Eine weitere Aufgabe, die nicht direkt zu den Aufgaben des Pressereferenten gehörte, war die bereits erwähnte



Josef Voggenreiter (rechts) bei seinen Erläuterungen zur Funktionsweise eines Strahltriebwerks.

Unterstützung des Präsidenten beim Erstellen von Regeln zur Durchführung von Einsatzflügen während der Coronazeit, bei der Georg Lehmacher das "Glück" hatte, während der kritischen Phase Dienste auf einer Rettungswache zu machen, die schon vor dem Lockdown – vermutlich als erste im Bereich Schwaben – strenge Regeln zur Durchführung von Rettungsdienstesätzen etablierte, sodass man diese Regelungen anpassen und ergänzen konnte, was eine erhebliche Hilfe darstellte.

#### Einstimmige Wahlen

Im Anschluss an die Berichte folgten die Wahlen. Die bisherige Spitze des Präsidiums mit Karl Herrmann als Präsidenten,

Dieter Naber als Vizepräsidenten und Schatzmeister und mit Adolf Nüßlein als zweitem Vizepräsidenten wurde von der Versammlung einstimmig wiedergewählt. Da die Flugbereitschaftsleiter bereits am Vortag durch das Präsidium bestätigt wurden, wurde de Facto das gesamte, noch amtierende Präsidium, im Amt bestätigt.

In seinem Schlusswort bedankte sich Präsident Herrmann bei allen Tagungsteilnehmern, bei den Ausrichtern der Jahreshauptversammlung Christoph Lerner und Stützpunktleiter Robert Ackermann für die geleisteten Vorarbeiten, bei LRSt-Protokollführerin Gerlinde Stöhr und bei seinen Präsidiumsmitgliedern und wünschte allen ein gesundes Wiedersehen im Jahr

2021 zur Jahreshauptversammlung in Ohlstadt.

#### Neue Referate eingerichtet

Im Anschluss an die Versammlung tagte nochmals das Präsidium, um die LRSt-Referenten zu bestimmen. Karl Herrmann jun. wurde hierbei als Referent Einsatz/Personal, Georg Lehmacher als Presse-Referent und Steffen Gerschner als Ausbildungsreferent bestätigt. Als Referent für das neu eingerichtete Referat Hubschrauber- und Drohneinsatz wurde Jörg Herrmannsdorfer einstimmig berufen. Das ebenfalls neue Referat Luftbeobachterausbildung soll erst im kommenden Jahr besetzt werden.

*Georg Lehmacher*

## Luftfahrthandbuch Deutschland jetzt kostenlos online

Seit Ende November stellt die DFS Deutsche Flugsicherung GmbH das Luftfahrthandbuch Deutschland (AIP IFR) kostenlos online zur Verfügung.

Die AIP IFR ist nun – inklusive der Supplements (SUPs) und Aeronautical Information Circulars (AIC) sowie der Links zu den VFR SUPs und AICs – über das AIS-Portal unter [www.dfs-ais.de](http://www.dfs-ais.de) rund um die Uhr direkt über die Startseite ohne Registrierung abrufbar. Die AIP IFR als umfangreiche Web-Anwendung "AIP-Germany" ist unverändert über Eisenschmidt ([www.eisenschmidt.aero](http://www.eisenschmidt.aero)) zu beziehen. Diese enthält Vor- und Rückschau von Dokumenten, verfügt beispielsweise über eine in-



**DFS** Deutsche Flugsicherung

haltliche Volltextsuche, Lesezeichen, oder eine zeitliche Darstellung der Amendment-Veröffentlichungen. Die kostenlose Online-Version zeigt hingegen nur den aktuell gültigen Stand.

Das AIS-Portal steht Piloten für die Online-Aufgabe von Flugplänen, Flugplanfol-

gemeldungen und Landemeldungen für Flüge nach Sicht- und Instrumentenflugregeln in Deutschland oder für Flüge ins Ausland zur Verfügung.

*Nanda Geelvink*

## Anpassungen beim LVB-Rundum-Sorglos-Haftpflichtversicherungspaket

**Zum Jahresende führen die Verantwortlichen des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) mit den Vertretern des Versicherungspartners (Allianz) turnusmäßig eine Rahmenvertragsbesprechung durch.**

Zielsetzung dieser Besprechungsrunde ist, aktuelle Entwicklungen und ggf. Erfordernisse ab dem Folgejahr aufnehmen und entsprechend in der Fortschreibung des Versicherungsvertrags

abbilden zu können. Ab dem kommenden Jahr wird es ein paar kleine Anpassungen geben. Im Bereich der Haftpflichtversicherung für technisches Personal wird es wegen der neuen EASA-Freigabelizenzen eine textliche Anpassung unter Pkt. 5.7 geben (siehe dazu auch Artikel auf Seite 18).

Der gesamte Versicherungsvertrag wird an gewohnter Stelle auf der LVB-Homepage einsehbar sein bzw. zum Download zur Verfügung stehen (Mitgliederservice,

Rechtliches und Versicherungen, Versicherungen). Auch bei der Haftpflichtversicherung für Flugmodellhalter wird es eine Ergänzung geben, weil ab 01.01.2021 die nach EU-Verordnungsvorgaben verpflichtende Registrierung Modellflug gilt und der Versicherungsschutz nur in Kombination mit einer erfolgten Registrierung gegeben ist.

*HM*

# Bayerische Fliegerärztetagung 2020 mit fast 100 Teilnehmern

Pünktlich um 9.00 Uhr konnte LVB-Verbandsarzt Dr. Peter W. Frank die Bayerische Fliegerärztetagung am 19. September in den Veranstaltungsräumen des Gröbenzeller "Stockwerk" eröffnen.

Für die Durchführung der ursprünglich für Juli geplanten, diesjährigen LVB-Fliegerärztetagung war ein ausführliches Hygienekonzept erforderlich, was primär vom Hausbetreiber erstellt worden und Grundlage für die Tagung war.

Mit annähernd 100 Teilnehmern war die in diesem Jahre bundesweit erst zweite Fliegerärzteweiterbildung wieder sehr gut besucht. Das Luftfahrt-Bundesamt hatte die Tagung mit acht Fortbildungsstunden anerkannt, von der Bayerischen Landesärztekammer erhielten die Teilnehmer elf CME-Punkte.



LVB-Verbandsarzt Dr. Peter W. Frank, der auch die diesjährige Fliegerärztetag organisiert hatte.

Text/Fotos: HM



Einige Pharmafirmen unterstützten auch heuer die Fliegerärztetagung und informierten u.a. über neue Produkte.



Carsten Juhran war der erste Referent der Fliegerärztetagung 2020.

# LVB-MV 2021 erstmals als Videokonferenz

## Mitgliederversammlung am 27. Februar mit Vorstandswahlen

Die aktuelle Situation zur Corona-Pandemie lässt keine Präsenzveranstaltung zu, weshalb sich LVB-Vorstand und -Sportbeirat entschlossen haben, die LVB-Mitgliederversammlung (MV) per Videokonferenz durchzuführen.

Ursprünglich war sie wiederum als Teil des LVB-Fliegetags geplant, der aber aus denselben Gründen im kommenden Jahr gar nicht stattfinden wird. Die terminliche und zeitliche Planung für die MV bleibt jedoch bestehen, sie findet demnach am 27. Februar um 11:00 Uhr statt. Die offizielle Einladung an die Vereine mit weiteren Unterlagen, dazu auch Zugangsdaten usw. werden wir rechtzeitig versenden. Schon jetzt möchten wir darauf hinweisen, dass Anträge zur Tagesordnung der Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle des LVB spätestens einen Monat vor der Versammlung, also am 27. Januar 2021, eingegangen sein müssen. Antragsberechtigt sind die ordentlichen Mitglieder sowie die weiteren zur Teilnahme an der Versammlung berechtigten Personen (s. § 14 LVB-Satzung).

HM

### Vorläufige Tagesordnung der LVB-Mitgliederversammlung 2021 online am 27. Februar um 11:00 Uhr



- TOP 1) Eröffnung
- TOP 2) Ehrungen
- TOP 3) Regularien/Genehmigung Protokoll MV 2020
- TOP 4) Jahresberichte
- TOP 5) Haushalt und Finanzen
  - a) Haushaltsabschluss 2020
  - b) Revisionsbericht 2020
  - c) Entlastung von LVB-Vorstand/Geschäftsführung
  - d) Haushaltsvoranschlag 2021
  - e) Anpassungen LVB-Beitragsordnung (nur mit redaktionellen Anpassungen)
- TOP 6) Anträge
  - a) Antrag LVB auf Satzungsänderung (nur mit redaktionellen Anpassungen)
  - b) ggf. Anträge der Vereine
- TOP 7) Deutscher Aero Club
- TOP 8) Wahlen
  - a) Wahl der LVB-Vorstandsmitglieder
  - b) Wahl der Revisoren
- TOP 9) Jahreshauptversammlung 2022
- TOP 10) Sonstiges



*Eine frohe Weihnachtszeit, ein glückliches neues Jahr  
und eine erfolgreiche Saison 2021  
wünschen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der LVB-Geschäftsstelle und der LVB-Vorstand.*

## BOSE Weihnachtsaktion

vom 30.11.2020 bis 09.01.2021

Erhalten Sie beim Kauf eines A20 oder ProFlight Series 2 Headset **KOSTENLOS** eine Bose Audio-Sonnenbrille und sparen Sie 10 % auf jedes weitere Bose Headset.\*



\*Weitere Informationen  
[www.friebe.aero/bose](http://www.friebe.aero/bose)

**FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF GmbH**  
City Airport 68163 Mannheim

Tel. 0621 - 7001890  
[info@friebe.aero](mailto:info@friebe.aero)

**BOSE A20**  
AVIATION HEADSET



**BOSE PROFLIGHT SERIES 2**  
AVIATION HEADSET



# LRSt trauert um Ehrenpräsident Reiner Vorholz

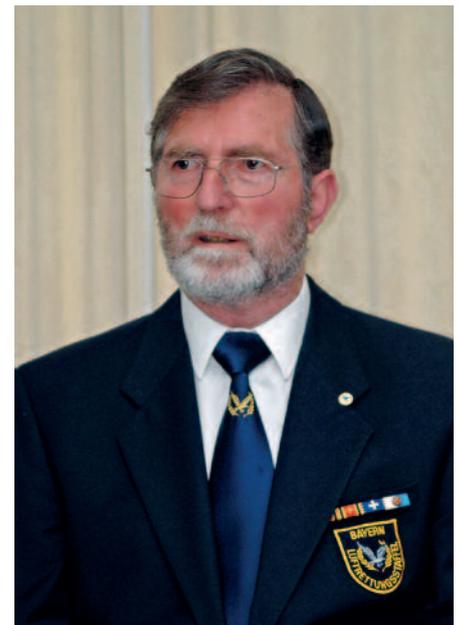
**Die Luftrettungsstaffel Bayern trauert um ihren Ehrenpräsidenten Dipl. Ing. Reiner Vorholz, der Ende September verstorben ist.**

Reiner Vorholz war bereits 1989 als Einsatzpilot auf dem Stützpunkt Neubiberg in die Staffel eingetreten und mit der besonderen Aufgabe betraut, die Verbindungen zum Technischen Hilfswerk Bayern (THW) zu pflegen. In seiner Eigenschaft als Landesbeauftragter des THW Bayern war es dem engagierten Flieger Aufgabe und Anliegen zugleich, diese Arbeit auch für den Führungsstab der Staffel zu leisten. Am 20. April 1996 übernahm Reiner Vorholz als neuer LRSt-Präsident die Führung der Luftrettungsstaffel. Seinem Führungsstil und seiner Weitsicht war es zu verdanken, dass sich die Staffel neue Arbeitsgrundlagen schaffen konnte. Im Handbuch für Stützpunktleiter fanden sich nun eine bereinigte Satzung, eine Dienst- und Ehrungsordnung und wesentliche Arbeitsgrundlagen für alle Staffelmitarbeiter. Unter seiner Führung entstand, den neuen Medien entsprechend, eine Staffelf-CD mit allen wichtigen Vordrucken und Formularen für alle Flugbereitschaften. Der Auftritt der Staffel im Internet war für ihn selbstverständlich und unverzichtbar.

Für sein herausragendes Engagement überreichte ihm im Juli 2001 Staatsminister Dr. Günter Beckstein das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse.

2002 trat Reiner Vorholz aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl des LRSt-Präsidenten an und wurde durch das Votum der Jahreshauptversammlung zweiter Ehrenpräsident der Luftrettungsstaffel Bayern. Seine letzte hohe Auszeichnung erhielt er durch Münchens Bürgermeister Josef Schmid: das Ehrenzeichen am Bande in Silber, für 25-jährige Dienstzeit bei der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Landesverband Bayern. Bis 1992 war er THW-Landesbeauftragter für Bayern und für den Aufbau des THW im Freistaat Sachsen verantwortlich. In seinem Ruhestand nahm er, soweit es seine Kräfte zuließen, Anteil an der Arbeit und den Leistungen der Luftrettungsstaffel Bayern.

Die Luftrettungsstaffel Bayern weiß, was sie ihrem Ehrenpräsidenten Reiner Vorholz zu verdanken hat. Ohne seine Integrationskraft und sein ausgleichendes Wesen, seine niemals verletzende Offenheit und seinen unerschütterlichen Kameradschaftsgeist hätte der Bestand der Luftrettungsstaffel in Gefahr geraten können. Wir trauern mit seiner Familie und



Reiner Vorholz, Ehrenpräsident der Luftrettungsstaffel Bayern. Foto: LRSt

Freunden um einen wertvollen Menschen und sind dankbar für die gemeinsame Zeit mit einem vorbildlichen Fliegerkameraden. Die Luftrettungsstaffel Bayern wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Karl Herrmann

## FAI-Sportlizenzen 2021 jetzt bestellen

**Luftsportler, die an internationalen Meisterschaften teilnehmen möchten oder Rekordversuche planen, brauchen eine FAI-Sportlizenz.**

Dieser Nachweis kann auf der DAeC-Website online oder mit dem aktuellen Formular per Post beantragt werden. Die Lizenzen sind ab Antragstellung bis zum 31. Dezember 2021 gültig. Die Nachweise werden an Luftsportler in DAeC-Verbänden abgegeben. Die Gebühr beträgt 18 Euro. Wer online bestellt und bezahlt und auf den Ausdruck verzichtet, wird für zehn Euro in die FAI-Datenbank eingetragen (reduzierter Mehrwertsteuersatz bis 31. Dezember 17,66 Euro bzw. 9,82 Euro). Die FAI-Sportlizenzen ersetzen nicht die gesetzlich verlangten Berechtigungen. Informationen auf [www.daec.de/service/fai-sportlizenz/](http://www.daec.de/service/fai-sportlizenz/)

DAeC-PR

FÉDÉRATION AÉRONAUTIQUE INTERNATIONALE



Sporting Licence

Hermann-Blenk-Str. 28

D-38108 Braunschweig



DEUTSCHER AERO CLUB E.V.

---

Sportlizenznr. \_\_\_\_\_ Gültig bis \_\_\_\_\_

Luftsportart \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Geb.datum \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

---

Unterschrift des Inhabers
Für den Präsidenten des DAeC i. A. signiert

# Halterschaftsübernahme auf Dauer oder zeitweilig

Der Luftfahrzeugeigner trägt grundsätzlich die Verantwortung und auch Risiken und Kosten für seinen Flieger. Wird das Luftfahrzeug nicht (nur) vom ihm, sondern z.B. von Vereinsmitgliedern im Rahmen der Vereinsflugschule betrieben, stellt sich die Frage, wer nun rechtlich für den Betrieb des Luftfahrzeugs zuständig ist?

Solche Konstellationen sind in der Praxis keine Seltenheit. Nehmen wir an, der Eigentümer eines Luftfahrzeugs möchte seinem Verein etwas Gutes tun und stellt sein Luftfahrzeug den Mitgliedern des Vereins zur Schulung und zum Betrieb zur Verfügung. Nicht selten wird sehr wenig bis gar nichts dazu zu Papier gebracht und im Schadensfall wird die schöne Idee zum Streitstifter.

Meist wird zumindest eine sogenannte Halterschaftsvereinbarung geschlossen, welche nebenstehend als Muster vom LVB abgedruckt ist. Diese regelt aber "nur" den öffentlich-rechtlichen Teil. "Halter" ist, wer das Luftfahrzeug im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betreibt und damit auch jede Menge öffentlich-

## Überlassung von Luftfahrzeugen zum Zwecke der Ausbildung innerhalb der LVB ATO



Eigentümer, Halter des Luftfahrzeuges:

Das Luftfahrzeug vom Typ:

mit dem Eintragungskennzeichen:

wird innerhalb der LVB-ATO eingesetzt.

Es wird dem LVB-Mitgliedsverein (Mieter):

zum Zweck der Flugausbildung überlassen für die Dauer:

Von:

Bis:

Das Luftfahrzeug wird dem Mieter zur Verfügung gestellt.

### Verbleib der Halterpflichten:

Die Parteien stimmen darin überein, dass der Mieter das Luftfahrzeug für eigene Rechnung und Gefahr in Gebrauch nimmt, jedoch nicht Halter im Sinne der luftrechtlichen Bestimmungen wird. Die Halterstellung wird während der Laufzeit des Vertrages bzw. der zeitweiligen Nutzung durch den Mieter nicht unterbrochen.

Das hat zur Folge, dass der Halter

- die uneingeschränkte Verantwortung und Haftung - insbesondere im Sinne des § 33 LuftVG - für das Luftfahrzeug behält,
- in den ihm obliegenden luftrechtlichen, technischen und flugbetrieblichen Verantwortlichkeiten in keiner Weise von dem Mieter beeinträchtigt wird,
- den ordnungsgemäßen Betrieb und die Instandhaltung des vermieteten Flugzeugs sowie dessen Lufttüchtigkeit jederzeit gewährleistet. Er hat die Pflicht, u.a. weiterhin die Lebenslaufakte des Luftfahrzeugs zu übernehmen und ordnungsgemäß zu führen,

Luftsport-Verband Bayern e.V.

Überlassung von Luftfahrzeugen

vom 04.05.2016 Seite 1 von 2



IHR ANSPRECHPARTNER SEIT 3 GENERATIONEN.



60 JAHRE  
PESCHKE

rechtliche Halterpflichten einget. Dazu gehört zum Beispiel die Gewährleistung der Lufttüchtigkeit, die Versicherungspflicht, die Auswahl der Luftfahrzeugführer etc. Wenn dies temporär oder dauerhaft auf einen Dritten übertragen werden soll, möchte dies insbesondere auch die Luftfahrtverwaltung wissen. Also das Luftfahrt-Bundesamt oder z.B. für die Übernahme in eine ATO die Landesluftfahrtbehörde. Dazu dient die Halterschaftsvereinbarung.

Um jedoch auch die wirtschaftlichen Absprachen und Risiken zu regeln, reicht ein solcher Halterschaftsvertrag nicht aus. Damit umfassend die gegenseitigen Erwartungen und Ansprüche erfasst werden können, sollte zusätzlich ein zivilrechtlicher (Rahmen-) Vertrag zwischen Halter und Mieter des Luftfahrzeugs abgeschlossen werden. In den zivilrechtlichen Vertrag könnten dabei die nachfolgend dargestellten Punkte aufgenommen werden. Die Liste ist nicht abschließend und da es sehr individuelle Interessenlagen gibt, soll hier kein Vertragsmuster, sondern eine Checkliste möglicher Punkte angeboten werden.

**1. Die vereinbarte Chartergebühr des Luftfahrzeugs**

Hier wird geregelt, welche Gebühr pro Flugstunde/ pro Monat oder Flugtag vom Mieter zu bezahlen ist. In aller Regel wird zusätzlich vereinbart, dass der Mieter alle mit dem Betrieb des Luftfahrzeugs zusammenhängenden Kosten zu tragen hat. Insbesondere ist hierbei an Unterstellkosten, Landegebühren, Versicherungskosten, Instandhaltungskosten sowie Kosten aus Abnutzung oder Verschleiß und Treib- und Schmierstoffkosten zu denken. Sind die Preise brutto oder netto vereinbart? Woraus ergeben sich

die abzurechnenden Zeiten – Bordbucheintrag oder Betriebsstundenzähler?

**2. Die Vertragszeit**

Wann beginnt die Charterzeit? Wann endet sie. Wie wird sie gekündigt. Gibt es Regelungen zu "außerordentlichen" Kündigungsgründen?

**3. Der Zweck der Vercharterung**

Also private Nutzung oder gewerbliche oder beides. Nutzung in einer Flugschule und ggf. die Weitergabe an Dritte. Eine Weitervercharterung durch den Mieter an Dritte sollte nur mit vorheriger Absprache durch den Eigentümer möglich sein. Wo darf das Luftfahrzeug betrieben werden? Inland, Europa, Übersee?

**4. Die Übergabe des Luftfahrzeugs**

Hier sollte neben dem Ort der Übergabe/Rückgabe auch der Zustand festgehalten werden. Zudem sollten die Rückgabebedingungen klar bestimmt werden, also z.B. "in einem Zustand der üblichen Abnutzung und der dem typischen Gebrauch entspricht" an dem Flugplatz xy. Ebenso ist eine Übergabe des Zubehörs wie beispielweise Ausrüstung und Unterlagen (vor allem CAMO-Unterlagen, Lebenslaufakte, Bordbücher etc.) bei Rückgabe des Luftfahrzeugs zu regeln.

**5. Die Instandhaltung**

Hier ist die Einhaltung der Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten, Servicefristen u.ä. zwischen Mieter und Eigentümer zu regeln. Also wer übernimmt die Kosten für Wartungen, 100-Stunden-Kontrollen, Austausch laufzeitbegrenzter Teile, Kosten die im Zusammenhang mit Airworthiness Directives der EASA, LTA oder Hersteller SB's entstehen? Ebenso muss der Mieter dazu verpflichtet werden, meldepflichtige

Störungen nicht nur den zuständigen Behörden, sondern auch dem Eigentümer unverzüglich anzuzeigen.

**6. Die Versicherung**

Der Mieter muss dabei verpflichtet werden zu gewährleisten, dass das Luftfahrzeug im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften versichert wird. Ggf. ist an eine Insassenunfallversicherung zu denken und vor allem sind Regelungen zur Vollkaskoversicherung zu vereinbaren. Wer bezahlt vereinbarte Selbstbeteiligungen? Wer den Entfall im Vorhinein gewährter Schadenfreiheitsrabatte – vor allem bei Flottenversicherungen kann dies schnell teuer werden. Wer trägt z.B. im Teilschadensfall einen eventuellen, merkantilen Minderwert? Wer trägt das Risiko der Unter- oder Überversicherung? Ist eine feste Taxe vereinbart oder der "Zeitwert" versichert, über den dann Streit entstehen kann. Wer bezahlt nicht versicherte Betriebsschäden z.B. für Triebwerksschäden o.ä.?

**7. Gerichtsstand und anwendbares Recht**

Bei Auslandbezug sollte dies dringend geregelt werden.

Wie schon angemerkt, dies ist lediglich eine Sammlung von Punkten. Anhand der konkreten Idee, warum ein Flugzeug dauerhaft oder zeitweilig an einen anderen Halter gehen soll, ist dies individuell zu ergänzen oder auch zu kürzen.

Vor allem bei hohen Werten sollte ggf. doch noch weitere juristische Hilfe in Anspruch genommen werden.

*Verena Kölle, Frank Dörner*

# Absage LVB-Fliegertag 2021

**Vorstand und Sportbeirat des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) haben Ende November einstimmig entschieden, den für den 27. Februar geplanten Fliegertag 2021 abzusagen.**

Wegen der aktuellen Corona-Situation muss davon ausgegangen werden, dass wahrscheinlich mindestens bis zur Flugsaison die Durchführung der Veranstaltung in dem gewohnten Format nicht

möglich sein wird. Eine Verlegung in den Herbst war für die Mitglieder beider LVB-Gremien auch keine Option. Der nächste Fliegertag findet somit wie schon seit längerer Zeit festgelegt am 12. März 2022 statt

Die Verantwortlichen der Sparten, die bisher im Rahmen des Fliegertags ihre Spartenversammlungen durchgeführt haben, werden aller Voraussicht nach diese als Videokonferenzen im Onlineverfahren oder

alternativ im weiteren Verlauf des Jahres 2021 als Präsenzveranstaltung durchführen und rechtzeitig dazu einladen. Hingegen findet die LVB-Mitgliederversammlung wie ursprünglich vorgesehen am 27. Februar um 11:00 Uhr statt, allerdings auch "nur" in digitaler Form, siehe dazu den gesonderten Beitrag in dieser Ausgabe auf Seite 11.

HM



# Registrierungspflicht für Modellflieger – Wie geht das?

**Das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) hat als zukünftig zuständige Stelle für die Registrierung aller UAV-Betreiber und damit auch von Modellflugsportlern den Verbänden DAeC sowie DMFV diverse Informationen für die zukünftig erforderliche Registrierung zukommen lassen.**

In "Luftsport in Bayern" haben wir bereits in der letzten Ausgabe ausführlich über den Registrierungsablauf innerhalb des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) informiert. Die entsprechende Software des LBA ist derzeit in der letzten Abstimmung zwischen dem eigenen Hause sowie dem Ersteller. Die folgenden Informationen können daher nur den Stand bei Drucklegung dieser Ausgabe widerspiegeln. Das Gesamtkonzept steht fest, Details könnten sich allerdings noch ändern.

## Jeder muss sich registrieren

Unabhängig von einer Verbandszugehörigkeit muss jeder Modellflugsportler ab Beginn des Jahres 2021 beim LBA registriert sein, wenn er ein Flugmodell mit einer Startmasse von mehr als 250 g fliegen will oder das Flugmodell Sensoren zur Erfassung personengebundener Daten (i.d.R. eine Kamera) trägt. Den o.g. Verbänden wird es ermöglicht, ihre Mitglieder en-bloc registrieren zu können. Der DAeC und seine Mitgliedsverbände haben diesen Service ihren Mitgliedern bereits angeboten. Entsprechende Infoschreiben mit der Möglichkeit des Widerrufs der Datenweitergabe sind vom LVB an alle aktiven Mitglieder versandt worden. Modellflugsportler, die in mehreren Verbänden organisiert sind, werden nur einmalig registriert. Das Registrierungssystem des LBA überprüft Doppelmeldungen und löst diese in eine zulässige Meldung auf. Modellflugpiloten sind dennoch

aufgefordert, sich nur einmal zu registrieren, um einen reibungslosen Datentransfer nicht zu gefährden.

## Welche Daten werden übermittelt?

Neben dem Namen, dem Geburtsdatum und der Adresse sind gemäß einer EU-Verordnung auch E-Mail-Adresse und Telefonnummer obligatorisch. Der Verband /LVB fügt die Gruppenversicherungsnummer hinzu. Diese Angaben sind gesetzlich von der Verordnung (EU) 2019/947 gefordert und sind somit "nicht verhandelbar". Datensätze, die nicht vollständig sind, können nicht zu einer erfolgreichen Registrierung führen und werden daher nicht an das LBA weitergeleitet. Das entsprechende Mitglied erhält keine Registrierungsbestätigung und muss sich in diesem Fall selbst um die Registrierung beim LBA kümmern. Eine solche Einzelregistrierung wird sehr wahrscheinlich kostenpflichtig sein (im "kleinen zweistelligen" Euro-Bereich). Eine Teilnahme an der en-bloc-Registrierung ist hingegen kostenfrei.

## eID – Das neue Kennzeichen

Im Fall der erfolgreichen Registrierung erhält jeder Modellflugsportler die für seine Person erzeugte, sogenannte "eID" (electronic Identification). Damit ist die Registrierung bestätigt. Mit dem Empfang der eID ist die Registrierung abgeschlossen. Sie ist unbegrenzt gültig. Eventuelle Da-

tenanpassungen oder Löschungen müssen von jedem Modellflugsportler direkt in dem für ihn beim LBA eingerichteten "Account" vorgenommen werden. Aufgabe der Verbände ist nur die Eingangsmeldung.

Die Verbände erhalten keine Bestätigung der Registrierung und erfahren aus datenschutzrechtlichen Gründen auch nicht die "eID" ihrer Mitglieder.

Die "eID" ist vom Modellflugsportler auf jedem Flugmodell anzubringen. Sie muss bei Flugmodellen nicht abgestrahlt werden. Sie ersetzt zukünftig das feuerfeste Adressschild mit Name und Adresse. Das "neue Kennzeichen" kann nach derzeitigem Informationsstand an jeder Stelle des Flugmodells - also auch im Inneren, sofern es einfach zugänglich ist, z.B. im Batteriefach, - angebracht werden und muss nicht mehr feuerfest ausgelegt sein. Abschluss im Dezember

Aktuell kann davon auszugehen werden, dass das Registrierungssystem des LBA im Laufe des Dezember fertig gestellt sein wird. Dann werden die von seinen Mitgliedsverbänden erhaltenen Daten vom DAeC an das LBA übermittelt. Pünktlich zum Jahreswechsel sollte somit jedes Mitglied mit vollständig vorhandenen Registrierungsdaten seine eID erhalten.

*Bundeskommision Modellflug im DAeC*



Die Zentrale des Luftfahrt-Bundesamtes in Braunschweig.

Foto: Luftfahrt-Bundesamt

## Öffnungszeiten der LVB-Geschäftsstelle zum Jahreswechsel

Ange-sichts der allgemeinen Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist die Geschäftsstelle vom 23. Dezember bis einschließlich 06.

Januar (Heilige Drei Könige) geschlossen. Ab dem 07. Januar sind die Mitarbeiterinnen/-er wieder erreichbar, wegen der Corona-Beschränkungen etc. überwiegend

bzw. am besten per E-Mail unter [info@lvm-bayern.de](mailto:info@lvm-bayern.de) oder direkt an die jeweils persönliche E-Mailadresse.

HM

## LVB-Prüforganisation GmbH informiert

# Anmeldung zur Prüfung der Lufttüchtigkeit ab 2021 über Vereinsflieger.de

Im abgelaufenen Jahr waren die Mitarbeiter der LVB-Prüforganisation GmbH (PO-GmbH) intensiv damit beschäftigt, den organisatorischen Prozess des Prüfablaufs auf die Software Vereinsflieger umzustellen.

Dafür waren mit dem Hersteller der Software bzw. des Onlinesystems noch vielfältige Funktionen zu ergänzen und zu modifizieren, um die Abläufe auch gegenüber dem Luftfahrt-Bundesamt als zugeordnete Behörde prozesssicher zu gestalten. Mit ausgesuchten Prüfern fand in 2020 ein umfangreicher Testbetrieb mit dem System Vereinsflieger.de statt, um die Praxistauglichkeit nachzuweisen und letzte Fehler zu korrigieren. Außerdem wurde auch ein Modul geschaffen, um Haltern von Flugzeugen, die nicht in Vereinsflieger.de geführt werden, die Anmeldung zur Nachprüfung zu ermöglichen. Da sehr viele LVB-Vereine innerhalb der LVB-ATO bereits ihre Flugzeugdaten in Vereinsflieger.de verwalten, wird die zukünftige Anmeldung zur Prüfung sehr vereinfacht.



Die jeweilige für das jeweilige Luftfahrzeug verantwortliche Person im Verein kann sehr einfach über die Registerkarte der angelegten Flugzeuge die Prüfung der Lufttüchtigkeit und weitere Dienstleistungen bei der PO beauftragen. Im weiteren Verlauf des Vorgangs kann der Status der Prüfung in Vereinsflieger eingesehen werden.

Der größte Vorteil dieser Umstellung liegt für die Vereine darin, dass Flugzeugdokumente nur noch an einer einzigen Stelle gepflegt werden müssen. Nach Abschluss der Prüfung sind alle Daten und Dokumente sofort im Archiv von Vereinsflieger.de verfügbar. Auch das Ablaufdatum für das ARC muss damit vom Flugzeugverantwortlichen nicht mehr selbst gepflegt werden, da dies beim Prüfungsabschluss vom Prüfer aktuell gesetzt wird.

Bis zum Jahresende werden nun noch die Nutzeranweisungen fertiggestellt und die LVB-Website mit den neuen Informationen aktualisiert. Neben den Hinweisen zum Login-Prozess werden dort auch die Handbücher zum Download zur Verfügung gestellt.

Wir bitten alle Vereinsadministratoren für Vereinsflieger, die Luftfahrzeuge gemäß den o.a. Anweisungen freizuschalten und bei der Prüforganisation zu registrieren. Diese Arbeiten benötigen Ressourcen in der Geschäftsstelle und sollten daher im Winter, weit vor Beginn der Prüfungsaison, ablaufen. Die spätere Verarbeitung der Prüfaufträge kann dann einfach und schnell erledigt werden.

Stefan Senger

## TKG- und EMVG-Verfahren

### Verwaltungsgericht hat entschieden



Bundesnetzagentur

**Mit dem nun vorliegenden Urteil hat das Verwaltungsgericht über die Klage des**

**DAeC gegen die Bundesnetzagentur (BNetzA) zu den Beiträgen nach TKG und EMVG entschieden. Das VG hat die Klage abgewiesen.**

Damit endet ein seit 2009 bestehender Streit über die Rechtmäßigkeit der Beiträge nach dem "Telekommunikationsgesetz" (TKG) und dem "Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Betriebsmitteln" (EMVG).

Mit dem Urteil sind die Richter des VG der Argumentation der BNetzA gefolgt, die im Wesentlichen darin bestand, dass gesetzlich geforderte Beiträge die Vergütung für ein Privileg, in unserem Fall das Privileg für die Nutzung einer Flugfunkstation,

darstellen. Dabei ist es unerheblich, ob und in welchem Umfang die Funkstation durch den Nutzer verwendet wird. Die erhobenen Beiträge dienen ausschließlich der Kostendeckung für die Leistungen der BNetzA zur Sicherstellung des ungestörten Funkverkehrs.

Die vom DAeC eingeforderte Berücksichtigung der Frequenznutzung für die Erhebung der Beiträge, die zumindest bis zum Jahr 2011 auch gesetzlich verankert war, spielte in der Urteilsbegründung nur eine untergeordnete Rolle. Durch das VG Köln wurde eine Berufung nicht zugelassen. Das Urteil kann unter dem Aktenzeichen 14 K 729/09 nachgelesen werden.

All jene, die in den letzten Jahren, den Empfehlungen des DAeC folgend, wirksamen Widerspruch eingelegt haben, können sich dennoch über eine – wenn auch nicht vollständige – Erstattung der seit 2009 geleisteten Beiträge freuen. Die

BNetzA wird ihnen die Erstattung der Differenz auf der Grundlage der zuletzt veröffentlichten Frequenzschutzbeitragsverordnung (FSBeitrV) anbieten und vorschlagen, die Widersprüche kostenfrei zurückzunehmen. Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass das nur für jene gilt, die wirksamen Widerspruch gegen die jeweiligen Beiträge eingelegt haben (fristgemäß und geforderte Beiträge bezahlt).

Wir empfehlen den Widerspruch auf der Grundlage des Urteils zurück zu nehmen. Wenn Sie das nicht tun, ist die BNetzA von Amts wegen gezwungen, diesen kostenpflichtig zu bearbeiten. Bitte sehen Sie von Anfragen an die BNetzA über zeitliche Abläufe ab. Die Kollegen müssen erst die internen Verfahren erstellen und werden von sich aus tätig.

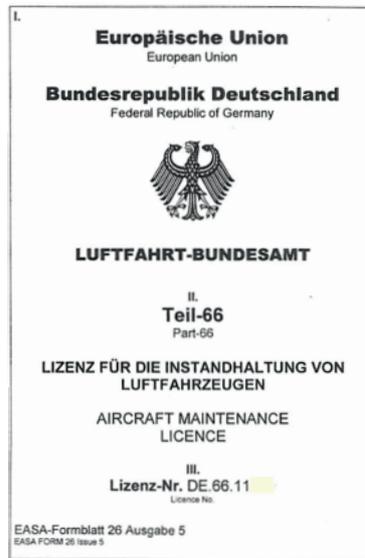
Ralf Keil

# Umwandlung von Werkstattleiter-Lizenzen in L-Lizenzen der EASA

**Mit Einführung der L-Lizenzen im Teil-66 der Instandhaltungsverordnung im August 2018 begann die Möglichkeit der Umwandlung nationaler Lizenzen in Europäische Lizenzen.**

Da die Technische Ausweise des Deutschen Aero Club (DAeC) nicht als nationale Lizenzen anerkannt waren, konnten diese nicht im vollen Umfang umgeschrieben werden und waren daher auf die Piloten/Eigentümer-Instandhaltung begrenzt. Es war deshalb nicht wirklich sinnvoll, diese in L-Lizenzen umzuwandeln.

Der DAeC hat nun durch langwierige Intervention beim Luftfahrt-Bundesamt (LBA) erreicht, dass wenigstens die besser ausgebildeten Werksattelleiter eine L-Lizenz erhalten können, die über den Piloten/Eigentümer-Umfang hinausgeht. Voraussetzung ist ein entsprechender Tätigkeitsnachweis und die Gültigkeit des Werkstattleiter-Ausweises am 30.9.2019. Mit diesen Lizenzen können die Inhaber auch nicht komplexe Instandhaltungen ausführen und freigeben und dies auch an Luftfahrzeugen, an denen sie kein Eigentum halten. Zu beachten sind dabei aber die in der Lizenz eingetragenen Einschränkungen!



*Bildunterschrift*

Die Frist für eine mögliche Umwandlung ist nicht begrenzt. Keine Rechte ohne Pflichten: die Ausübung der Rechte ist an fortlaufende Erfahrung im gesamten eingetragenen Tätigkeitsbereich gebunden, die durch Aufzeichnung der Tätigkeiten nachgewiesen werden muss.

Technische Ausweise für Warte, die nicht umgewandelt werden, behalten ihre Gültigkeit. Diese müssen auch nicht umge-

wandelt werden. Sie sollten auch weiterhin mit Nachweis der Tätigkeiten wie bisher üblich beim LVB verlängert werden, um die Kompetenz gegenüber dem Vorstand fortlaufend nachweisen zu können. Mit unserer Versicherung haben wir im Rahmen des LVB-Rundum-Sorglos-Pakets vereinbart, dass die L-Lizenzinhaber auch haftpflichtversichert sind, solange sie an Luftfahrzeugen in Vereinseigentum (Mitgliedsvereine des LVB /DAeC) arbeiten und eine Kopie der L-Lizenz beim Referat Technik hinterlegt ist. Sollen auch Arbeiten an Privatluftfahrzeugen durchgeführt werden und versichert sein, muss der Lizenzinhaber dies selbst versichern. Entsprechende Erweiterungen des Schutzes können über die Firma Siegfried Peschke KG abgeschlossen werden.

Der LVB wird im 1. Quartal ein Seminar für die umgewandelten L-Lizenzinhaber anbieten (wahrscheinlich als Online-Seminar). Hier soll vermittelt werden, welche Arbeiten durchgeführt/nicht durchgeführt werden dürfen, wie Arbeiten freigegeben werden und welche Aufzeichnungen zu führen sind. Die in der o.a. Liste eingetragenen L-Lizenz-Inhaber werden dazu persönlich eingeladen.

*Harald Görres*

## Handhabung der Umwandlung von Instandhaltungsprogrammen (IHPs) in Aircraft Maintenance Programs (AMPs)

**Im März dieses Jahres wurde der Teil-M für die Instandhaltung von Luftfahrzeugen bis 2.730 kg durch den Teil-ML abgelöst.**

Mit dem Teil-ML wurde auch eine neue Form für das Instandhaltungsprogramm (jetzt AMP) eingeführt. Gemäß des geänderten Artikel 4 der zugehörigen Verordnung 1321/2014 Absatz (6) gelten Instandhaltungsprogramme, die nach der alten Verordnung erteilt wurden, als nach der neuen Verordnung erteilt – und bleiben damit gültig.

Das LBA ist aber anderer Meinung und erwartet, dass die Instandhaltungsprogramme zur nächsten Prüfung der Lufttüchtigkeit umgeschrieben werden, und

mit der Begründung, die Rechtsbezüge im alten AMP wären ja nicht mehr richtig. Anlage VIII Punkt (a)3. sagt dazu aus: Der Pilot/Eigentümer (P/O) ist dafür verantwortlich, die Aufgaben des P/O in Übereinstimmung mit den Grundsätzen im AMP festzulegen und sicherzustellen, dass das Dokument zeitnah aktualisiert wird.

Was zeitnah ist, ist nun Interpretationssache. Wir empfehlen daher, das AMP "zeitnah" anzupassen, wenn der Halter keine Diskussion mit der ACAM oder dem Prüfer führen will. Nach Auskunft unseres LBA Betriebsprüfers beim letzten Audit beim LVB ist die Verwendung der neuen Vorlagen nicht zwingend vorgeschrieben. Wenn sich inhaltlich nichts ändert, kann das vorhandene IHP-Deckblatt in ein

AMP Deckblatt umgeschrieben werden und alle Rechtsbezüge im Dokument an den Teil-ML angepasst werden.

Das AMP muss spätestens dann umgeschrieben werden, wenn inhaltliche Änderungen notwendig sind (neuere Handbuchausgaben, Entfall von NfLs etc.). In den meisten Fällen können die Inhalte relativ einfach in die neuen AMPs übertragen werden.

Der DAeC hat etwas vereinfachte Vorlagen für die AMPs in deutscher Sprache entwickelt. Zusammen mit Beispielen sind die unter folgendem Link zu finden:

<https://www.daec.de/fachbereiche/luftfahrttechnik-betrieb/teil-ml-und-amp/>

*Harald Görres*

# JETZT KURZFRISTIG VERFÜGBAR!



IM NEUWAGEN-ABO  
**OPEL CORSA - AB MTL. 229€**

1.2 L | 100 PS | EDITION | GANZJAHRESREIFEN

### ALLES DRIN, AUSSER TANKEN:

- |                                    |                                 |
|------------------------------------|---------------------------------|
| 12 MONATE VERTRAGSLAUFZEIT -       | - INKL. ZULASSUNGSKOSTEN        |
| INKL. KFZ-VERSICHERUNG- & STEUER - | - KEINE ANZAHLUNG / SCHLUSSRATE |
| INKL. ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN -         | - 24 STD. SCHADENAUFNAHME       |

Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 27.11.2020.

ICH BIN DEIN AUTO - ASS Athletic Sport Sponsoring | 0234 95128-40 | [www.ichbindeinauto.de](http://www.ichbindeinauto.de)



**ICH  
BIN  
DEIN  
AUTO**

# Fluglehrerweiterbildung beim AC Bad Königshofen mit umfangreichem Hygienekonzept

**Fast wären die umfangreichen Vorbereitungen des Aero-Club Bad Königshofen für das diesjährige Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte in Unterfranken vergebens gewesen.**

Trotz eines starken Anstieges der Corona-Infektionen in der Stadt Bad Königshofen konnte die geplante Fluglehrerfortbildung unter der Leitung des Vorsitzenden Alfred Hoffmann am Flugplatz Himmelreich stattfinden. Für den Verein waren jedoch Planung und Durchführung eine besondere Herausforderung. Die Maskenpflicht und das Einhalten des Abstands waren den üblichen derzeitigen Maßnahmen geschuldet. Eine Härteprobe wurde den Teilnehmern allerdings am Abend des ersten Fortbildungstages in der zum Vortragssaal umfunktionierten Flugzeughalle bei ca. 8°C Außentemperatur abverlangt. Doch mit einem derartig plötzlichen Temperatursturz hatten auch die Organisatoren, die beiden Gruppenfluglehrer Günter Goller und Martin Hansen, nicht gerechnet. Begonnen hatte die Veranstaltung in einer günstigen Wetterpause bei starkem Wind mit den Methodikflügen in den beiden Motorseglern SF 25 und der ASK 13 im F-Schlepp. Steffen Jungkuntz von Junkers Profly erläuterte in erprobter Art den anwesenden Fluglehrerinnen und Fluglehrern die möglichen, entstehenden Gefahren durch das Gesamtrettungssystem der Ultraleichtflugzeuge bei einem Unfall. Ganz besonderes Highlight war der praktische Ausschuss eines Rettungssystems, den er durchführte. Die Freiwillige Feuerwehr der beiden Orte Bad Königshofen und Saal/Saale machte die Teilnehmer sensibel für die Brandbekämpfung bei Flugunfällen und Kay Hoffmann hatte ausreichend Präsentationsmaterial mitgebracht, um die Beeinträchtigung der Lufttüchtigkeit bei Schäden an Flugzeugen zu dokumentieren. Sehr kompetent und trotz ihrer eigenen Beeinträchtigung aufgrund einer Fußverletzung, gab Franziska Kilian vom Deutschen Roten Kreuz einen Einblick in das große Gebiet der Erste-Hilfe Maßnahmen bei Unfällen. Einer der Teilnehmer, der sich als "Verunfallter" zur Verfügung gestellt hatte, war nach der praktischen "Versorgung" seiner Verletzungen komplett bandagiert.

Angela Bourhofer-Traut gab nicht nur einen sehr umfassenden Überblick über die FIS, sondern berichtete aus ihrer eigenen täglichen Erfahrung als FIS-Mitarbeiterin am Mikrofon. Sie plädierte unter anderem dafür, sich immer rechtzeitig bei der FIS zu melden und möglichst kurz zu fassen. Genau dafür seien die Sprechgruppen geschaffen worden.

Patrick Ladewig stellte das Open Vario vor und erläuterte die Möglichkeiten zur Einbindung des Gerätes in die Segelflugschulung.

Zwei Workshops über die Führung von Bordbüchern und Flugbüchern und die Änderungen in FCL, SFCL und im nationalen Luftrecht sorgten für Abwechslung vom reinen Zuhören im Seminar. Die dabei entstandenen Fragen waren auch Grundlage für das Gespräch am zweiten Tag mit Paul Meier vom Luftamt Nordbayern. Tipps und Tricks aus dem Umgang mit der Vollversion des "Vereinsfliegers" hatte Christian Schön als Vereinsadministrator für die Teilnehmer dabei. Mit Live-

Vorführung des Programms zeigte er die vielfältigen Möglichkeiten auf. Der Vortrag von Dr. Thomas Werner über die medizinischen Aspekte der Fliegerei, auch aus eigener Erfahrung als Pilot, deckte fast alle Aspekte des Theorieinhalts von Human Performance ab. Gerald Sick referierte über die Prävention von Gewalt. Durch angeregte Diskussionen mit vielen Ideen und Vorschlägen konnte er für seine weitere Arbeit zur weiteren Aufklärung für die Vereine sammeln.

Paul Meier vertrat das Luftamt Nordbayern und klärte die offenen Fragen, die sich aus den Workshops ergeben hatten. Peter Wiggen legte in seinem Sprechfunk-Referat vor allem Wert auf die Position des Flugleiters an unkontrollierten Flugplätzen. Aus der Praxis kommend plädierte er dafür, den Flugleiter als Informierenden zu sehen. In Beispielen wurde aufgezeigt, dass es zum Beispiel keine "Startfreigabe" durch den Flugleiter geben könne.

Peter Wiggen



Demonstration eines Ausschusses eines Rettungssystems.



Lernen mit Abstand.

Fotos: Hanns Friedrich

# Segelflugbundesliga – gestiegene Leistungsdichte – viel Spaß – erfolgreiche Saison

**In seinem Abschlussbericht über die Bundesligasaison 2020 brachte es der Bayreuther Heiko Hertrich auf den Punkt: “Hätte es die Liga 2020 nicht gegeben, würde den meisten Segelfliegern etwas gefehlt haben”.**

Die Risikoabwägung und Entscheidung der OLC-Leitung, die diesjährige Segelflugbundesliga zwecks Corona verkürzt durchzuführen, hat sich ausgezahlt.

Denn gerade noch rechtzeitig wurden die Corona-Lockdown-Maßnahmen gelockert, um wenigstens noch 13 Runden ausfliegen zu können. Eine erfreuliche Tatsache wurde ebenso verzeichnet. “Die befürchteten unfairen sportlichen Bedingungen durch eventuell unterschiedliche Covid-19-Regelungen in den verschiedenen Bundesländern trafen zum Glück nicht ein”, resümierte Hertrich. “Trotz der Verkürzung auf 13 Runden wurden keine großen Nachteile von der Wetterseite verzeichnet”. “Ligafliegen hat wieder Spaß gemacht” so Hertrich zur 20.sten Auflage der Segelflugbundesliga.

Freude bereitete es im Vorfeld, das Wetter zu analysieren, ebenso mit seinen Mannschaftskollegen taktische Feinheiten auszubaldern. Wichtig ebenfalls das Thema Regelerkenntnisse. Weiter kam es auf die passende Funkhilfe an. Der gesamte Spannungsbogen kam abends zum Tragen, wenn man gemeinschaftlich der Wertung entgegenfieberte. “Selbst ein guter Langstreckenflug kann einem gefeierten Teamerfolg nicht das Wasser reichen”, so Heiko Hertrich als überzeugter Ligapilot.

## Leistungsdichte immer enger

Die erste Runde am 30. und 31. Mai erwies sich als echter Senkrechtstarter. 300 Speedpunkte waren in der 1. Liga notwendig, um mehr als einen Punkt zu ergattern! Selbst die Hälfte der 2. Liga und 17 Teams der Qualiliga legten in dieser Größenordnung los. Die ersten Runden brachte die Erkenntnis, dass die Leistungsdichte an der Spitze der Liga 1 und 2 immer enger wird.

Das war gerade für die bayerischen Vereine zum Nachteil: Nach der zweiten Runde fand sich der AC Lichtenfels als bester bayerischer Verein auf Rang 16 wieder. Ausgerechnet in dem Jahr mit der

höchsten bayerischen Erstligabeteiligung (9 von 30 Vereinen) startete der weiß-blaue Konkurrenzkampf im Tabellenkeller. Homogenes Wetter ließ schnelle Flüge von der Alb bis Niedersachsen zu. Mit den Rundenplätzen vier und zwei unterstrich der Deutsche Meister LSV Rinteln auf den ersten Blick seine Ambitionen auf die Titelverteidigung. Ab Runde zwei lag der Vorjahresmeister wieder in Führung. Dies durchzuhalten gelang schlussendlich: Mit 185 Punkten wurde der LSV Rinteln nach 13 spannenden Runden aufs Neue Deutscher Meister der Bundesliga.

Der Rundensieg der Fliegergruppe Wolf Hirth erzeugte durchweg einen Motivationschub. Der hielt lange an. So wurden die Kirchheimer schlussendlich mit dem Vizemeister-Titel belohnt. Bis Runde zehn war man engster Verfolger von Rinteln. Einmal mehr schlug in Runde zwei die Erkenntnis zu, dass big points bei schlech-

tem Wetter zu holen sind. Die Gunst der Stunde nutzte hier der FSC Odenwald Walldürn. Drei Flüge, mit rund 80 km/h reichten für neun Tabellenpunkte aus. Die katapultierten die Walldürmer in die obersten Tabellenregionen. Folgend waren die Odenwälder über die gesamte Saison nie schlechter als mit Tabellenrang fünf platziert. Mit einem furiosen Endspurt in den letzten vier Runden erflogen sich die Walldürmer Podiumsplatz drei. “Das war hochverdient”, so Hertrich als ausgewiesener Bundesligaexperte.

Für die bayerischen Vereine kam ab Runde drei zwar die ausgleichende Wertergerechtigkeit – in Form der ersten sechs Rundenplätze für den Freistaat: AC Lichtenfels als Rundensieger, gefolgt von Bayreuth, Schwandorf, Donauwörth-Monheim, Bamberg und Steinwald. Auf den Gesamtsieg brauchte aber keiner von ihnen mehr zu hoffen, angesichts der an-



**2. SEGELFLUG - BUNDESLIGA**  
**2020 FLG BLAUBEUREN (BW)**

2007 SFC HIRZEMANN-ESCHENBURG (HE)	2008 LFV GREVEN (NW)	2009 HVL BOBERG (HE)	2010 LSV BURGDORF (NU)
2011 FLG DITTINGEN-TECK (BW)	2012 FG OERLINGHAUSEN (NW)	2013 LSV RINTELN (NE)	2014 LHG HERSBRÜCK (BY)
2015 SFC RIISA-CANTZ (NS)	2016 HAC BOBERG (HE)	2017 FLC SCHWANDORF (BY)	2018 SG STEINWALD (BY)
			2019 LGOERLINGHAUSEN (NW)

Der diesjährige Sieg der 2. Segelflug-Bundesliga geht an die FLG Blaubeuren.



sonsten konstanten Leistung der Rintelner. Der AC Bamberg konnte sich am Ende auf Rang vier hinter dem Podest einreihen und die Nachbarn von der LSG Bayreuth hinter sich lassen. Diese wurden als sechster zweitbesten oberfränkischer und damit auch bayerischer Verein. Immerhin konnten die Bayreuther in Runde zehn den zweiten bayerischen Rundensieg verbuchen. Der zehnte Platz der Lichtenfelder zeugt weiterhin von der hohen Qualität des sehr kleinen Teams, das leider nur punkten kann, wenn alle Top-Piloten am Start sind. Die SFG Donauwörth-Monheim folgt auf Rang elf, mit der SFG Steinwald auf dem 15. Platz sind somit am Ende knapp mehr als die Hälfte der bayerischen Vereine noch in die vordere Tabellenhälfte aufgerückt. Die Ansbacher (19.), Königsdorfer (21.) und Schwandorfer (22.) schaffen den Klassenerhalt, während der Vorjahresmeister der 2. Liga, der AC Schweinfurt als 30. Schlusslicht der 1. Liga geworden ist und somit im nächsten Jahr wieder die Chance hat, ebenjene 2. Liga erneut zu gewinnen.

Mit seinem Auftaktsieg in Runde 1 markierte die FLG Blaubeuren in der 2. Liga seine Anwartschaft auf den Aufstieg. Zur Hälfte der Saison wurde die Tabellenspitze erobert und nicht mehr abgegeben. Gratulation an den neuen Deutschen Meister FLG Blaubeuren mit 173 Punkten. Die SFV Bad Wörishofen darf als Dritter der zweiten Liga im nächsten Jahr zurück ins Oberhaus, was der FC Eichstätt als 8. knapp verpasst hat. Die LSG Hersbruck als 14. liegt noch in der vorderen Tabellenhälfte, der AC Weiden beginnt als 16. die zweite Hälfte. Das SFZ

Ottengrüner Heide (20.) und das AFZ Unterwössen (23.) schafften den Klassenerhalt, was dem LSV Beilngries als 28. leider nicht mehr gelang. Dafür dürfen aus der Quali-Liga das Isar Segelflug Team (4.) und die FSG Hammelburg (5.) in die 2. Bundesliga aufsteigen.

#### Die U25-Liga startete hervorragend!

Das dürfte der Regeländerung geschuldet sein, dass ein Team nur noch aus zwei Piloten besteht. So wurden in Rundenwertung eins bereits 39 vollzählige Teams aufgelistet Zum Vergleich: Die "Vollständigkeits-Rate" lag in den vergangenen Jahren im Schnitt bei unter vier. Selbst in guten Runden wurden selten um die zehn Teams notiert! "Die Verkürzung von drei auf zwei Piloten erhöht sicherlich die Chancengleichheit und die Motivation auf weitere und intensivere Teilnahme in vielen Vereinen. In der U 25 Liga nutzte die FSG Hammelburg in Runde vier die Chance big points bei schlechtem Wetter zu erfliegen. Ab der achten Runde gab man den verdienten Titel nicht mehr ab. Gratulation an die Hammelburger zum Deutschen Meistertitel der U 25.

Auch die Leistungen der U25-Teams des SFZ Königsdorf (3.) und des AC Lichtenfelds (5., hier deckt sich die Mannschaft bereits jetzt stark mit der Erstliga-Mannschaft) und des SFV Bad Wörishofen (7.) lassen für die Zukunft der bayerischen Bundesligisten hoffen.

Das Wetter zeigte sich mal launisch, aber auch mit Top Bedingungen. So war mal der Norden begünstigt, dann wieder der Südosten. Einen detaillierten Bericht zum Rundenverlauf hat dazu Heiko Hertrich im OLC veröffentlicht.

#### Einige Höhepunkte der verkürzten Liga

Zu beachten war der 131 Speedpunkte schnelle Flug von Felipe Levin in Runde zwei, der damit über 20% schneller war als der Zweitschnellste dieser Runde (107,7)! Mit seinem 1.000-km-Flug bei "halbseidenem" Wetter erflieg Levin fast doppelt so viele Kilometer wie der Zweitweiteste an diesem Tag (539 km)! Die EB 29 ließ grüßen!

Die früheren Mehrfachmeister aus Burgdorf und Bayreuth erfliegen jeweils einen Rundensieg. Mit der Titelvergabe hatten sie aber zu keiner Zeit etwas zu tun. Immerhin legte Bayreuth in Runde zehn mit 410,6 Speedpunkten die beste 1.Liga-Leistung 2020 vor. Über dem explodierenden Thüringer Wald konnte Maximilian Dorsch aus Bamberg mit einer LS4 die beste Saisoneinzelleistung (148 Punkte) setzen. Als respektvolle Anerkennung darf hier die ligaübergreifende Bestleistung des SFZ Ottengrüner Heide, ebenfalls aus Runde zehn, nicht unerwähnt bleiben. Ihre 417,48 Punkte aus der 2. Liga sind in 2020 unübertroffen! Im Endspurt wurde der AC Bamberg noch auf den undankbaren 4. Gesamtrang verwiesen.

Die Leistungsdichte der einzelnen Vereine war hoch. So gab es in Liga 1 insgesamt elf Einzelsieger in 13 Runden. Oft entschieden minimale Differenzen in den Geschwindigkeiten bzw. den Speedpunkten über die Platzierungen. In Runde fünf trennte den Ersten (Pirna) vom Zweiten (Brandenburg) gerade mal 0,02 Punkte! "Sehr viel wird an Ligaspeed verschenkt, weil sich die durchaus schnellen Piloten auf die Langstrecke konzentrieren, aber mit ein bisschen Basiswissen der Ligare-



Teambesprechung mit Abstand: So distanziert wie hier bei der LSG Bayreuth ging es vermutlich auf vielen Flugplätzen morgens zu, von links: Sebastian und Georg Baier, der Rücken von Bernd Löser, Teamkapitän Heiko Hertrich, Freddy Köhne und Jo Flieger. Foto: Daniel Große Verspohl



Robert Schröder vom SFV Bad Wörishofen, der für den 3. Platz in der 2. Bundesliga mitverantwortlich zeichnete.

geln durchaus ein paar km/h herausholen könnten“ schlüsselt Hertrich die Ergebnisse auf.

Souverän setzten sich die früheren zweifachen Deutschen Meister aus Blaubeuren mit drei Rundensiegen in Liga 2 durch, sehr knapp gefolgt von Hofgeismar. Die immer mit dem 15-km-Zielkreis kämpfenden Bad Wörishofener vervollständigen sodann das Podium.

Auch der Gewinner der 463 Teams umfassenden Qualiliga, SFV Mannheim, übrigens Gewinner der allerersten Ligasaison im Jahre 2001, zeigte große Konstanz. Spannend wurde das Finale um die weiteren Podiumsplätze mit nur einem Punkt Unterschied sowie der Kampf um den letzten Aufstiegsplatz.

Auffallend ist, dass viele Junior-Piloten in der U25-Schlusstabelle ihr Team ganz

#### Gesamtergebnis Bundesliga

- |  |            |
|--|------------|
| 1. LSV Rinteln (NI) Deutscher Meister        | 185 Punkte |
| 2. Fliegergruppe Wolf Hirth (BW) Vizemeister | 155 Punkte |
| 3. FSC Odenwald Walldürn (BW)                | 153 Punkte |

#### Gesamtergebnis 2. Bundesliga

- |  |            |
|--|------------|
| 1. FLG Blaubeuren (BW) Deutscher Meister | 173 Punkte |
| 2. LSV Hofgeismar (HE) Vizemeister       | 169 Punkte |
| 3. SFV Bad Wörishofen (BY)               | 144 Punkte |

#### U 25 Liga

- |  |            |
|--|------------|
| 1. FSG Hammelburg (BY) Deutscher Meister | 591 Punkte |
| 2. FG Oerlinghausen (NW) Vizemeister     | 577 Punkte |
| 3. SFZ Königsdorf (BY)                   | 502 Punkte |

vorne platziert werden konnten und auch den Hauptanteil an der jeweiligen guten Platzierung ihrer Mannschaften in der 1. oder 2. Liga getragen haben.

Für 2021 wünschen sich alle Teams eine ungetrübte, coronafreie Saison.

*Heiko Hertrich, Lothar Schwark*

## Online-Herbsttagung der LVB-Gruppenfluglehrer

**Die turnusmäßige Herbsttagung des Segelflug-Ausbildungsteams im Luftsport-Verband Bayern war ursprünglich im oberpfälzischen Mönning geplant.**

Kurzfristig war jedoch aufgrund der aktuellen Entwicklungen um die Corona-Pandemie und neuer Beschränkungen eine Präsenztagung nicht mehr möglich. Die Alternative in der heutigen Zeit heißt Videokonferenz. Die ausführliche Durchsprache der Arbeitsthemen in dieser für das Gruppenfluglehrerteam ungewohnten Art und Weise war zwar für einige im Team neu, aber mit dem Onlinetool "Teams" hatten sich die Teilnehmer schnell angefreundet.

Themen waren u.a. die beiden TMG FI-Lehrgänge sowie der FI-Lehrgang des LVB, der "so gerade noch" im Herbst beendet werden konnte. Hinzu kam der bereits angelaufene FI-Lehrgang für Segelfluglehrer 2021. Im weiteren Verlauf der Besprechungsrunde legten die Gruppenfluglehrer auch die Termine für ihre Auffri-

schungsschulungen im kommenden Jahr fest. Ausführliche Diskussionen und Bewertungen gab es u.a. auch zu Ausbildungsunfällen, Neuerungen innerhalb der ATO des LVB sowie zu Neuigkeiten aus den beiden Luftämtern. Nach einer sehr intensiven, aber ebenso konstruktiven Tagung konnte waren alle Tagesordnungs-

punkte erfolgreich abgearbeitet. Das Ausbildungsteam hofft, dass möglichst die Tagungen mit den Ausbildungsleitern im Frühjahr sowie die nächste Besprechung der LVB-Gruppenfluglehrer wieder vor Ort und "face to face" abgehalten werden können.

*Peter Hofmann*



Auch die fotografische Wiedergabe von Onlinetagungen ist gewöhnungsbedürftig.

*Foto: Bernhard Drummer*

## Segelflug DM 2021 in Bayreuth – mit vielen Welt- und Europameistern

**Der Flugplatz Bayreuth-Bindlacher Berg ist Austragungsort der Deutschen Segelflug-Meisterschaften 2021. Damit wird die für 2020 geplante, aber im Frühjahr coronabedingt abgesagte DM dieses Jahres nachgeholt.**

Bis zu 110 Piloten treten in den Pfingstferien zu einem zwölfstägigen Luftrennen durch ganz Süddeutschland an. Darunter sind viele Welt- und Europameister, die mit um die Deutschen Meistertitel kämpfen wollen. In Bayreuth geht es um die Titel der Offenen, der 18-Meter- und der Doppelsitzerklasse und um den Einzug in die neue Nationalmannschaft. Los geht es am Pfingstsonntag, 23. Mai mit dem Eröffnungsbriefing, es folgen zwölf Wertungstage bis zur Siegerehrung am 05. Juni.

Der Wettbewerbsraum umfasst ganz Süddeutschland und das angrenzende Tschechien: Die äußersten Wendepunkte liegen südlich von Dresden, am Ende des Bayerischen Waldes, bei Kassel, kurz vor Karlsruhe und auf der Schwäbischen Alb. Unter den angemeldeten Piloten befinden sich natürlich die bisherigen Mitglieder der Nationalmannschaft, angeführt von Weltmeister Michael Sommer (LSV Regensburg) und seinem Vize Felipe Levin (LSV Homburg/Ohm), die aktuell beide Deutsche Meister der Offenen Klasse sind. Eine der spannendsten Fragen wird daher, ob sie das Kunststück eines punktgleichen Wettbewerbs wiederholen können und somit eine gemeinsame Titelverteidigung erreichen.

Wenn ihnen nicht die anderen Piloten der Offenen einen Strich durch die Rechnung machen: Die ehemaligen Welt- und Europameister Markus Frank (LSR Aalen), Bruno Gantenbrink (LSV Ruhr-Lenne-

Iserlohn) und Uli Schwenk (LSV Münsingen) werden den Titelverteidigern sicherlich das Leben schwer machen wollen, ebenso wie die 25 anderen Teilnehmer der Offenen.

In der 18-Meter-Klasse tauchen einige Namen auf, die bislang eher aus anderen Klassen bekannt waren: Die Gastgeber freuen sich vor allem auf ein Wiedersehen mit dem Offene-Klasse-Weltmeister der Bayreuth-WM 1999 Holger Karow (FG Wolf Hirth / LSV Landshut), aber auch Tassilo Bode (LSV Gifhorn), Europameister der Offenen 2002, tritt in der 18-Meter-Klasse an, ebenso wie Ex-Clubklasse-Weltmeister Matthias Sturm (LSV Schwarzwald), Ex-Standardklasse-Europameister Mario Kießling (FG Wolf Hirth) und Frauen-Weltmeisterin Katrin U. Senne (FSV Sindelfingen). In der 18-Meter-Klasse treten insgesamt 40 Piloten an.

In der Doppelsitzerklasse, die erstmals

bei einem Wettbewerb in Bayreuth ausgetragen wird, gehen 30 Flieger an den Start, angeführt von Titelverteidiger Markus Geisen (LSV Mönchsheide).

Einzelne Startplätze sind wie jedes Jahr wieder für ausländische Gäste vorgesehen, hier wird sich wohl erst im Vorfeld der ebenfalls auf 2021 verlegten WM in Stendal klären, wer die letzte große Gelegenheit zum Training in Deutschland nutzen möchte.

Wie stark die Corona-Pandemie den Wettbewerb im kommenden Frühjahr beeinträchtigen wird, lässt sich aktuell nicht vorhersagen. Die Erfahrungen mit dem Flugbetrieb in diesem Jahr und die Überlegungen für ein der Situation anpassbares Hygienekonzept lassen die Organisatoren der LSG Bayreuth jedenfalls optimistisch in die Vorbereitungen starten.

*Daniel Große Verspohl*



Das Organisationsteam der für heuer geplanten DM mit Wettbewerbsleiter Georg Baier, Sportleiter Heiko Hertrich, Pressesprecher Daniel Große Verspohl und Cateringleiterin Manisha Große Verspohl (v.l.) ist auch 2021 wieder mit an Bord. Foto: LSG Bayreuth

## Kunstfluglehrgang Beilngries: acht auf einen Streich

**Der diesjährige Segelkunstfluglehrgang in Beilngries fand zwar unter Corona-Bedingungen und damit zusätzlichen Erschwernissen statt, aber am Ende gab's acht neue Inhaber der Kunstflugberechtigung.**

Bereits beim Eröffnungsbriefing am 11. September 2020 wurde klar: dies wird

kein Lehrgang wie jeder andere. Einerseits wurden die Lehrgangsteilnehmer eindringlich auf das umfangreiche Hygienekonzept eingeschworen. Andererseits war dies erst der zweite bayerische Lehrgang, der nach dem neuen SFCL-Regelwerk - und damit der Aufteilung der Ausbildung in Basis- und Fortgeschrittenenrechte - durchgeführt wurde. Der Luft-

sportverein Beilngries fand bei der Organisation und Durchführung Unterstützung beim Förderverein Segelkunstflug Bayern und dem Luftsport-Verband Bayern. Dieser ursprünglich für Mai geplante Lehrgang wurde von den Organisatoren Anfang April, hoffend optimistisch, auf den September verschoben. Das Infektionsgeschehen und die gültigen Regeln ließen

eine Durchführung im September schließlich zu. Doppelsitzige Flüge mit Maske, feste Lehrer-Schüler-Zuordnung und möglichst alle Gruppenaktivitäten im Freien durchführen, dazu die üblichen Regeln, wie sie auch in Gastronomie, Handel und Beruf in der Zeit einzuhalten waren. Zum Glück waren die Pensionen während des Lehrganges offen, sodass die Teilnehmer und Funktionäre, die in den bereits kühlen Septemberrnächten nicht am Flugplatz campen wollten, ein wohltemperiertes Zimmer und ein angenehmes Bett vorfanden.

Der Wetterbericht kündigte eine Hochdrucklage mit viel Sonnenschein, kaum Wolken und spätsommerlicher Wärme an. Also ideale Bedingungen, so dass Mahlzeiten, Briefings und auch die Theorieunterrichte draußen in "der Kapelle" stattfinden konnten. Gutes Wetter war auch hilfreich, denn beim verbleibenden Tageslicht minus der Zeit, die der Nebel in der Früh gebraucht hat, um sich zu verziehen, war ein kontinuierlich straffer F-Schlepp-Takt nötig. Durch gute Organisation, kooperatives Miteinander und die Aufteilung in zwei Kunstflugboxen konnten Grundschüler und Weiterbilder ihre im Eingangsbriefing individuell gesteckten Ziele erreichen.

Der Flugplatz Beilngries liegt im Altmühltal, eingebettet zwischen Höhenzügen, der markanteste davon der Arzberg, der wie ein Schiff nördlich des Flugplatzes zwischen Main-Donau-Kanal und Altmühl, Beilngries und Dietfurth thront. Der Flugplatz bietet beste Bedingungen für eine Lehrgangsdurchführung. Dank der Weitläufigkeit und Breite war die Entzerrung des Flugbetriebes am Boden und bei An- und Abflügen problemlos realisierbar.

Bis zu vier Schleppmaschinen, davon zwei vom LSV Beilngries, zogen die Kunstflieger an den Himmel. In drei ASK21, einer Fox, einer SZD59 und einer Pilatus B4 trainierten die Grundschüler für ihre Lizenzen und die Weiterbilder für ihre

persönlichen Ziele und Abzeichen. Zusätzlich zu den Flugzeugen der Ausrichtervereine wurden einige der Maschinen ausgeliehen, je eine ASK21 vom Förderverein Segelkunstflug Baden-Württemberg und aus Taucha, der Fox von den österreichischen Freunden aus Hohenems-Dornbirn sowie die Pilatus B4 aus privater fränkischer Hand. Dazu kamen weitere private Segelflugzeuge an's Seil, so dass das volle Typenspektrum von der betagten Lo100 bis zum dynamischen Fox zum Einsatz kam. Aber Moment mal, nur Weiterbilder erfliegen Abzeichen?

Alle zwei Grundschülerinnen und sechs Grundschüler absolvierten souverän und sicher die Ausbildung zu den Kunstflug Basis- und Fortgeschrittenenrechten. Nachdem ein zweiter Fluglehrer die Kandidaten am Doppelsteuer fliegerisch überprüft hatte, ging es darum, ein vorgegebenes Programm im Alleinflug vorzuführen. Als dies zur Zufriedenheit des Ausbildungsleiters erledigt war, flogen drei der ehemaligen Grundschüler nach einigen weiteren Übungsflügen bereits das anspruchsvolle Programm zum Erhalt des Leistungsabzeichen Segelkunstflug in Bronze vor. Für andere war der Wechsel auf das erste einsitzige Muster im Segelkunstflug, die Pilatus B4, der nächste Schritt.

Ergänzt wurde die praktische Ausbildung durch die Möglichkeit, am Simulator mit Virtual-Reality-Brille das Kunstflugprogramm zu üben. Diese Möglichkeit ist jedoch aufgrund des stabil guten Wetters in diesem Lehrgang nur sporadisch genutzt worden. Die Simulatorenausbildung kann allerdings eine gute Ergänzung der Segelkunstflugausbildung sein, quasi das Home-Office des Segelkunstflugs.

Statt Simulation wurden die Fluglehrer jeden Tag von früh bis spät um alle Achsen gedreht, und G-Kräften in allen Richtungen ausgesetzt. Das Lehrerteam des Ortsvereins wurde durch Mitglieder des Fördervereins ergänzt. Auch die nicht flie-

genden Trainer hatten zu tun, sie mussten die geflogenen Figuren abwechselnd in beiden Boxen kritisch betrachten und notieren, um anschließend den Akrobaten wertvolle Tipps und verdienten Lob geben zu können.

Die Weiterbilder, zu denen sich noch einige Tagesgäste gesellten, frischten ihren jeweiligen fliegerischen Stand mit und ohne Lehrer auf, eigneten sich neue Figuren und Programme an, erfolgten sich neue Muster und einige auch Abzeichen. Nach dem Lehrgang standen aus dem Kreis der Weiterbilder weitere fünf Bronze-, ein Silber- und zwei Gold-Abzeichen zu Buche. Für Getränke zum Abendessen war also gesorgt.

Die kulinarischen Bedürfnisse wurden während der Lehrgangstage durch die unermüdlichen Helfer des LSV Beilngries und Freunde des Vereins bestens befriedigt. Überhaupt ist die Wohlfühlatmosphäre beim LSV Beilngries sehr positiv herauszuheben.

Als oberstes Ziel wurde zu Beginn des Lehrganges ausgegeben: "Am Ende des Lehrganges wollen wir auf einen sicheren, zwischenfallfreien Lehrgang zurückblicken, in dem wir die individuellen Ziele der einzelnen Teilnehmer erfüllen konnten. Gleichzeitig wollen wir sagen können, dass wir bestmögliche Vorsorge getroffen haben, die Regeln des Hygienekonzepts verantwortungsvoll eingehalten haben, damit alle Lehrgangsteilnehmer gesund geblieben sind und wir unseren Sport verantwortungsvoll vertreten haben."

Dank der Kameradschaft und Disziplin aller Beteiligten wurde dieses Ziel unter den nicht beeinflussbaren Bedingungen erfüllt. Hoffentlich können in 2021 die Kunstfluglehrgänge wieder stattfinden, vielleicht sogar ohne Corona-Spezialmaßnahmen. Infos dazu siehe [www.lvb-segelkunstflug.de](http://www.lvb-segelkunstflug.de).

*Text/ Foto: Förderverein Segelkunstflug Bayern e.V.*



"Maskenbild" der Kunstflug-Grundschüler und -Weiterbilder, im Hintergrund Schloss Hirschberg.

# Die Welt auf dem Kopf – Doppelsitzer-Segelkunstflugwettbewerb in Agathazell

Am 19. und 20. September fand der 4. Bayerische Doppelsitzer-Kunstflugwettbewerb (kurz DoSi) am Flugplatz Agathazell statt. Ausrichter dieser Veranstaltung waren der Förderverein Segelkunstflug Bayern e.V. und der Flugplatz Agathazell.

Zur Zielgruppe dieses Wettbewerbs gehören vor allem Neulinge in der Segelkunstflugszene. In erster Linie geht es um das Sammeln neuer Erfahrungen, sein Können weiterzuentwickeln und Spaß zu haben. Zum Einsatz kommen für Kunstflug zugelassene Schulungsdoppelsitzer, wie beispielsweise die Typen ASK21 oder DG1000. Der Gewinner aus dem Jahr zuvor darf den Wettbewerb im Folgejahr dann an seinem eigenen Heimflugplatz ausrichten. Mit dem bayerischen Gesamtsieg im Jahr 2019 durch Felix Fleischhauer landete der 4. Bayern-DoSi somit auf dem Flugplatz Agathazell.

## Schwierige Rahmenbedingungen kein Hindernis für erfolgreiche Durchführung

Leider war und ist dieses Jahr durch die Coronapandemie geprägt. Bis kurz vor dem Wettbewerbswochenende war nicht klar, ob die Ausrichtung überhaupt stattfinden kann. Doch der Zeitpunkt und die Bedingungen waren günstig. Zum einen durfte dieses Jahr nur eine auserlesene Anzahl an Personen sich am Flugplatz Agathazell aufhalten und zum anderen hat sich das Wetter schließlich von seiner besten, spätsommerlichen Seite gezeigt. So konnte unter freiem Himmel mit viel frischer Luft, einem durchdachten Hygienekonzept und viel Disziplin und Eigenverantwortung unter Einhaltung der Hygieneregeln dieser Wettbewerb erfolgreich durchgeführt werden. Ursprünglich und noch in der Planungsphase vor Corona-Zeiten wollte der Flugplatz Agathazell den Wettbewerb eigentlich im Vorfeld bewerben und auch Zuschauern die Möglichkeit bieten, sich die "lautlose Präzision" am Himmel anzusehen. Aufgrund von Corona war jedoch oberstes Gebot, alles so klein und überschaubar wie möglich zu halten. Somit wurde der Wettbewerb mit einer sehr überschaubaren Anzahl an Personen auf eine kleine interne Veranstaltung reduziert. Die 20 Teilnehmer des

Wettbewerbs konnten bereits am Freitag vor dem Wochenende erste Trainingsstarts machen, mussten natürlich an den beiden Folgetagen ihr Können in zwei Klassen (Einsteiger- und Fortgeschrittenklasse) unter Beweis stellen. Ein Team von vier wettkampferfahrenen Schiedsrichtern beurteilte kritisch jeden Flug, fast so streng wie bei internationalen Wettbewerben. Die Bewertung erfolgte nach Korrektheit der Figures, Richtungsabweichungen, Rundheit der Loopings sowie Ausrichtung des Programms in der Box. Die Box ist ein imaginärer dreidimensionaler Würfel mit einer Kantenlänge von jeweils 1.000 m, welcher im freien Luftraum schwebt und durch entsprechende Eck- und Mittelmarkierungen am Boden gekennzeichnet wird. Bei perfektem Wetter während des gesamten Wochenendes konnte auch die Siegerehrung im Freien stattfinden und die handgefertigten Trophäen den Gewinnern überreicht werden.

In der Klasse "Fortgeschrittene" gewann Ines Pfabe, gefolgt von Florian Fischer und Martin Krämer mit dem zweiten und dritten Platz. In der Klasse "Einsteiger" siegte Matthias Spreng vor Michael Köllner und Lars Reinhold. Bilder und Zusatzinfos auch unter <https://t1p.de/dosi2020>.

Felix Fleischhauer



Die Siegerpokale mit Grünten, dem "Wächter des Allgäus". Foto: Christoph Maschowski



Startaufstellung zum nächsten Wettbewerbsflug.

Foto: Martin Krämer



Siegerehrung mit Michael Köllner, Matthias Spreng, Lars Reinhold (v.l.).

Foto: Bruno Stalla



# INSURE BEFORE FLIGHT

ALLIANZ GLOBAL CORPORATE & SPECIALTY SE

Ob geschäftlich, privat oder im Luftsportverein – wer fliegt, braucht Sicherheit für sich und andere.

Die Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) bietet professionellen Flugzeug-Haltern und Flugbegeisterten einen kompletten Luftfahrt-Versicherungsschutz von der Drohne bis zum Business-Jet.

Wir beraten Sie gerne:

+49 (0)89 3800 19301  
luftfahrt@allianz.com

[agcs.allianz.com](https://www.agcs.allianz.com)

Copyright © 2019 Allianz Global Corporate & Specialty SE. Alle Rechte vorbehalten. Bild: Adobe Stock.  
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte dienen ausschließlich der allgemeinen Information. Weder können daraus Ansprüche erhoben werden noch garantiert Allianz Global Corporate & Specialty SE – trotz aller Bemühungen um Korrektheit – die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Inhalte. Maßgeblich für den Versicherungsschutz sind ausschließlich die im Einzelfall vereinbarten Versicherungsbedingungen.  
Allianz Global Corporate & Specialty SE, Fritz-Schäffer-Straße 9, 81737 München, Germany, Handelsregister München HRB 208312; Oktober 2019

**Allianz** 

# LVB-Segelfluglehrerlehrgang mit Hindernissen

**Es war ein langer Weg, doch nun hat der LVB eine neue Generation von Fluglehrern. Die Anwärter haben ihre Prüfungen Anfang Oktober erfolgreich abgelegt.**

Lange war es ungewiss, ob in diesem Jahr die vollständige Abwicklung des Lehrgangs wegen der coronabedingten Beschränkungen überhaupt noch möglich wäre.

Den Auftakt bildete der Theorielehrgang im Herbst 2019. Dort mussten die Interessenten gegenüber ihren Fluglehrern und Gruppenfluglehrern die nötige fliegerische Kompetenz beweisen. Im November folgte dann auch der theoretische Kompetenztest in Form von jeweils einer Prüfung pro segelflugrelevantem Fach. Nach dieser Hürde durften die Kandidaten im Januar eine Woche lang in der Sportschule Oberhaching des Bayerischen Landes-Sportverbandes die Theorie vertiefen. In den neun Fächern - Luftrecht, Menschliches Leistungsvermögen, Meteorologie, Kommunikation, Grundlagen des Fliegens, Betriebsverfahren, Flugleistung und Flugplanung, allgemeine Luftfahrzeugkunde und Navigation - wurde ein hohes Niveau abgefragt.

## Norovirus und Corona

Trotz des Norovirus, welcher am Ende der Woche in der Sportschule umging und auch einige Anwärter erwischte, schafften alle Teilnehmer ihre Prüfungen. Die Lehrerausbilder des LVB vermittelten auch schon erste Pädagogikinhalt. Da zur Abschlussprüfung eines Segelfluglehrers eine Lehrprobe abgehalten werden muss, war zu dem Zeitpunkt der weitere Plan die Ausarbeitung der Lehrprobe bis Pfingsten. Dort sollten dann die restlichen Pädagogik- und Methodik-Unterrichtseinheiten abgewickelt werden und anschließend der Praxisteil starten – alles innerhalb von zwei Wochen. Doch leider blieb "Noro" nicht das einzige Virus im Jahr 2020. Wegen Corona musste der weitere Lehrgang vorerst abgesagt werden.

Nach langer Zeit der Ungewissheit beschloss die verantwortliche Lehrgangsleitung, nach der allgemeinen Wiederaufnahme des Flugbetriebs Mitte Mai, den Lehrgang in diesem Jahr doch noch zu Ende zu führen. Im September fand an einem Wochenende am Flugplatz Dachau-Gröbenried der Methodik- und

Pädagogikteil statt. Inhalte waren hier unter anderem das pädagogisch richtige Auftreten vor dem Schüler, das methodische Vermitteln von Inhalten sowie der verschiedenen Ausbildungsabschnitte und eine Generalprobe der Lehrprobe.

## Praktischer Teil

Zwei Wochen später ging es auf den Praxislehrgang. Beim Luftsportclub Forchheim in Dobenreuth musste jeder Anwärter 20 Flüge absolvieren. Am ersten Tag ging es darum, den Fluglehreranwärtern die Möglichkeit zu geben, sich einerseits an den Flugplatz und seine Umgebung zu gewöhnen sowie andererseits sich mit den zur Verfügung gestellten Ausbildungsflugzeugen vertraut zu machen. Außerdem machten sich die Ausbilder ein Bild von den fliegerischen Fähigkeiten der Anwärter. Wetterbedingt waren am ersten Tag allerdings nicht viele Flüge möglich.

## Ungewisse Wetterlage

Am zweiten Lehrgangstag holten die Teilnehmer die fehlenden Starts vom Vortag wieder auf, im Gegensatz dazu allerdings an der Seilwinde statt im Flugzeug-

schlepp. Die Ausbilder achteten dabei nicht nur auf das fliegerische Können, sondern auch darauf, wie gut die angehenden Fluglehrer Flugübungen erteilen, erläutern und durchführen konnten. Das Ausbilderteam legte auch viel Wert eine ordentliche Nachbesprechung des Fluges.

Am dritten Tag wechselten die Anwärter wieder die Startart. Im Flugzeugschlepp ging es bei den Flügen etwas höher als mit der Winde, damit blieb insgesamt mehr Zeit für die Methodik. Dabei spielten die Ausbilder teilweise selbst Schüler und bauten beim Fliegen absichtlich Fehler ein. Diese mussten die Anwärter nicht nur erkennen, sondern auch den gespielten Schüler mit Hinweisen in die Lage versetzen, den Fehler von selbst zu erkennen und zu korrigieren.

Am Dienstag erfliegen die Lehreranwärter die letzten Übungen, was wettertechnisch genau passte. Der erste Regenschauer kam genau als das letzte Flugzeug in der Halle aufgeräumt war. Am nächsten Tag stieg die "Spannung", denn aktuelle Ge-



Start zum nächsten Trainingsflug.



Gemeinschaftsfoto der Teilnehmer mit ihren Ausbildern und Schlepppiloten.

setzesänderungen im Luftrecht standen auf dem Programm.

### Abschließender Prüfungstag

Der Lehrgangsdonnerstag war Prüfungstag. Jeder Anwärter musste drei Flüge ab-

solvieren, eine Kompetenzbeurteilung bestehen und eine Lehrprobe halten. Aber am Ende des Tages gab es nur glückliche Gesichter – alle hatten bestanden.

Damit stehen dem LVB bzw. den Mitgliedsvereinen weitere Fluglehrer zur Ver-

fügung, die sich darauf freuen, die Faszination des Fliegens weitergeben zu dürfen.

*Text/Fotos: Russell Laschley*

## Neues Format: Kunstflugwettbewerb in Welzow

**Aus der Not, dass es keine internationalen Unlimited-Wettbewerbe in diesem Jahr gab, hatte Klaus Schrodtt ein Konzept für ein neues Format von Kunstflugwettbewerben entworfen.**

In der Woche vom 26. bis 30. August wurden auf dem Flugplatz Welzow-Spremburg die "Extra Unlimited Aerobatics" ausgetragen. Melanie Astles aus Frankreich holte in der Gesamtwertung den Titel. Auf Platz zwei landete der Deutsche Florian Berger vom Fliegerclub Eichstätt. Der Ungar Daniel Genevey kam auf Platz drei. Zwölf hochkarätige Unlimited-Piloten waren bei dem Wettbewerb angetreten, der zwar in Anlehnung an die von der FAI herausgegebenen Regeln, aber deutlich kompakter abgewickelt wurde. So waren die Piloten erstmalig aufgefordert, zwei Programme am selben Tag zu absolvieren. Über die Wettbewerbstage kamen fünf Flugaufgaben auf die Teilnehmer zu: Zunächst ein Pflichtprogramm, das für alle gleich war. Dann folgte ein weiteres, aus dem aktuellen Regelwerk der FAI entnommenes, anschließend das Pflichtprogramm Free Known, in dem der Teilnehmer aber die Hälfte der zehn Figuren selbst beisteuern konnte.

Diese beiden Programme konnten vor dem Wettbewerb trainiert werden. Anschließend folgten sogenannte Unbekannte Programme, die erst während des Wettbewerbes entstanden, und die ausschließlich mental einstudiert und "trainiert" werden durften. Den Abschluss bildete der "Final Freestyle", in dem die Wettbewerber mit Rauch, Fantasie und Können die Möglichkeiten, ein Kunstflugzeug durch die Luft zu bewegen, eindrucksvoll unter Beweis stellten.

Der Wettbewerb gilt als Test für ein neues Format, das den Vorteil der zeitlichen Kompaktheit bietet. Die DAeC-Bundeskommision Motorflug unterstützt diese Maßnahme: Vielleicht wird es später weitere Wettbewerbe dieser Art geben, die als Serie zu einer Art dezentraler Meisterschaft zusammengefasst werden könnten.

Bei der "Extra Unlimited Aerobatics" - Welzow Airport waren Kunstflugpiloten aus Frankreich, Luxemburg, Polen, Schweiz, Ungarn und Deutschland vertreten. Corona hatte die Möglichkeiten eingeschränkt, Maskenpflicht und "Distancing" wurden strikt eingehalten.

Auch die Gruppe der Schiedsrichter (die Judgeline) war mit Personal aus Frankreich, Ungarn, Deutschland und der Tschechischen Republik international besetzt und arbeitete akribisch unter der Leitung von Michael Garbers. Garbers ist bei German Aerobatics, der Vereinigung der Wettbewerbs-Motorkunstflugpiloten im DAeC für die Schiedsrichter zuständig. Die Judgeline war nicht die einzige Schlüsselstelle in der Verantwortung dieser unermüdlichen Gruppierung, auch das gesamte Dokumentenhandling und die Auswertung erfolgten in der Verantwortung und mit der Kompetenz des "Personals" dieser starken Solidargemeinschaft von Luftsportlern.

Zur Freude des Initiators hat sich eine Gruppe von Freunden und Förderern des Kunstfluges und vor allem dieser Idee zusammengefunden. Namhafte Unternehmen wie MT-Propeller und die Extra Flugzeugproduktions- und Vertriebs GmbH

gehören dazu, auch lokale Unternehmen wie die Lausitz Energie Bergbau AG und Einzelpersonen wie die Flugmedizinische Untersuchungsstelle (AME) Dr. Martin Gräf, selbst Kunstflugpilot, in Karben. Weitere Infos unter <http://euaw.german-aerobatics.com>.

*Christian Mannsbart*



*Ein internationales Teilnehmerfeld stellte in Welzow sein Kunstflugkönnen unter Beweis.*



*Siegerehrung der "Extra Unlimited Aerobatics" in Welzow.*

*Fotos: DAeC-PR*

## Hubschrauber-DM 2021 in Jena-Schöngleina

Nachdem Corona im Jahr 2020 auch den Hubschrauberflugsport weitestgehend gegroundet hat, soll im Juli 2021 das Highlight des vom Deutschen Hubschrauber Club (DHC) organisierten internationalen Events nachgeholt werden.

Die Offene Deutsche Hubschraubermeisterschaft (ODHM) findet, sofern die Bedingungen dies zulassen, vom 21. bis 24. Juli auf dem Flugplatz Jena-Schöngleina (EDBJ) statt. In Jena erwartet die Fans des attraktiven Hubschrauberflugsports ein ausgesprochen helikopterfreundliches Umfeld mit hervorragenden Rahmenbedingungen für die Durchführung des Wettbewerbs. Da die Meisterschaft ein offener Wettbewerb ist, werden sowohl die Deutschen Hubschraubermeister 2021 als auch die Gesamtsieger der ODHM ermittelt; wobei es natürlich auch sein kann, dass die Gesamtsieger der ODHM gleichzeitig Deutsche Meister sind. So holte sich im Jahr 2019 die deutsche Crew mit Andreas Rübner und Holger Wolff den ODHM-Gesamtsieg, auch



Deutsche Hubschraubermeister 2019: Andreas Rübner und Holger Wolff auf der roten R44.



Vizemeister der ODHM 2019: Martin Eigner/Michael Schauff (vorn).

für Jena-Schöngleina haben sie die Teilnahme mit ihrer feuerroten R44 aus Leipzig vorgemerkt. Sofern die Corona-Lage es zulässt, können sich die Fans des Hubschrauberflugsports auf Teilnehmer-Teams aus Belgien, Frankreich, Norwegen, Österreich, Russland, Tschechien, der Schweiz, der Ukraine und natürlich aus dem Gastgeberland Deutschland freuen. Geflogen wird in Jena nach dem FAI-Regelwerk. Es beinhaltet die vier Disziplinen Navigation, Precision Hover, Slalom und Fender Rigging. Zur Vorbereitung auf die ODHM gibt es auf dem Regio-Air-

port in Mengen vom 20. bis 24. Mai 2021 das traditionelle Pfingst-Trainingslager. Dort sind Crews, Schiedsrichter und Interessierte herzlich willkommen. Das gilt insbesondere auch für Luftsportler aus anderen Sparten, denn für die Teilnahme als Copilot oder als Schiedsrichter ist es nicht zwingend erforderlich, im Besitz einer Helikopterpilotenlizenz zu sein. Im Hinblick auf die ODHM 2021 können in Mengen alle vier Wettbewerbsteile trainiert werden.

Text/Fotos: DHC

## Ausrichter für DM Motorkunstflug gesucht

**Seit mehr als 25 Jahren ist German Aerobatics der verlängerte Arm der Bundeskommission Motorflug, wenn es um die Belange des Kunstfluges geht.**

Die starke Interessengemeinschaft bietet nicht nur Trainingslager für Wettbewerbsinteressierte an, sie wickelt vornehmlich die Deutsche Meisterschaft (DM) ab und betreut die Nationalmannschaft. Die DM wird im Jahresturnus durchgeführt und dient neben der Ermittlung der jeweils besten Piloten des Jahres in den vier Kunstflugkategorien und des Deutschen Meisters auch der Qualifikation für die Nationalmannschaft. Für die Durchführung dieses bedeutenden Wettbewerbes im kommenden Jahr wird ein Austragungsort gesucht.

### Die Eckdaten

- Durchführungszeitraum: zweite Junihälfte 2021
- Flugintensität: Gesucht ist ein Flugplatz, dessen Umfeld Kunstflugaktivitäten über einen Zeitraum von sechs Tagen (Mo-Sa) zulässt. Voraussichtlich 40 Teilnehmer werden jeweils vier Wertungsflüge absolvieren, die Piloten der Kategorie Unlimi-

ted fliegen zusätzlich ein Freestyle-Programm.

- Infrastruktur: Ein Restaurationsbetrieb oder eine vom Verein betriebene vergleichbare Einrichtung ist wichtig, da sich insgesamt etwa 60 Personen eine Woche lang auf dem Flugplatz aufhalten werden. Ein Bereich für eine kleine Zeltstadt sollte vorhanden sein und das Campieren am Platz durch geeignete, sanitäre Einrichtungen erleichtert werden.
- Benötigter Luftraum (Kunstflugbox): Die Kunstflugbox (Box) ist ein Würfel mit Kantenlänge 1 km, sie soll unmittelbar am Flugplatz liegen. Am Boden wird sie mit großen Tüchern markiert (Ecken, Mitte,

Mitten der Kanten), deren Ablageorte natürlich erreichbar sein sollen.

- Nebenbedingungen: Die Schiedsrichter beobachten die Wertungsflüge vorzugsweise mit der Sonne im Rücken, also von südlich der Box.
- Unterbringung der Flugzeuge: Für etwa 20 Kunstflugzeuge sollten Hallenplätze zur Verfügung stehen.

Alle Eckdaten bedürfen einer Detailabstimmung, die genehmigungsrechtliche Betreuung übernimmt German Aerobatics. Für Detailabsprachen und weitere Informationen einfach eine Nachricht senden an: [Aerobatics@welfen-netz.com](mailto:Aerobatics@welfen-netz.com).

Text/Foto: DAeC-PR



Auch die Schiedsrichter freuen sich auf eine geeignete Infrastruktur für die Kunstflug-DM.

# Auffrischungsseminar Oberhaching – sehen und gesehen werden

“Sehen und gesehen werden” war der Titel eines der Vortragsthemen, aber es zog sich inhaltlich durch fast alle Programmpunkte des diesjährigen Fluglehrer-Auffrischungsseminars der LVB-Sparte Motorflug.

Mit der Sportschule Oberhaching des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) war der Veranstaltungsort geblie-

ben, bis kurz vor Lehrgangsbeginn war allerdings nicht klar, ob die Sportschule zu dem Zeitpunkt für Lehrgänge (noch) geöffnet ist. Und eine Woche später kam dann auch die Verfügung der Staatsregierung, mit der die nach dem Frühjahr erneute Schließung unumgänglich war. Unter Beachtung des erstellten, umfangreichen Hygienekonzepts konnten heuer nur 60 Personen am Lehrgang teilneh-

men, trotzdem zogen sowohl Lehrgangsführung, Referenten als auch Teilnehmer ein überaus positives Fazit. Lehrgangsführer Bernhard Drummer, Vorsitzender der LVB-Sparte Motorflug, hatte wiederum ein interessantes Themenspektrum zusammengestellt, bei dem auch zumindest ein kleiner Praxisbezug durch den Vortrag von Martin Albrecht von der Firma MT-Propeller über “Wartung, Pflege und richtige Bedienung gegeben war. Auf einen Gemeinschaftsvortrag über rechtliche und versicherungstechnische Fragen in der Ausbildung hatten sich Frank Dörner und Martin Peschke verständigt.

Der Vorsitzende des DAeC-Bundesausschusses Unterer Luftraum (BAUL) Habbo Brune ging auf aktuelle Luftraumthemen ein, aber auch auf anschließende Fragen der Teilnehmer. Karsten Severin, früherer Mitarbeiter der BFU (Bundestelle für Flugunfalluntersuchung), vermittelte mit seinem Vortrag einen geschärften Blick auf das Thema “Sehen und gesehen werden (Wahrnehmung)”. Interessant war auch der letzte Vortrag der zweitägigen Veranstaltung, in dem Dr. Frank Jakobs auf die Fragestellung einging: Perfektes Sehen, muss ein Pilot das können und was ist das?

Erstmals und auch kurzfristig hatten ein paar Referenten angefragt und darum gebeten, ihre Vorträge per Videoschaltung halten zu können, was nach einigen, kleinen, technischen Einstellungsproblemen gut funktioniert hat. In Abhängigkeit von der allgemeinen Situation werden die Lehrgangsverantwortlichen der Sparte im Austausch mit den Landesluftfahrtbehörden (Luftämtern) überlegen, zukünftig ggf. die Auffrischungslehrgänge im Online-Format anzubieten.

HM



LVB-Justiziar Frank Dörner referierte über rechtlich Fragen in der Ausbildung.



Der Vortrag von Andreas Gabauer über “Sicherheitskultur und der geeignete Umgang mit Fehlern” betrifft nicht nur den Flugsport, sondern z.B. auch die berufliche Komponente.



Aufgrund der Hygienekonzeption in der Sportschule Oberhaching konnte im Spiegelsaal mit 60 Plätzen nur die Hälfte der sonstigen Kapazität genutzt werden. Fotos: Bernhard Drummer

## LVB-Modellfliegetag 2021 in Möning verschoben

Die Modellflugkommission des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB-MfK) hat entschieden, die ursprünglich für den 24. Januar 2021 in Möning geplante Modellflug-Spartenversammlung abzusagen.

Nachdem derzeit davon ausgegangen

werden muss, dass aufgrund der aktuellen, rechtlichen Situation keine Versammlung dieser Art stattfinden darf und kann, ist seitens der MfK angedacht, für die auch als Bayerischer Modellfliegetag genannte Spartenversammlung ab April 2021 eine Neuansetzung ins Auge zu fassen. Sollte das im weiteren Verlauf des

nächsten Jahres auch (noch) nicht möglich sein, könnte sie ggf. als Online-Versammlung stattfinden.

Die Ankündigung und Neueinladung wird die MfK rechtzeitig veranlassen.

Helmut Bauer

## German Open F3F 2020

Vom 16. bis 18. Oktober 2020 fanden am Kap Arkona auf der Insel Rügen die internationalen Deutschen Meisterschaften der Klasse F3F statt.

Von ursprünglich gemeldeten 70 Teilnehmern konnten nur 30 Modellflieger teilnehmen. Die Piloten machten jedoch mit Höchstleistungen auf sich aufmerksam und auch der Nachwuchsbereich macht Hoffnung für die Klasse. Die Sieger des Wettbewerbs:

Deutscher Meister: Andreas Herrig (MFSC TU Dresden), Vizemeister ist Soren Krogh (Dänemark) und Rang drei sicherte sich Erik Schufmann (MFSC TU Dresden). Bei den Junioren siegte Mikkel Krogh Petersen (Dänemark). Weitere Info auf [www.daec.de/news-details/german-open-f3f-2020/](http://www.daec.de/news-details/german-open-f3f-2020/).



DAeC-PR

Die German Open F3F fanden auf Rügen statt.

Foto: Franz Demmler

## 1. Scaletreffen in Koblenz

Die Modellfluggruppe Koblenz hatte für Mitte September bei bestem Flugwetter zu ihrem ersten Scaletreffen eingeladen.

Aufgrund der allseits bekannten Beschränkungen durch Covid-19 und der eingeschränkten Platzverhältnisse konnte das Treffen nur in kleinem Rahmen durchgeführt werden. Die Kaderpiloten, die eigentlich in diesem Jahr zur Scale-WM nach Norwegen hätten reisen sollen nutzen die Gelegenheit, die teils noch im Rohbau befindlichen Modelle einer Baubewertung zu unterziehen. Denn mit der Absage der WM zu Beginn des Jahres war bei vielen "der Dampf raus", die Neubauprojekte blieben erst mal liegen, andere Themen und Dinge waren wichtiger. Umso erfreu-

licher war dann, dass es mit Koblenz doch noch ein Treffen vor der Winterpause gab. Initiiert durch Ludwig Feuchtnner folgten der Einladung des Sportausschusses Scale im DAeC insbesondere die Teampiloten der Nationalmannschaft. Der Modellflugplatz, ganz in der Nähe vom Autobahnkreuz Koblenz gelegen, hat quasi einen eigenen Autobahnanschluss und ist hervorragend erreichbar.

### Beurteilung ohne Wettbewerbsdruck

Das Treffen mit über 20 Teilnehmern startete am Samstagvormittag mit dem Pilotenbriefing. Bei Sonnenschein und ca. 4-5 m/s Nordwind gingen anschließend die ersten Modelle in lockerer Reihenfolge in die Luft. Parallel zum entspannten Fliegen ohne Wettbewerbsdruck fand für alle Inte-

ressierten eine Baubewertung statt. So stellten Tom Schönwetter und Martin Erhard ihre noch im Rohbau befindlichen Modelle zu Begutachtung bereit. Tom Schönwetter als Youngster des Treffens präsentierte seinen Eurofox, ein zweiseitiges UL, welches in Büllingen in Belgien stationiert ist. Eine Piper PA-20 Colt brachte Martin Erhard mit. Thomas Heimes stellte seine YAK-50 vor, nicht nur in der Baubewertung, sondern auch im Flug. Alle neuen Modelle sind im Maßstab 1:3 erstellt. Damit haben sie eine Größe erreicht, in der es nicht mehr einfach ist, regelkonform unter 15 kg zu bleiben. Aber alle Teampiloten haben hier hervorragende Arbeit geleistet. So hat die Jodel DR400/180 von Matthias Hausmann mit ihren 2,9 m Spannweite ein Trockengewicht von nur 13,5kg, inklusive Pilotenpuppe. Überdurchschnittlich vertreten waren Doppeldecker. Besonders hervorzuheben sei hier die elektrisch angetriebene Fokker D.VII von Wolfgang Manderfeld aus Wittlich. Mit einem Soundmodul ausgestattet war die Geräuschkulisse besonders vorbildgetreu. Trotz der Einschränkungen bei der Premiere waren sich alle einig, dass es nicht das letzte Scaletreffen in Koblenz gewesen sein sollte.



Eine Tiger Moth von T. Gräfe.



Waco-Details von F. Weißenbach.

Text/Foto: Marcus Hausmann

# Deutsche Meisterschaft Freiflug in Manching

**Für die meisten Spitzensportler und Organisatoren war die Wettbewerbs-saison keine Freude. Zwei Veranstaltungen im Modellflug wurden unter den strengen Bedingungen dennoch mit Erfolg ausgetragen.**

Dietrich Sauter (BW) war der erfolgreichste Freiflieger unter den 120 Teilnehmern an der Deutschen Meisterschaft des DAeC Mitte September in Manching-Feilenmoos (BY). Er gewann nicht nur bei den F1A-Seglern, der Königsklasse, mit 48 Startern mit der Maximalzeit im Stechen, sondern er belegte ferner im Stechen Rang zwei in der Elektroflugklasse

F1Q. Er war zudem hinaus Mitglied in den Baden-Württembergischen Teams F1A und F1Q, die jeweils in der Mannschaftswertung siegten.

Bei idealen Flugbedingungen wurden in mehr als der Hälfte der Flüge Maximalflugzeiten erreicht, sodass in allen Klassen zusätzliche Stechflüge erforderlich waren. Da beim Freiflug die Piloten mit Abstand längs der Startlinie fliegen, hatten die Corona-Vorschriften nur wenig Einfluss auf den Wettbewerbsablauf.

Bemerkenswert ist auch der zweite Platz des 15-jährigen Simon Pietzko (NW) unter den Senioren in F1A. In F1B (Gummimotormodelle) gelang es Michael Sei-

fert (NW), nach 21 Jahren wieder den Titel zu erringen. Sein Sohn Daniel siegte in F1C (Verbrennungsmotormodelle) vor den "alten Hasen". Bester bei den kleinen Seglern F1H war Uwe Rusch (ST). In F1Q lag Andreas Lindner (SN) nach einer längeren Pause wieder an der Spitze. Der Titel bei den kleinen Elektroflugmodellen F1S holte sich Marcel Amthor (ST). Die weiteren Teamwertungen gingen an Bayern (F1A-Standard), Nordrhein-Westfalen (F1B und F1C), Brandenburg (F1H) und Sachsen-Anhalt (F1S).

*Bernhard Schwendemann*



*Schwungvoller Start des Modells.*



*Der neue Deutsche Meister Michael Seifert beim Start seines F1B-Gummimotormodells.*

## Gastflieger aus den Vereinigten Staaten oder anderen sogenannten "Drittländern"

**Das neue europäische Recht für UAS (Unmanned Aircraft System) findet ausnahmslos auf alle Personen Anwendung, die beabsichtigen, in der Europäischen Union ein UAS oder Flugmodell zu betreiben.**

Diese Vorgabe gilt auch für Personen, die aus den Vereinigten Staaten oder einem anderen Land außerhalb der EU (= sog. "Drittland") z. B. nach Deutschland kommen und in der EU fliegen wollen. Dabei tritt ein Problem auf. Diese Gastflieger können sich nicht ohne Weiteres in den (im Moment im Aufbau be-

findlichen) Registrierungssystemen der EU-Mitgliedstaaten eintragen, weil ihnen regelmäßig ein Wohnsitz in der EU fehlt. Die Lösung dieses Problems liefert Art. 41 Abs. 2 DelV (EU) 2019/945, wonach sich der "UAS-Drittlandbetreiber" in dem EU-Mitgliedsstaat zu registrieren hat, in welchem er beabsichtigt, "sein UAS zuerst zu betreiben." Auf einen Wohnsitz des Gastpiloten innerhalb der EU kommt es also somit nicht an. Im Rahmen dieser (speziellen) Registrierung erhält der Gastpilot seine Registrierungsnummer. Damit wird für ihn der Betrieb von UAS oder Flugmodellen in der EU möglich. Die Registrie-

rung bleibt für alle zukünftigen UAS-Betriebe des Gastpiloten in der EU gültig, ganz gleich, in welchem Mitgliedsstaat sie später stattfinden. Die Registrierung ist für den Gastpiloten also einmalig und unbegrenzt gültig. Wie das konkrete Prozedere der (speziellen) Registrierung von Gastpiloten aus Drittländern in Deutschland aussehen wird, ist im Augenblick noch nicht endgültig definiert, der Zugang zur LBA-Registrierungsstelle ist noch nicht möglich bzw. freigegeben.

*DAeC-Bundeskommission Modellflug*

## Von der Oberpfalz zur Nordsee und zurück – 1.200 Kilometer an einem Tag

Schon länger reifte bei der Flugsportgemeinschaft Steinwald die Idee, während des alljährlichen Fliegerlagers einmal einen Ausflug mit den motorgetriebenen Luftfahrzeugen zu veranstalten. War doch bei einigen von uns noch der einmalige Teamflug nach Berlin Tempelhof, den wir kurz vor der Schließung im Jahr 2008 unternommen hatten, in guter Erinnerung.

### Wo sind wir überhaupt?

Wir reden von Erbendorf-Schweißlohe in der Nordoberpfalz – ein kleines, aber sehr schönes Segelfluggelände in der Nähe von Weiden, nur ca. 30 km bis zur tschechischen Grenze. Heimat der Flugsportgemeinschaft Steinwald, bestehend aus dem Platzhalter Aero-Club Erbendorf e.V. und dem Segelflugverein Grafenwöhr 1930 e.V. Der Flugplatz hat seit 1990 eine

befestigte Start- und Landebahn und ist teilweise im Eigentum des Platzhalters. Für weitere Flächen besteht seit zwei Jahren ein Erbbaurecht auf 99 Jahre. Der Platz ist also für die nächsten Generationen gesichert.

Betrieben und ausgebildet wird am Platz Segelflug, Motorsegelflug und UL-Flug. Die vor einigen Jahren begonnene Ausbildung im UL-Flug brachte nicht den an-



Letzte Startvorbereitungen für den Flug zur Nordsee.



Blick aufs spartanische Frühstück im Flugzeug.



*Wegen der unterschiedlichen Reisegeschwindigkeiten war die Flotte nicht immer auf gleicher Höhe und in Sichtweite unterwegs.*

gestrebten Erfolg. Seit vorigem Jahr wird daher auf dem Motorsegler zum LAPL ausgebildet. Derzeit befinden sich vier Schüler in der Ausbildung. Vier haben schon die Prüfung erfolgreich abgelegt. Davon konnten inzwischen schon zwei mit einer kurzen Einweisung auch die Klassenberechtigung für Motorflugzeuge (SEP) erwerben.

Gemeinsame Festlegung der Reiseroute Gerade bei den jüngeren Piloten reifte schon lange der Wunsch nach ausgedehnten Flügen. Über so einen Flug berichtet hier Edith Mehler, Fluglehrerin und vielen bekannt als erfolgreiche OLC- und Bundesligapilotin. Und ein bevorzugtes Ziel war schnell gefunden. Bei der herrschenden Hitze sollte es ans Meer gehen. An Flugzeugen hatten wir zur Verfügung die viersitzige Jodel DR 140, die Doppelsitzer WT9 Dynamic und Super Dimona sowie zwei SF 25 C Falken. Alle Plätze waren sofort ausgebucht. In Zeiten von Corona war das Ausland ausgeschlossen. Deshalb zogen wir als "nächsten" Flugplatz zu unserer Heimat Peenemünde in Betracht. Leider stellte sich nach einigen Recherchen heraus, dass der Platz mit einem NOTAM belegt war, weshalb wegen der vielen Urlauber in der Region keine Landungen ohne Nachweis für Übernachtungen in der Region zugelas-

sen waren. Also änderten wir unseren Plan und bald stand fest, es geht auf eine der ostfriesischen Inseln. Sechs davon besitzen einen Flugplatz.

Als Termin legten wir Dienstag, den 11. August 2020 fest. Der Wetterbericht versprach wieder einen heißen Tag mit vereinzelten Schauern bzw. Gewittern über den Mittelgebirgen und einem lebhaften Südostwind. Markus, Verkehrspilot und Fluglehrer, organisierte am Sonntag zuvor ein professionelles Briefing. Nach kurzer Beratung stand die Insel Juist als Ziel fest. Die konkrete Planung begann. Tobi telefonierte mit den Flugplätzen, die wir zum Tanken anfliegen mussten. Alle Crews trafen sich am Abend vor dem Abflug, um die Flugzeuge für diesen außergewöhnlichen Flug startklar zu machen.

#### **Start frei für Juist**

Um vor allem für die etwas langsameren Falken an einem Tag zeitlich alles unter einen Hut zu bekommen, mussten wir zur morgendlichen Dämmerung um 5:30 Uhr abflugbereit sein. Außerdem wollten wir den Sonnenaufgang live in der Luft erleben. Treffen daher um 4:45 Uhr am Flugplatz. Ein letztes kurzes Briefing war für 5:15 Uhr angesagt. Markus druckte perfekt noch für alle Flugzeuge die neuesten NOTAMS und die Streckenführung aus.

So starteten wir mit dem ersten Falken um 3:35 UTC, die beiden anderen Motorsegler kamen direkt danach, während die schnelleren Jodel und Dynamic eine halbe Stunde später folgten.

Kurz nachdem wir das Fichtelgebirge überflogen hatten, ging die Sonne auf. Ein wirklich tolles Erlebnis! Nach der Überquerung des Thüringer Waldes, in dessen Tälern noch vereinzelte Nebel waberten, passierten wir Eisenach und erreichten nach einer Stunde und 45 Minuten Göttingen. Die Stadt war inzwischen auch erwacht und wir konnten die vielen Autos im morgendlichen Berufsverkehr herumwuseln sehen. Gegen 8 Uhr wurde die Bordverpflegung ausgepackt. Während wir Hameln und kurze Zeit später das Wiehengebirge bei Minden passierten, wurde ausgiebig gefrühstückt. Die Zeit verging nicht nur sprichwörtlich wie im Flug, hatten wir doch Rückenwind mit ca. 25 km/h.

Inzwischen war das Land unter uns platt wie eine Flunder. Die für uns gewohnten Mittelgebirge waren den bis an den Horizont reichenden Feldern und Wiesen des Norddeutschen Tieflandes gewichen. Die beiden schnelleren Maschinen hatten die Motorsegler inzwischen ein- bzw. überholt und auch die Dimona war schon im Anflug auf unseren ersten Tankstopp

Leer-Papenburg. Kurz darauf, es war inzwischen kurz vor 9 Uhr, befanden sich auch die beiden Falken im Queranflug über der Ems. Der Fluss hat hier kurz vor der Mündung in die Nordsee schon beachtliche Ausmaße angenommen.

Direkt neben der Landebahn erwartete uns das für Norddeutschland bekannte schwarzweiß gefleckte Milchvieh, das sich von der bayerischen Invasion absolut nicht aus der Ruhe bringen ließ. Schnell nach der Betankung (hier gab es nur AvGas) wurde noch bei den beiden sehr netten Flugleitern bezahlt und weiter ging die Reise.

Nicht auf direktem Weg, sondern mit einer Sightseeing-Tour über den Jadebusen und Wilhelmshaven steuerten wir auf die östlichste der ostfriesischen Inseln, Wangerooge, zu. Im Verband flogen wir nördlich an Spiekeroog, Langeoog, Baltrum und Norderney vorbei. Für die meisten von uns war es das erste Mal, dass wir selbst steuernd übers Meer flogen. Nach einer Stunde hatten wir schließlich unser Ziel, die Insel Juist, vor Augen.

**Wechsel vom Flugzeug aufs Zweirad**

Es war ein problemloser Anflug über die Dünen und optimaler Gegenwind auf der Bahn. Zum Glück gab es hier genügend Abstellflächen, denn die Idee vom AUSFLUG an die Nordsee hatten schon dutzende Piloten vor uns. Die Flugzeuge wurden gut gesichert und unser Bade- und Ausflugsgepäck aus der Jodel entladen. Wie geplant bekamen wir alle zwölf ein Leihfahrrad und machten uns auf den vier Kilometer langen Weg zum Hafen. Dort angekommen, lagen die vielen Yachten leider auf dem Trockenen, da zur Mittagszeit Ebbe herrschte. Wir machten einen kurzen Spaziergang auf der Seebrücke zum Seezeichen, überquerten

zwischenzeitlich den 7. Längengrad, der mitten durch die Insel läuft und erreichten endlich das von einigen schon lange ersehnte Hafenrestaurant. Die meisten von uns probierten leckere Fischgerichte, die zu moderaten Preisen auch noch zügig serviert wurden. Danach unternahmen wir eine kurze Rundfahrt im Zentrum der Insel. Dort rollt der komplette Verkehr ohne störende Autos mit umweltschonenden Pferdekutschen oder eben mit dem Rad. Im Anschluss folgten wir einem Insider Tipp und besuchten den öffentlichen Strand nicht bei der Ortschaft, sondern direkt hinter dem Flugplatz. Im Gegensatz zu den vielen Touristen an diversen Ostseestränden, wie aus den Nachrichten bekannt, war hier so gut wie nichts los. Ein toller breiter und feiner Sandstrand mit angenehm temperiertem Wasser führte flach ins Meer. Leider blieb uns

nicht viel Zeit zum Baden, da wir für die beiden Falken den Abflug spätestens um 15 Uhr geplant hatten. Auf dem Heimflug erwartete uns ein strammer Gegenwind.

**Start zum Rückflug über Porta Westfalica**

Schnell wurden noch die Fahrräder an der Flugleitung abgegeben, die Flugzeuge wieder beladen und dann ging es auch für vier unserer Teams schon wieder in Richtung Heimat.

Die Dynamic startete ganz entspannt zu einem Zwischenstopp nach Bremen und flog erst am nächsten Tag zurück. Nachdem wir pünktlich um 15:01 Uhr abgehoben hatten, drehten wir noch eine letzte Runde um die Insel mit einem gebührenden Abstand zu den Vogelschutzgebieten. Nach einem kurzen Flug über das Wattenmeer lag wieder das Festland



*Für einige Mitflieger war es der erste Flug übers Meer.*



*Nach dem Abstellen und Sichern der Flugzeuge ging es weiter per Zweirad.*



Blick auf die Ems, Felder und Wiesen des Norddeutschen Tieflandes.

Fotos: Edith Mehler, Stefan Döhrling

unter uns. Tankziel war Porta Westfalica, die Jodel hatte ihren Stopp schon in Leer. So schnell wir auch am Morgen über einen Großteil Deutschlands reisten, umso langsamer gestaltete sich der Rückflug. Während unser Fahrtmesser 140 – 150 km/h anzeigte, sagte der Rechner nur eine Groundspeed von 100 bis 110 km/h über Grund. Nach über zwei Stunden erreichten wir Porta und stellten uns an der Tankstelle an. Ein nach uns gelandeter 2-Prop fragte bei der Flugleitung an, statt des Rollweges die Bahn benützen zu können, da er an den "Segelfliegern" an der Tanke nicht vorbeikomme. Nun aber hieß es für die beiden Falken und die Dimona schnell tanken, um rechtzeitig nach Hause zu kommen. Leider war das Super Plus ausgegangen, so mussten wir noch einmal auf das teure AvGas zurückgreifen. Markus trieb uns zur Eile, deshalb schnell gezahlt und weiter ging es Richtung Südosten.

Obwohl es sich nicht um die längste Etappe der Reise handelte, zog sich diese letzte besonders lange hin. Einerseits waren die Hinterteile durch die Sitzposition im Falken nach dieser enormen Zeit schon sehr strapaziert, andererseits war unsere Startzeit um 17:45 Uhr schon ziemlich fortgeschritten und wir hatten Dank des Windes noch fast drei Stunden vor uns. Nach einer Stunde erreichten wir wieder Göttingen. Wir wussten von der Jodel-Besatzung, dass sie hier kurz vorher wegen eines Gewitters ausweichen musste. Zum Glück war es schon wieder vorbei als die Falken eine halbe Stunde

später da waren. Ohne Zwischenfälle ging es weiter über Mühlhausen und Gotha. Der Thüringer Wald, bei uns bekannt für seine Überentwicklungen während unserer Überlandflüge mit den Seglern, war an diesem Tag frei bzw. schon früher am Tag von Schauern heimgesucht worden. Dafür bekamen wir von den vor uns fliegenden Crews die Info, dass in Bayreuth ein mächtiges Gewitter stehe. Im Moment noch ortsfest, aber es war nicht sicher, ob es sich nicht doch auf den Weg in unsere Richtung machen würde. Deshalb schielten wir während der letzten Stunde unseres Flugs immer mit einem Auge auf die am Weg liegenden Flugplätze. Eine weitere Landung war zum Glück nicht nötig, weil das Gewitter in Bayreuth stehen blieb. Wir flogen eine viertel Stunde vor Sunset wieder zwischen Schneeberg und Ochsenkopf in unser heimatliches Fichtelgebirge ein. Fast pünktlich zu Sonnenuntergang landeten unsere letzten beiden Ausflügler ebenso wohlbehalten in Erbdorf, wie die Jodel und die Dimona schon eine Stunde zuvor.

Wir alle haben viel erlebt an diesem Tag und hatten eine Menge Spaß mit einem äußerst disziplinierten Team, was heutzutage bei zwölf Individualisten keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Wir können solch einen Ausflug nur weiterempfehlen, vor allem wenn man einen erfahrenen Verkehrs-Piloten in seinen Reihen hat, der bei der Vorbereitung und Durchführung unterstützend hilft.

### Anmerkung zum Schluss

Mit diesem Flug hat die Flugsportgemeinschaft Steinwald bewiesen, dass bei guter Vorbereitung und entsprechender Teamarbeit mit allen Flugzeugen außergewöhnliche Flüge möglich sind. Edith Mehler hat bei diesem Flug das neben der Jodel (Baujahr 1961) älteste Flugzeug des Vereins benutzt: Den C-Falken Baujahr 1976. Eine Strecke von rund 1.200 km wurde damit an diesem Tag zurückgelegt.

Der nächste Teamflug der Flugsportgemeinschaft fand bereits am Sonntag, den 12. September statt. Die gleichen fünf Flugzeuge mit in etwa den gleichen Piloten starteten nach Zell am See. Ein weiteres Vereinsmitglied flog mit seinem Carat mit. Zwei Vereinsmitglieder, die erst kürzlich den LAPL mit Berechtigung für TMG und SEP erworben hatten, schlossen sich mit einer C 152 an. Fluglehrer Stefan besuchte seine Vereinskameraden und ehemaligen Schüler von Laupheim aus mit einer DA 40. Eine wirkliche Invasion Oberpfälzer Flieger in Zell am See.

Die kommende flugfreie Jahreszeit wollen die Erbdorfer Luftsportler zur Weiterbildung nutzen: Erwerb des BZF 1 und Sprachprüfung, Navigation, Lufträume usw. Das nächste gemeinsame Ziel steht nämlich schon fest: der Flugplatz Venedig-Lido (Aeroporto di Venezia San Nicolò).

Edith Mehler

# Oldtimer-Segelflugzeuge über dem Blauen Land

**Seit 2015 hat sich ein jährliches Segelflug-Oldtimertreffen etabliert. Aus kleinen Anfängen entwickelte sich im Laufe der Zeit eine Veranstaltung, die sich in Kreisen der süddeutschen Oldtimerflieger einen Namen gemacht hat.**

So treffen sich gegen Ende der Flugsaison Besitzer historischer Segelflugzeuge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Typenfliegen. Nachdem die bisherigen fünf Treffen auf dem Flugplatz des Luftsportings Aalen stattfanden, war der Flugplatz Ohlstadt/Murnau (Pömetried) in Sichtweite der Zugspitze Ort des diesjährigen Treffens. Neben Weihe, Bergfalken und Steinadler fanden sich am 25. und 26. September trotz des schlecht prognostizierten Wetters auch eine Rhönschwalbe und weitere Flugzeuge auf dem Flugplatz der Sportfliegergruppe Werdenfels im Blauen Land ein.

Der Organisator der Treffen Mario Sells hatte aus seiner Sammlung gleich drei Flugzeuge mitgebracht. Neben der von Erwin Musger konstruierten MG 19a Steinadler, deren Beinamen jeder versteht, der jemals in den Alpen einen Steinadler in luftiger Höhe kreisen gesehen hat, waren dies eine Slingsby T.21b und eine SG 38, mit der an den letzten Tagen des Treffens Autoschlepps gemacht werden sollten.

Mit Oldtimer-Flugzeugen ist oft eine besondere Geschichte verbunden, so auch mit der Weihe 50 von Matthias Schleizer. Sie basiert auf der von Hans Jacobs 1937/38 konstruierten ersten Weihe, von der ca. 300 Exemplare gebaut wurden. An diesen Erfolg konnte das weitgehend baugleiche Nachkriegsmodell "Weihe 50" allerdings nicht anknüpfen. Sein Flugzeug ist eines von nur neun, die zwischen 1952 und 1956 das Focke-Wulf-Werk in Bremen verließen. Er hatte das Flugzeug 2016 u.a. deshalb gekauft, weil sie nach einem Totalschaden an der ursprünglich geblasenen Haube auf die verstreute Haube der ersten Weihe umgebaut wurde. Seine im Jahr 1953 als Nummer zwei gebaute D-3654 wurde im Jahr 2001 in Nordrhein-Westfalen als erstes Flugzeug in Deutschland als bewegliches technisches Denkmal in die Denkmalliste eingetragen.

Der Verein zur Förderung des historischen Segelflugs, der auf Flugplätzen in Bayern, Baden-Württemberg und Hessen

beheimatet ist und selbst Oldtimertreffen veranstaltet, war diesmal mit sieben Piloten und drei Flugzeugen seiner Außenstelle Gelnhausen angereist. Am Flugbetrieb nahm lediglich die doppelstellige Ka 2b teil. Die MG 23SL und die Ka 6 CR-Si blieben in ihren Anhängern. Die Segelfluggruppe Benediktbeuern war ebenfalls mit drei Flugzeugen vertreten. Darunter ein Bergfalken II mit dem Kennzeichen D-1929. Bei der 2017 abgeschlossenen Grundüberholung bekam der Segler eine silberfarbene Bespannung mit dem Schriftzug "DORNIER", "Do-X". Das soll an die 1929 gebaute "Do-X" erinnern, die das gleiche Kennzeichen besaß. Daneben hatte die Gruppe eine Ka 6 und ein Grunau Baby mitgebracht. Aus Österreich waren Cornelia Probst und ihr Mann Erich mit ihrem Grunau Baby IIb angereist. Die Königsdorfer Segelflieger wurden durch

Oliver Wolfinger mit seiner Ka 6, Marcus Schweiger mit seinem L-Spatz 55 und Alico Sternbeck mit der vereinseigenen Ka 6 CR des Segelflieger-Clubs München vertreten. Mit dem L-Spatz 55 von Richard Vidal rundeten die Ohlstädter Segelflieger den Teilnehmerkreis ab.

Das Wetter spielte in diesem Jahr erstmals nicht richtig mit. Am Samstag fiel in den Bergen Schnee, im Alpenvorland regnete es ausgiebig, dafür gab's am Sonntag ideales Flugwetter.

War man in der Luft, bot sich ein eindrucksvolles Alpenpanorama mit ab 1.200 Meter Höhe "verzuckerten Bergspitzen". Die folgenden Tage waren dann wieder von Regen und Sturm geprägt. Die geplanten Autoschlepps fielen damit buchstäblich ins Wasser. So gab es ein Alternativprogramm mit Besichtigungen von Museen und Wanderungen. Abgerundet



*Slingsby T.21b BZA im Landeanflug.*



*Die Do-X mit Mario Sells im Vordergrund.*

wurde das Programm durch einen Vortrag des Luftfahrtpsychologen Andreas Gabbauer, der über Sicherheitskultur und den Umgang mit Fehlern referierte. Solche Treffen sind ohne Unterstützung am Boden und in der Luft nicht möglich.

Fluglehrer und Flugleiter, zwei Schleppmaschinen, darunter die aus Elchingen eingeflogene Piper PA 18 von Wolfram Ruopp und die Winde der Sportfliegergruppe Werdenfels sorgten für einen reibungslosen und harmonischen Flugbe-

trieb. Trotz der momentanen Planungsunsicherheiten steht für den Herbst 2021 das nächste Oldtimertreffen auf der Agenda.

*Text/ Fotos: Peter Dresen, Mario Selss*

## LSC Schliersee freut sich über drei neue Segelflug-Lizenzinhaber

**Der Luftsportclub Schliersee hat drei neue Segelflug-Lizenzinhaber in seinen Reihen.**

Der 18-jährige Haushamer Gymnasiast Mika Kela hat kürzlich seine praktische Prüfung zum Segelflugpiloten bestanden. Die Prüfungsflüge fanden auf dem Flugplatz der Alpensegelflugschule Unterwössen statt. Als Prüfer vom Luftamt Südbayern war Karl Schmauß angereist. Zwei

Übungsstarts mit einer Fluglehrerin der Alpensegelflugschule waren notwendig, da Mika Kela auf einer ihm fremden Maschine seine Prüfung machen musste. Dann erfolgten die drei Prüfungsflüge mit dem Prüfer. Da Mika Kela alles richtig gemacht hatte, erhielt er aus der Hand des Prüfers die ersehnte Segelflugzeugführer-Lizenz. Damit ist er nun berechtigt, allein und eigenverantwortlich mit einem Segelflugzeug zu fliegen. Nach seiner Rück-

kehr aus Unterwössen gratulierte ihm der 1. Vorstand des Luftsportclubs Schliersee Sebastian Kienzle, der gleichzeitig sein Fluglehrer und Ausbildungsleiter war, zu seinem Erfolg. Die anderen Mitglieder des Luftsportclubs Schliersee, allen voran die Fluglehrerin und Fluglehrer gratulierten coronabedingt per Handy oder per E-Mail. Dem jungen Piloten Mika Kela steht jetzt der Himmel über Geitau offen, wo er zukünftig mit einem Segelflugzeug des LSC Schliersee seine Kreise ziehen kann.

Zwei weitere junge Haushamer Segelflieger des Luftsportclubs Schliersee haben ebenfalls auf dem Flugplatz der Alpensegelflugschule in Unterwössen ihre Flugprüfung zum Erhalt des Luftfahrerscheins erfolgreich beendet.

Die Piloten Felix Schöttler, angehender Maschinenbaustudent, und Luis Zink, Schüler des Miesbacher Gymnasiums, legten in Unterwössen ihre Flugprüfung ab. Mit Unterstützung des 1. Vorstandes des Luftsportclubs Schliersee Sebastian Kienzle, Fluglehrer und Ausbildungsleiter des Vereins, wurden die Überprüfungsflüge vor dem Prüfer des Luftamtes Süd der Regierung von Oberbayern abgelegt. Jeder der beiden Piloten musste unter der Aufsicht des Prüfers Sönke Büniger drei Flüge absolvieren. Nach rund 250 Starts seit ihrem Ausbildungsbeginn haben jetzt die beiden Youngster ihren Luftfahrerschein für Segelflugzeuge in der Tasche und können nun ohne Fluglehrer in Geitau ihre Kreise am Himmel ziehen. Alle Mitglieder des Luftsportclubs Schliersee gratulierten ihnen nach der Rückkehr von Unterwössen recht herzlich. Besonders stolz sind die Fluglehrer des Luftsportclubs Schliersee Wolfgang Huber, Janika Huber-Scheglmann, Alex Friedl und Sebastian Kienzle, dass ihre Schützlinge es so schnell und mit Bravour geschafft haben.



Mika Kela am Steuer des vereinseigenen Schulflugzeuges Bergfalke III auf dem Segelfluggelände in Geitau. *Foto: Dr. Martina Messelhäuser*



Luis Zink, Prüfer Sönke-Büniger vom Luftamt Südbayern und Felix Schöttler vor der Maschine, einer ASK 13, auf der sie die Prüfungsflüge absolvierten (v.l.n.r.). *Foto: Felix Schöttler*

*Herbert Scholl*

## FSC Altfeld freut sich über doppelten Lizenzerwerb

**An einem Tag durfte sich der Flugsportclub Altfeld (FSCA) gleich über zwei bestandene Flugprüfungen mit parallelen Lizenzen freuen. Kurt Moos (66) wird künftig mit behördlicher Erlaubnis dem Segelflug frönen, sein Fluglehrer Horst Ostrowski kann jetzt auch in Motormaschinen bis zu einem zulässigen Abfluggewicht von zwei Tonnen den Steuerknüppel bedienen.**

Damit hat der 55-jährige Flugzeugführer seine Lizenzen für die "dritte Dimension" auf sechs verschiedene Berechtigungen erweitert – ein Umstand, der unter dem fränkischen Fliegerhimmel nicht so häufig zu finden ist. Ostrowskis amtliches Plazet für sein "luftiges Steckenpferd" erlaubt ihm künftig nicht nur das "Pilotieren" von Segelflugzeugen, sondern auch die Pilotenausbildung auf den "weißen Kranichen". Die gleiche Berechtigung, das Fliegen selbst und die Lehrberechtigung, trifft auch für Motorsegler zu. Lizenz Nummer fünf bezieht sich auf die jetzt erworbene Privatpiloten-Lizenz, Ostrowskis luftsportliche Erlaubnis Nummer sechs ist seine

Position als Ausbildungsleiter im Flugsportclub Altfeld.

Kurt Moos hatte kurze Wege. Sein beruflicher Alltag spielte sich nur wenige Minuten vom Flugplatz entfernt ab, ganz in der Nähe des Distributionszentrums von Procter & Gamble (Braun). Hier arbeitete Moos bis zu seinem Ruhestand als Abteilungsleiter. Die optische Nähe zum Flugbetrieb war für ihn das Virus für sein späteres Hobby, Starts und Landungen spielten sich quasi fast vor seinen Augen ab. Weil er sich den Flieger-Alltag in aller Ruhe noch einmal aus anderer Perspektive anschauen wollte, gönnte er sich ein Kaffee-Stündchen auf der Terrasse des Fliegerstübchens. Gerade mal eine Woche "darüber schlafen" musste Moos, bis er von der "Welt der Piloten" endgültig infiziert wurde und der Entschluss, Segelflieger zu werden, in die Praxis umgesetzt wurde.

Der rundum sympathische "Jungsenior" meldete sich in der "Altfelder Flugschule" an und durchlief die notwendigen Ausbildungsstufen – einschließlich eines 133 Kilometer langen Alleinfluges von Alt-

feld nach Schweinfurt und zurück. Für diesen "Luft-Sprung" hatte er einen schriftlichen Auftrag seines Fluglehrers Horst Ostrowski in der Tasche. Als dann der Prüfer Frank Kurtz vom Luftamt Nordbayern nach Altfeld kam, hatte sich "Aviator" Moos so viel praktisches Können angeeignet, dass er im Luftraum über dem Vorspessart im doppelsitzigen Segler vom Typ ASK 21 alle praktischen Vorgaben mit Bravour meisterte und nach dem Prüfungsflug mit dem Glückwunsch die Worte hören durfte: "Herr Moos, Sie haben bestanden!".

Als Horst Ostrowski am gleichen Tag seinen Prüfungsflug auf dem vereinseigenen Motorflugzeug Porsche Remorquer absolvierte, hatte Prüfer Kurtz einen alten Hasen mit rund 2.100 Flugstunden und 3.300 Starts und Landungen mit im Cockpit sitzen. Der selbständige Unternehmensberater war von der "Dritten Dimension" infiziert worden, nachdem er selbstgebaute, ferngesteuerte Flugzeuge und Hubschrauber in die Luft geschickt und bei einer Modellbauausstellung in Wertheim Kontakt mit einem Flugsportclub in Tauberbischofsheim aufgenommen hatte. Seit Ostrowski die Fluglehrer-Berechtigung erworben hatte, hat er "dreißig Fußgängern" das Segelfliegen beigebracht.

Dass sich die in Altfeld wohnenden Ostrowskis die Bezeichnung "Fliegerfamilie" auf die Visitenkarte schreiben darf, haben sie ihrer Tochter Marie zu verdanken. Die 15-jährige Gymnasiastin fliegt mittlerweile in Altfeld auch allein und freut sich auf den Prüfungstag im nächsten Jahr.

"Es macht mir unheimlich viel Spaß, jungen Leuten das Fliegen beizubringen und ihnen die Welt von oben zu zeigen", sagt Horst Ostrowski über seinen Fluglehrer-Job.



Kurt Moos, links an der Altfelder Porsche-Remorquer, und Horst Ostrowski haben am selben Tag ihre Lizenzprüfungen bestanden.

Text/Foto: Günter Reinwarth

## Gemeinsame Pilotenausbildung von Vater und Sohn beim FSC Altfeld

**"Wenn der Vater mit dem Sohne" lautet der Titel eines Films, der in den fünfziger Jahren mit Heinz Rühmann in der Hauptrolle auf die Leinwand kam. Beim Flugsportclub Altfeld findet eine fliegerische Nachahmung statt.**

Hier gehen der 14-jährige Realschüler Timo Niederhoff und sein Vater Heiko (45) einem gemeinsamen Steckenpferd im Cockpit eines Segelflugzeugs nach. Das Vater-Sohn-Duo aus Schollbrunn absolviert zusammen eine Piloten-Ausbildung.

Damit nicht genug, denn sie schafften am gleichen Tag den Alleinflug in einem Segelflieger. Fluglehrer Horst Ostrowski, der zusammen mit seinen Kollegen Jürgen Denk und Nils Eilbacher die beiden Flugschüler unter seinen Fittichen hat, befand

das fliegerische Können seiner beiden Schützlinge als "reif genug", dass er sie am gleichen Tag in den Altfelder Flieger-Himmel schickte und damit zusammen nach zwei weiteren Alleinflügen zur A-Prüfung während der Segelflug-Ausbildung verhalf. Auslöser für Timos Interesse war im vergangenen Jahr das Ferienprogramm der Stadt Marktheidenfeld auf dem Flugplatz Altfeld, anschließend schnupperte er während eines Fluglagers so viel Piloten-Luft, dass er sich zu einer Ausbildung entschloss. Endgültig klick machte es bei ihm, als er mit Clubmitglied Udo Roth einen Kunstflug absolvieren durfte und nach der Landung von einer "verkehrten Welt" sprechen durfte bzw. konnte. Es dauerte nicht allzu lange, bis sich Vater Heiko vom Sohnmann "infizieren" ließ. Zu seinem Einstieg ins Cockpit entschloss er sich, als er mit seinem späteren Fluglehrer Horst Ostrowski bei herrlichem Fliegerwetter einen motorlosen "Luftsprung"

absolvieren durfte. Nach den Alleinflügen beglückwünschte rund ein Dutzend Vereinskameraden die beiden Solo-Flieger. Neben der fliegerischen Sicherheit im Cockpit stehen jetzt auch der theoretische

Unterricht und der Erwerb des Sprechfunkzeugnisses in deutscher Sprache auf dem Programm.

Text/Foto: Günter Reinwarth



Lassen sich gemeinsam zu Segelfliegern ausbilden: Heiko und Timo Niederhoff aus Schollbrunn.

## Ziellandewettbewerb Paterzell 2020

**Anfang Oktober fand beim Luftsportverein Weilheim-Peißenberg in Paterzell der diesjährige Ziellandewettbewerb statt.**

Insgesamt hatten sich 21 Teilnehmer an diesem zuerst sehr windig, aber sonnigen Tag auf dem Platz eingefunden. Der stets aufmerksame und bewährte Schiedsrichter Sepp Schleich beobachtete jeden Start, die Platzrunde und vor allem die Landung im Ziellandefeld. Der unberechenbare Wind war für einige Piloten nicht ganz einfach zu kalkulieren. So kam die eine oder andere Landung etwas zu kurz oder aber auch zu lang. Wer beim Fliegen gepatzt hatte, konnte sich mit etwas Glück im Spaßdurchgang wieder ein paar Punkte ergattern. Der Sieger mit 441 Punkten hieß am Ende Fritz Ascheneller,

auf den zweiten Rang kam Jan Berger mit 437 Punkten. Den 3. Platz erzielte Felix Rhöse mit 432 Punkten. Gewinner waren jedoch alle Teilnehmer, und deren Dank galt am Ende vor allem Sepp Schleich,

aber auch dem unermüdlichen Windenfahrer Rainer Geratschläger sowie Tim Schmidt von Braun mit seiner Familie für die organisatorische Mithilfe.

Martin Pape



Gelungene Ziellandung.



Die Teilnehmer des Paterzeller Ziellandewettbewerbs 2020.

Fotos: LSV Weilheim-Peißenberg

# Jetzt erst recht: Maskierte Juniorpiloten beim Ferienprogramm

Dem Luftsportverein Dingolfing hat es imponiert, dass das Jugendzentrum Dingolfing trotz und wegen der Einschränkungen durch das Coronavirus, wodurch so viele Aktivitäten eingeschränkt oder ausgefallen waren, am Ferienprogramm festhalten wollte.

Den Verantwortlichen des Vereins war es daher ein Anliegen, diese engagierte Initiative zu unterstützen und sich auch am diesjährigen Ferienprogramm zu beteiligen. Das obligatorische Hygienekonzept, das auch allgemein für den Flugbetrieb gilt, schreibt insbesondere das Tragen der Masken, das Einhalten des Sicherheitsabstands und das Desinfizieren der Kontaktflächen im Flugzeug nach jedem Flug vor. Das hielt insgesamt drei Mädels und sechs Buben jedoch nicht davon ab, beim diesjährigen Juniorpilotschein der Flugschule des LSV Dingolfing mitzumachen. Dass Fliegen viel mit Physik und Meteorologie zu tun hat, merkten sie recht schnell an Themen wie Auftriebsgesetzmäßigkeiten, Aufbau der Atmosphäre, Hektopascal und Luftwiderstandsbeiwert. Nicht zu reden von Steuerflächenzuordnung, Flugzuständen und Verkehrsregeln. Da auch beim Fliegen Kommunikation (fast) alles ist, wurden beim Thema Sprechfunk NATO- Alphabet, Sprechgruppen und Funktechnik vorgestellt. Wie in der Ausbildung zum Berufspiloten ging es nach der Theorie für eine kurze Einweisung an den Flugsimulator. Hier ging es darum, ein Flugzeug beim Kurvenflug mit ruhiger Hand parallel zum Horizont zu führen. Nach einer stärkenden Mittagspause gin-



Zum Fliegen gehört auch die Vorbereitung.

Fotos: Dieter Lange



Freude am Simulator.



Die jungen Flieger sind startklar.

gen die Pilotenanwärter/-innen daran, das Erlernte in der Praxis zu überprüfen. Nun wick das vereinzelt Stirnrunzeln des Vormittags endgültig einem breiten Grinsen. Am Ende des Tages waren alle Kinder und Jugendlichen einhellig der

Meinung, beim LSV Dingolfing auf jeden Fall einen optimalen Ferienstart erwisch zu haben.

Matthias Jacobza

# Rama dama Fazit: Modellflugzeug für Höchststadter Gymnasiasten

**“Rama dama” ist in Bayern ein Schlagwort für Aufräumen, das Leeren des Dachbodens usw. Genau das hat Holger Suchi, eigentlich begeisterter Fesselflieger aus Herzogenaurach, gemacht und über das RC Modellbauzentrum Seißler in Erlangen den Höchststadter “Aischtalstörchen” am Gymnasium seinen SE 2000 geschenkt.**

Das schon etwas anspruchsvollere Flug-

modell wird von den “Alt-Störchen”, die die Prüfung für den “Junior-Pilotschein” erfolgreich abgelegt haben, wieder aufgerüstet. Die Anmeldezahlen des Wahlfaches “Technisches ExperiMINTieren”, Spitzname die Aischtalstörche, sind inzwischen “erschreckend” hoch. Kursleiter OStR Achim Engelhardt musste bei 45 Anmeldungen die Notbremse ziehen und einen Aufnahmestopp verfügen, da die räumlichen und organisatorischen Ver-

hältnisse einfach nicht mehr erlauben. Unterstützt vom früheren Lehrerkollegen Klaus Strienz erlernen die Schüler/-innen mit dem Bau von Flugmodellen und Wasser-Luftdruck-Raketen den Umgang mit Werkzeugen, dem rechten Winkel (“Wunder-Werkzeug” Geo-Dreieck), mit verschiedenen Klebstoffen usw. den Umgang mit Naturgesetzen. Es gibt keine Noten, dafür wirken die Naturgesetze. Der Luftsport-Verband Bayern (LVB) unterstützt

mit dem bekannten Anfängerheft "Lina und Max gehen in die Luft" das begehrte Wahlfach. Sehr viele ehemalige Schüler sind inzwischen in technischen Berufen

tätig. Leider ist dieses Jahr der Modellflugtag des LVB in der Flugwerft SchleiOheim, einer Außenstelle des Deutschen Museums München, wegen Co-

rona erstmalig ausgefallen, aber September 2021 steht schon fest vermerkt im Kalender.

Text/Fotos: Klaus Strienz



Holger Suchi vermachte sein Flugmodell den Aischtalstörchen.



Die "Aischtal-Störche" - Werkschüler des Höchststadter Gymnasiums - freuten sich über die LVB-Heftung und das Modellflugzeug von Holger Suchi.

## Besonderer Kunstflug in Schleißheim wegen Covid-19-Beschränkungen

**Wie bei zahlreichen anderen Sportarten war auch beim Ikarus Luftsportclub Schleißheim die Zeit nach dem 11. Mai mit den ersten Lockerungen und der Wiederaufnahme des Sportbetriebs in Folge der Covid-19-Pandemie heiß ersehnt.**

Die Erwartungen an die Flugsaison 2020 waren hochgesteckt, Covid-19 beendete die Pläne und Vorhaben allerdings ziemlich abrupt. Nach den Lockerungen nutzte der anlässlich der letzten Mitgliederversammlung neu gewählte 1. Vorsitzende Ferdinand Hytha die noch "ruhige Flugsituation" mit einem spektakulären Segelkunstflug. Sein Plan war ein Kunstflugprogramm auf außergewöhnlich großer Flug-

höhe. In Oberschleißheim ist dies aufgrund der Luftraumsituation normalerweise gar nicht möglich, aber Covid-19 öffnete völlig unerwartet ein Fenster mit einer Chance. Wenig Flugverkehr, Bauarbeiten am Flughafen München und eine sehr kooperative Deutsche Flugsicherung. Ein Traum wurde wahr. Ferdinand setzte sich in die DG 1001, das dopsitzige Segelflugzeug des Vereins, das für Kunstflug zugelassen ist. Mit dem Motorsegler des Ikarus Luftsportclub ließ er sich mit dem Segler bis zur Flugfläche 85, also genau 2.000 Meter über Oberschleißheim, schleppen. Die Flugsicherung gab die notwendigen Freigaben. Die Lotsen konnten den Flugweg aufgrund der Transpondersignale der beiden Flugzeuge

genau verfolgen und hätten ihre Freigaben bei Bedarf umgehend widerrufen oder ändern können. Aber alles hat ohne Einschränkungen geklappt, nach rund 30 Minuten Steigflug konnte Ferdinand in Flugfläche 85 über dem Sonderlandeplatz Oberschleißheim ausklinken und mit seinem minutiös vorbereiteten Flugprogramm beginnen. Einige Figuren, wie die schwierig zu fliegende ¼-Rolle im senkrechten Steigflug mit anschließendem Turn, konnte er aufgrund der Flughöhe häufiger wiederholen. Nach rund sieben Minuten Flugzeit landete er wieder wohlbehalten auf dem Flugplatz in Oberschleißheim.

Josef Kobold



Der Kunstflugpilot und Vereinsvorstand Ferdinand Hytha vor dem Start. Foto: Josef Kobold



Der erste steile Bahnneigungsflug nach dem Ausklinken in 2.000 Meter über Grund Richtung Abflugpunkt der Piste 07 des Sonderlandeplatzes Oberschleißheim. Foto: Ferdinand Hytha

# Flugzeugschlepp in neuer Dimension – 16 Stunden Flugzeit mit Habicht im F-Schlepp

**Alle Flightshows und geplanten Events wegen der Covid-19 Einschränkungen in 2020 abgesagt – Kurzarbeit in der Firma - wenigstens ein Habicht-Wochenende am Heimatflugplatz im Altenbachtal beim FSC Möve Obernau sollte es werden – so der Plan.**

Ende August, nachdem die guten Streckensegelflugwetterlagen vorüber waren, bauten wir den Habicht auf und ich absolvierte zwei Windenstarts mit etwas Thermik und Kunstflug. Am Ende wurden es innerhalb von drei Wochen 16 Stunden Habicht-F-Schlepp-Flugzeit, so viel wie in den letzten zehn Jahren nicht in einem Jahr. Aber wie kam es dazu?

## F-Schlepp Formation – Dynamic WT9 und Habicht + 2 Yak52

Eine Woche nach dem Platzrundenwochenende erwähnte Benjamin Schaum (Yak-Verrückter aus Gelnhausen) nebenbei in einem Telefonat, dass er und Jürgen Thies am darauffolgenden Tag mit zwei Yak52 in Formation an einer privaten Geburtstagsfeier am Flugplatz Ziegenhain vorbeischauchen wollten. Das war der gedankliche Auftakt.

Einige Telefonate später hing der Habicht hinter der Dynamic WT9 von Stefan Schreyer aus Langenselbold und wir trafen uns zum vereinbarten Zeitpunkt um 17:50 Uhr mit den zwei Yak 52 über dem Flugplatz Lauterbach, von wo aus es in einer lockeren und sicheren Formation nach Ziegenhain zum Formationsvorbeiflug ging. Nach 1:40 h F-Schlepp-Dauer befand ich mich wieder am Heimatflugplatz, beim FSC Möve Obernau, und konnte erst mit der Zeit fassen, was wir gerade gemacht hatten. Was für eine Gaudi, das machte natürlich Lust auf mehr.

## Formations-Trainingsflüge mit Dynamic WT9 und Habicht, Bückler Jungmann und FK12 Komet

Bereits eine Woche später verlegten wir die "Habicht-Basis" nach Langenselbold zum lockeren F-Schlepp-Formationsflugtraining, da sich dort ein spontanes Grüppchen gebildet hatte, welches die schönen stabilen und warmen Septembersommerabende mit der Leidenschaft zum offenen Fliegen verbringen wollte.

Abendliche regionale Formationsflugtrainings mit Dauerschlepper Stefan Schreyer in der Dynamic WT9 & Habicht, sowie Gernot Schadt in der Bückler und der FK12 Komet standen von da an auf der Tagesordnung. Sinken, Steigen und Kurven in einer F-Schlepp Formation wurde ausgiebig geübt und beim abendlichen Bierchen mit den gültigen Abstandsregeln, welche wir auch in der Formation einhielten, nachbesprochen. F-Schlepp Formations-Vorbeiflug Flughafen Frankfurt RWY 25C

In den abendlichen Debriefings kamen auch immer gute Ideen auf den Tisch, welche von anwesenden Mitgliedern belächelt wurden. Dies war noch mehr Ansporn für uns, welcher schließlich in einem tiefen Formations-Vorbeiflug auf der Piste 25C des Frankfurter Flughafens endete. Wie ist sowas nur möglich? Ein großer Faktor hierbei war auf jeden Fall der sehr verminderte Flugverkehr auf Grund der Covid-19 Einschränkungen. Weiterhin wurden im Voraus diverse professionelle Gespräche mit der Deutschen Flugsicherung geführt, welche in einem detaillierten zeitlichen und räumlich sehr begrenzten Flugweg endeten, der letztendlich 1:1 ohne jegliche Abweichungen durchfliegen werden konnte. Professioneller englischer Funkverkehr war hierzu die Basis. Nach 1:50h F-Schlepp Formationszeit fanden wir uns in Langenselbold am Flugplatz wieder. Wir sind uns alle einig, dass das für uns ein einmaliges Ereignis war. Wie angefixt sprudelte es nur so an weiteren Ideen. Am Flugplatz hielt man uns unter anderem für wahnsinnig und die Frage, wieso man sich knapp zwei Stunden mit einem Segelflugzeug einfach so hinter eine Schleppmaschine hängt, ist immer noch unbeantwortet, aber die Gegenfrage wäre – "wieso eigentlich nicht?"

## Sunrise Formations F-Schlepp

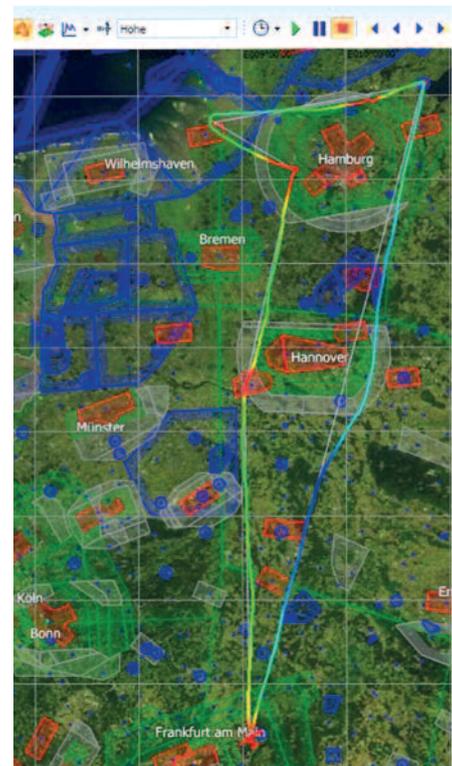
Einige Tage später ging es mit einem Sunrise Formations-Start um 06:54 Uhr (lokal) in bewährter F-Schlepp Konfiguration Dynamic & Habicht flankiert von Bückler Jungmann und FK12 Komet weiter. Nach 1h Flugzeit in absolut ruhiger Luft und einem grandiosen Sonnenaufgang wurde die Motivation und Leidenschaft zu unserem Hobby in den Nachgesprächen

merklich erkennbar. Was haben wir bloß für ein tolles Hobby, was uns solche Möglichkeiten, sogar in der aktuellen Situation, bietet. Man muss die Möglichkeiten nur ergreifen.

## Formations F-Schlepp zum Grillen in die Pfalz

Nach dem Sunrise Start ging es erst mal zum Ausruhen nach Hause. Nachmittags hob die Formation wieder ab. Diesmal ging es nach Grünstadt zum Grillen mit anschließender Übernachtung und Rückflug am nächsten Tag. In diesen beiden Wochen glich quasi ein Tag dem anderen. Es war warm, ruhige und trockene Luft, einfach wie gemacht für das offene Fliegen.

Doppeldecker Oldtimer Treffen in Besancon oder doch 1.000km F-Schlepp Für das Wochenende vom 19. September war ein 390 km F-Schlepp mit Dynamic & WT9 (diesmal unflankiert) nach Besancon inklusive Übernachtung zu einem Oldtimer-Doppeldeckertreffen vorgesehen. Das Hotel war schon gebucht, aber leider mussten wir aufgrund der immer schlechter werdenden Wettervorhersage für Sonntag und den immer zahlreicher wer-



Die Streckenführung im Norden.

Grafik: Christoph Zahn



Sonnenaufgangsstart – Close Formation.

denden Risikogebieten in Frankreich am Donnerstagabend absagen. Freitag erklärte Stefan am Telefon "er könne keine Dynamic mehr ohne den Habicht hintendran fliegen – wir benötigten einen Plan B für das anstehende Wochenende".

Nach einigem Abklären rief ich Stefan zurück und dachte, er wird mich gleich für völlig verrückt erklären – im Gegenteil, er sagte nur "geil, machen wir". Ehrlicher Weise war ich nun etwas geschockt. Was war der Plan?

Da es im Süden eher schlechter sein sollte, war klar es muss nach Norden gehen, und am besten bleiben wir in Deutschland. Was gibt es für schöne Streckenmerkmale Richtung Norden. Schnell war die folgende Streckenführungsidee geboren: Langenselbold – Sierksdorf (nördlich Travemünde an der Ostsee) – Cuxhaven (Elbmündung in die Nordsee) – Stade – Bückeberg – Langenselbold. Dies ist eine Strecke von 1.020 km. Nachdem Stefan zugestimmt hatte, wurden wieder zahlreiche Telefonate geführt und ich machte mir Gedanken, ob das über-

haupt und wenn ja wie gehen soll? Wir planten eine fixe Landung in Stade (nach 640 km der Strecke) zum Tanken und etwas Entspannen ein. Auf der Strecke hatten wir diverse potenzielle Zwischenlandeplätze mit entsprechender Grasbahnlänge für einen Wiederstart, sollte die Konzentration nachlassen oder sonst irgendwelche Unwägbarkeiten auftreten. Nachdem die Planung abgeschlossen war, hob der F-Schlepp am Samstagmorgen um 08:54 Uhr (lokal) in Langenselbold bei sommerlichen Temperaturen ab. Trotzdem packte ich mich warm ein. Auf dem ersten Schenkel hatten wir kräftigen, konstanten Rückenwind und waren teilweise bei 150 km/h IAS mit einer Groundspeed von 190 km/h unterwegs. Der Anblick der Ostsee war traumhaft. Darauf gab's erst mal ein Hausmacher Woschtweck. Sehr beeindruckend dabei war, dass beim Biss in das Brötchen die Brösel nach oben aus dem Cockpit flogen – eine saubere Angelegenheit.

Nach der Wende ging es nach einem Vorbeiflug in Wahlstedt, einem unserer Aus-

weichflugplätze, direkt weiter zur zweiten Wende Cuxhaven. Zu dieser Zeit herrschte Niedrigwasser. Die Querung der Elbmündung war schon respekt einflößend. Anschließend ging es weiter Richtung geplantes Zwischenlandeplatz Stade. Wir wählten eine etwas andere Flughöhe, um den Gegenwind zu minimieren. Wir beide fühlten uns immer noch sehr gut, per Funk hielten wir uns bei Laune und fragten immer wieder unsere körperliche Verfassung ab. Eine weitere Idee reifend fragte ich Stefan wieder nach seinem Befinden und der Spritsituation. Er meinte nur "beides perfekt". Auf die Frage, ob der Sprit auch ohne Landung in Stade bis nach Langenselbold zurückreiche, dauerte die Antwort etwas länger. Irgendwann antwortete er, ja, könnte reichen, aber wieso? Ich antwortete ihm, dass ich mir vorstellen könnte durchzufliegen. Er lachte nur und meinte, "auf geht's". In Stade wollten wir uns eigentlich mit Sebastian Glück aus Grünstadt mit seiner RF5 zum gemeinsamen Weiterflug treffen. Als wir Stade nur im Vorbeiflug ge-



Formationsaufstellung - Blick vom Tower in Langenselbold.

Fotos: Manfred Poznanski



Formationsflug in den Sonnenaufgang Richtung Rhön.

nommen hatten wurde er etwas hektisch am Boden und es dauerte auch einige Zeit bis er uns mit seiner RF5 kurz vor Bückeberg eingeholt hatte. Nach einem Vorbeiflug in Bückeberg peilten wir direkt Langenselbold an. Ich hatte das Gefühl, dass sich die Dynamic Silhouette mittlerweile in die Habicht Windschutzscheibe eingebrannt hat, diese nicht mehr daraus verschwand.

Stefan kalkulierte den Restsprit immer wieder neu gegen den Verbrauch für die Reststrecke. Am Ende war nach 1.020 absolvierten Kilometern und 6,5 h F-Schlepp ohne Zwischenlandung immer noch ausreichend Sprit im Tank der Dynamic. Wahnsinn. Die Landung erfolgte um 15:24 Uhr (lokal) in Langenselbold. Die Kommentare der zahlreich am Flug-

platz anwesenden Mitglieder möchten wir dem Leser an dieser Stelle ersparen.

### F-Schlepp-Vorbeiflug am Wine & Dine & FlyIn Oppenheim

Da der Strecken-F-Schlepp so gut lief und noch Energiereserven vorhanden waren, starteten wir am selben Tag abends noch zu einem F-Schlepp-Vorbeiflug am Wine & Dine & FlyIn in Oppenheim. Nach einer weiteren Stunde im F-Schlepp ließen wir dann den Tag beim gemütlichen Bierchen und mit dem Geburtstag meiner Frau um Mitternacht ausklingen.

All diese Events wären nicht möglich gewesen ohne unsere Helfer am Boden. Danke besonders an dieser Stelle an Andreas, Thommy und Carsten. Vielen Dank an die Organisatoren an unseren

potenziellen Zwischenlandeplätzen – Thorsten in Wahlstedt, Conny und Yeti in Stade, Philipp und Bernd in Bückeberg. Weiterhin vielen Dank an die Begleitflieger, Christopher, Axel, Paul und Manfred, welche teilweise dabei waren, um alles fotografisch festzuhalten.

Das größte Dankeschön aber geht ganz klar an unsere Familien, welche diesen Blödsinn in den letzten Wochen nicht nur geduldet, sondern auch noch gefördert und unterstützt haben. Nun ist der Habicht wieder abgebaut im Anhänger, denn der Winter steht vor der Tür. Wir haben nun noch mehr Zeit zum Nachdenken – mal sehen, ob uns für den Winter noch etwas einfällt.

Christoph Zahn

## Auszeichnung für Bayreuther Flugplatzrestaurant “On Top” durch Bayreuther Tagblatt

**Das lokale Online-Portal Bayreuther Tagblatt hat das Restaurant “On Top” zum besten Italiener im Landkreis gewählt.**

Das Flugplatzrestaurant am Bindlacher Berg hat sich damit gegen eine ganze Reihe von bekannteren Konkurrenten durchgesetzt. Das bemerkenswerteste: Die Pächter Roberto und Lena Barone haben es geschafft, sich den dafür nötigen Ruf innerhalb eines Jahres aufzubauen. Erst im Sommer 2019 hatten sie das On Top von der langjährigen Pächterin Margrit Fendt übernommen. Die beiden haben sich damit den lang gehegten Traum vom eigenen Restaurant erfüllt. Sie haben das Lokal in den Räumen des LSG-Clubheims auf italienisch getrimmt und auch die Speisekarte entsprechend

umgearbeitet. Den Klassiker Pizza gibt es natürlich auch, Robertos Leidenschaft gilt aber vor allem den Pasta-Gerichten. Ebenso verzaubert er die fliegenden und



Kleiner Einblick ins Restaurant “On Top” am Bindlacher Berg. Foto: Roberto Barone

nicht-fliegenden Gäste mit seinen Antipasti. Wichtig ist Barone dabei die Herkunft und Frische seiner Zutaten. Im Gespräch mit dem Bayreuther Tagblatt plaudert er eines seiner Geheimnisse aus, nämlich dass er auf eine spezielle rote, süßlich schmeckende Zwiebel aus Kalabrien setzt, die Tropea.

Neben dem Blick auf das Geschehen am Flugplatz ist der Biergarten des On Top auch für faszinierende Sonnenuntergänge bekannt. Durch die Lage auf dem Rücken des Bindlacher Berges versinkt die Sonne von dort aus gesehen vor allem im Sommer häufig als gleißender Feuerball über den nördlichen Ausläufern der Fränkischen Schweiz.

Daniel Große Verspohl

## Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug

**In Gersfeld (Rhön) in Hessen ist auf der Wasserkuppe, die bekanntlich als die Geburtsstätte des Segelfluges gilt, das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug beheimatet.**

Dem Museum angegliedert ist seit vielen Jahren ein gleichnamiger Förderverein, dem auch der Luftsport-Verband Bayern angehört.

### Mitgliederversammlung Förderverein

Anfang Oktober fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereins statt, zu der neben 30 Mitgliedern u.a. auch die beiden Vizepräsidenten des Deutschen Aero Clubs Rene Heise und Gunter Schmidt ins Museum gekommen waren. Der Vorstand des Fördervereins Peter Ocker und der Stiftungsvorstand Ulrich Braune konnten in ihren Jahresberichten ein positives Fazit ziehen, allerdings macht ihnen der bauliche Zustand der Gebäude größere Sorgen. Aufgrund einer zufriedenstellenden Kassenlage konnten jedoch bereits einige Investitionen in die Gebäude getätigt bzw. angestoßen werden. Die Wahlen unter Leitung von Bernd Vogt

brachten keine Überraschungen. Der bisherige Vorstand mit Peter Ocker als 1. Vorsitzenden, Bürgermeister Manfred Helferich aus Poppenhausen als sein Stellvertreter und Ulrich Braune als Schatzmeister ist einstimmig wiedergewählt worden.

### Antiquariatsverkauf

Eine Lesung aus dem im Museumsshop erhältlichen Roman "Fafnir - Grönhoffs letzter Flug" durch den Autor Prof. Dr. Göl-

ler rundete den offiziellen Teil kurzweilig ab. Und der angebotene, erweiterte Antiquariatsverkauf für Luftfahrt-, Segelflug- und Modellflugbücher sowie Zeitschriften und Modellbaupläne brachte dem Museum einen stattlichen Betrag ein, der ebenfalls in die Gebäudeinstandhaltung investiert werden soll.

*Text/Foto: Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug*



*Der neue, alte Vorstand mit Ulrich Braune, Peter Ocker, Bürgermeister Manfred Helferich (v.l.).*

## Sieben neue Mosepiloten beim LSV Schwabmünchen

**Mit ein wenig Stolz kann der Luftsportverein Schwabmünchen auf ein erfolgreiches Ausbildungsjahr 2020 zurückblicken, denn trotz der coronabedingten Einschränkungen im Frühjahr konnten sieben Segelflieger, von denen fünf erst im letzten Jahr ihre Lizenz erworben hatten, zu Motorseglerpiloten weitergeschult werden.**

Der erste erfolgreiche Prüfungsflug erfolgte bereits wenige Tage nach Aufhebung des Lockdowns im Mai vom Flugplatz Augsburg aus. Die letzte Prüfung konnte bei strahlendem Sonnenschein Anfang November auf dem Flugplatz Schwabmünchen abgelegt werden. Für die Mitglieder der Familie Stuhler ist das zu Ende gehende Jahr ein besonderes. Denn Vater Richard und Sohn Tim erwarben den Motorseglerschein und der jüngste Sohn Jakob absolvierte seinen ersten Alleinflug im Segelflugzeug. Daneben durfte sich ein weiterer Flugschüler

über seinen ersten Soloflug und ein anderer über seine bestandene theoretische Prüfung freuen. Allen neuen Motorseglerpiloten und Flugschülern wünscht das

Fluglehrerteam des LSV Schwabmünchen allzeit viele schöne Flüge im Alpenvorland.

*Thorsten Haaphoff*



*Die Fluglehrer und die neuen Motorseglerpiloten des LSV Schwabmünchen mit Michael Heckel, Lukas Leiter, Robert Michaelis, Sebastian Leib (Fluglehrer), Martinus v. Perbandt, Thorsten Haaphoff (Fluglehrer), Sören Haaphoff, Richard Stuhler, Tim Stuhler (v.l.n.r.). Foto: Sabine Haaphoff*

# Fliegervereinigung Schwabach – Erfolg in außergewöhnlichen Zeiten

Bei der Fliegervereinigung Schwabach gab es in der letzten Zeit Grund zur Freude, denn mit Guido Zingrebe, Adrian Lepaja und Thomas Ott bestanden Vereinsmitglieder die Lizenzprüfungen in der Sparte Segelflug, im Motorflug gelang dies Matthias Wörner, Norman Zimmer, Louis Burk, Mario Eckert und Christoph Preitauer.

Insgesamt haben die drei Prüflinge im Bereich Segelflug in den vergangenen Ausbildungsjahren mehr als 660 Starts mit ein- und doppelsitzigen Segelflugzeugen absolviert und dabei über 220 Stunden in der Luft verbracht. Der Prüfer vom Luftamt Nordbayern verlangte von den drei Schülern saubere Flüge in der Platzrunde, bei denen er besonderen Wert auf

exakte Steuerbewegungen sowie die Durchführung spezieller Übungen wie Schnell- oder Langsamflug legte. Besonderes Gewicht lag dabei auch auf einer korrekten Luftraumüberwachung, vergleichbar einem Schulterblick beim Autofahren, um u.a. Kollisionen mit anderen Flugzeugen zu vermeiden. Abgeschlossen wurden alle drei Prüfungsflüge mit entsprechenden Ziellandungen auf dem Segelfluggelände unter dem Heidenberg. Doch auch theoretisches Wissen wurde sowohl vor als auch während der Prüfung nochmals abgefragt.

Die Prüflinge in der Motorflugsparte wurden ebenfalls vom Luftamt Nürnberg geprüft. Hierzu mussten sie entsprechend der Vorgaben des Prüfers einen Flug zu einem fremden Flugplatz mit entspre-

chender Landung und Start sowie der Einhaltung von Geschwindigkeit, Höhe und Kurs während des gesamten Fluges planen und durchführen. Während der Flüge gab es spezielle, unangekündigte Aufgaben zu bewältigen. Zwei der neuen Piloten stammen aus dem benachbarten Segelflugverein Weißenburg und haben einen Teil ihrer Ausbildung am Flugplatz Schwabach absolviert. Vorgelagert zur praktischen Prüfung fand insbesondere in den Winterhalbjahren unter Anleitung des Segelflug-Ausbildungsleiters Dirk Rüdinger sowie seines Vereinskollegen für den Motorflug Klaus Matusche, dazu in Zusammenarbeit mit den Fluglehrern der Fliegervereinigung die umfangreiche Theorieausbildung statt.

Ralf Dänzer



Erfolg auch in außergewöhnlichen Zeiten – kurz nach der Prüfung zur Segelfluglizenz Dirk Rüdinger (Ausbildungsleiter Segelflug), der Prüfer des Luftamts Nordbayern, Guido Zingrebe, Thomas Ott, Adrian Lepaja (v.l.). Foto: Dirk Rüdinger

## Nachrufe

### Motorflug Bad Kissingen trauert um Robert Hartmann

Der Motorflug Bad Kissingen trauert um sein langjähriges Vereinsmitglied und ehemaligen Fluglehrer sowie Ausbildungsleiter Robert Hartmann, der einen Tag nach seinem 85. Geburtstag verstorben ist.

Seit 50 Jahren war Robert Hartmann Mitglied beim Motorflug Bad Kissingen e.V. Es gibt kaum einen Menschen, dessen Name mehr mit dem Motorflug in und um Bad Kissingen in Verbindung gebracht werden kann, als der von Robert Hart-

mann. Der Motorflug Bad Kissingen verliert in ihm einen lieben, wertvollen Menschen und geschätzten Fliegerfreund, der sich für die Belange des Vereins und für den Luftsport mit großer Hingabe eingesetzt hat. Robert Hartmann war ein

Mann, der es verstanden hat, seine Leidenschaft für die Fliegerei und für den Luftsport auf seine Mitmenschen zu übertragen. Das Fluggelände in der Au in Bad Kissingen trägt in wesentlichen Zügen auch seine Handschrift. Sein Engagement für den Motorflug Bad Kissingen war unermüdlich.

Robert Hartmann erwarb 1974 seine Privatpilotenlizenz zum Führen von Motorflugzeugen. 1984 erhielt er mit dem Internationalen Motorflugabzeichen in Gold für Verdienste um den Motorflug die höchste FAI-Auszeichnung. 1985 erwarb er als erster Fluglehrer seines Vereins die Fluglehrerlizenz zur Pilotenausbildung für Motorflugzeuge.

Im Lauf der Jahre folgten dann auch die Berechtigungen für Segel- und Mo-

torsegelflugzeuge, Nachtflug, Bannerschlepp, Einweisungsberechtigungen und für den kontrollierten Sichtflug (CVFR).

Er war zudem über Jahre hinweg stellvertretender Stützpunktleiter des Stützpunktes Bad Kissingen der Luftrettungsstaffel Bayern und aktiver Einsatzpilot. Als Fluglehrer hat er über 40 Flugschüler zu verantwortungsvollen Piloten ausgebildet. Auch war er viele Jahre in der Vorstandschaft des Motorflug Bad Kissingen tätig. Am Ende seiner fliegerischen Laufbahn standen über 11.000 Starts und Landungen in seinem Flugbuch. Für seine zahlreichen Verdienste zeichnete ihn 2018 der Luftsport-Verband Bayern mit der Goldenen Fluglehrer-Ehrendnadel aus.

Mit Robert Hartmann verliert der Motor-



Robert Hartmann.

flug Bad Kissingen einen seiner erfahrensten Piloten. .

Er hat das Motorfliegen in Bad Kissingen entscheidend mitgeprägt. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke.

Text/Foto: Winny Vogler

## LSV Illertissen trauert um sein Ehrenmitglied Arnold Butzbach

Die Mitglieder des Luftsportverein Illertissen trauern um ihr Ehrenmitglied Arnold Butzbach. Bereits 1954 ist er in den damals noch jungen Verein eingetreten. Er war maßgeblich an der Gestaltung des Luftsportsvereins Illertissen beteiligt und hat sich für die Entwicklung des Flugplatzes in hohem Maße engagiert. Durch seinen Unternehmergeist und seine Weitsicht hat er als Vorstand des Luftsportvereins Außerordentliches geleistet. Dafür ist ihm

der gesamte Verein heute noch sehr dankbar

Arnold war mehr als nur Flieger. Der Flugplatz war für ihn fast eine zweite Heimat, viel Zeit hat er mit seiner Familie auf dem Fluggelände verbracht. Bis zuletzt war er seinem Verein sehr verbunden. Wir werden Arnold stets in guter Erinnerung behalten.



Vorstand des LSV Illertissen Arnold Butzbach.

## FSSC Oberhausen trauert um Manfred Scheuermann

Der Fallschirmsportspringerclub Oberhausen hat mit Manfred Scheuermann eines seiner Gründungsmitglieder verloren.

Manfred Scheuermann ist nach einer Operation, aber auf dem Weg zur Genesung, Mitte Oktober im Alter von 70 Jahren verstorben. Mit ihm hat der Verein nicht nur einen langjährigen Fallschirmspringer, sondern auch einen großartigen Kameraden verloren, der den Verein über Jahrzehnte hinweg bereicherte.

Manfred gehörte 1982 zu den Gründungsmitgliedern des FSSCO und unterstützte aktiv den Bau des Sprunggeländes 1992 zwischen Riedenheim und

Oberhausen. Seine Zeit zum aktiven Springer begann er 1994 mit der Ausbildung in den USA. In den 38 Jahren seiner Vereinszugehörigkeit war er zudem von 2000 bis 2009 als 2. Vorsitzender tätig. Als Sprunglehrer war er sehr engagiert und gab sein Wissen an die jungen Mitglieder gerne weiter.

Auch nachdem er nicht mehr aktiv sein konnte, hielt er ab 2018 als passives Mitglied bis zu seinem Tod dem Verein die Treue und nahm immer regen Anteil am Vereinsgeschehen.

Wir werden Manfred stets in guter Erinnerung behalten!

Franz Scheuermann, Patrick Dengler



Manfred Scheuermann.

Foto: FSSC Oberhausen

## LSV Schönbrunn-Wunsiedel trauert um Karl Lippert

Die Fliegerkameraden der Luftsport-Vereinigung Schönbrunn-Wunsiedel trauern um ihren "Stillen Star" Karl Lippert. Er hat diese Auszeichnung vom Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) für seinen jahrelangen, selbstlosen Einsatz für den Verein erst im Januar 2020 erhalten. In der Ausgabe 2-2020 von "Luftsport in Bayern" war dazu ein Beitrag veröffentlicht. Als geschickter Alleskönner brachte er sich bei Grundstücks- und Gebäudearbeiten, Reparaturen, Wartungen von Maschinen und Fahrzeugen stets mit Rat und vor allem mit seiner Arbeitskraft ein. In seiner bescheidenen, unnach-



Karl Lippert.

ahmlichen Art war er menschlich und fliegerisch ein Vorbild. Vieles auf dem Flugplatz in Tröstau wird uns künftig an sein

Wirken erinnern. Seit 1983 im Verein ist er viele Stunden in Segelflugzeugen, Motorseglern und UL-Luftsportgeräten geflogen. Jetzt wollte er sich mit dem Kauf eines TRIKE einen lang gehegten Traum erfüllen. Während der Flugausbildung für diese Lizenz kam es zu einem tragischen, tödlichen Unfall. Es war ein Fliegen in die große Ewigkeit! Ein besonderer Mensch ist von uns gegangen. Wir werden ihn nicht vergessen und stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Text/Foto: Luftsport-Vereinigung  
Schönbrunn-Wunsiedel

## MBC München trauert um Hubert Hübler

Mit Hubert Hübler hat der Modellbauclub München ein Mitglied verloren, das seit dem Gründungsjahr 1970 dem Verein verbunden war.

Hubert Hübler, der Ende August kurz vor seinem 75. Geburtstag verstorben ist, war ein hervorragender und ungewöhnlich vielseitiger Modellflieger, der den Verein insbesondere in den ersten 20 Jahren seines Bestehens maßgeblich mitgeprägt hat. Er war im Freiflug, Fernlenkflug und Teamracing (Fesselflug-Mannschaftsrennen) aktiv. Bis 1976 flog er auch erfolgreich Combat (Fesselflug-Fuchsjagd) und erreichte zum Beispiel in Bietigheim einen ersten und in Oberhausen einen zweiten Platz. Seine

eigentliche Disziplin, die er über Jahrzehnte hinweg ausübte, war jedoch die Klasse F1C (Motor-Freiflugmodelle). Hier erzielte er ausgezeichnete Resultate bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Auch an Europa- und Weltmeisterschaften nahm er in dieser Kategorie erfolgreich teil. Noch heute sind die Vereinsmitglieder beeindruckt, mit welcher Präzision und Sauberkeit er die von ihm entworfenen Flugmodelle baute.

Im Umgang mit den Clubmitgliedern war er stets hilfsbereit und stand ihnen bei auftretenden Problemen mit Rat und Tat zur Seite. Seine umfangreichen Erfahrungen und Kenntnisse gab er auch an Jugendliche weiter, beispielsweise indem er

sie im Bau von Freiflugmodellen instruierte. Während sich in den Anfangsjahren des Vereins noch genügend Interessierte für entsprechende Baukurse fanden, war bereits gegen Ende der siebziger Jahre jedes nicht funkferngesteuerte Flugobjekt bei der Jugend "out".

Seine aktive Modellfluglaufbahn hat Hubert Hübler schon vor längerer Zeit beendet und er lebte die letzten Jahre, wohl auch durch gesundheitliche Probleme bedingt, sehr zurückgezogen. Der Modellbauclub München wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Andreas Wallner

## FSV Erlangen-Nürnberg trauert um Dieter Schultheiß

Die Mitglieder des Flugsportvereins Erlangen-Nürnberg trauern um ihren Ehrenvorsitzenden Dieter Schultheiß, der kurz vor Vollendung seines 85. Geburtstags gestorben ist. Dieter Schultheiß kam 1951 als 16-Jähriger zur Flugsportvereinigung Erlangen. 1968 wurde er deren 1. Vorsitzender und erfüllte dieses Amt ganze 37 Jahre lang. Zudem war er fast ebenso lange Geschäftsführer der Flugplatz Herzogenaurach GmbH. Zahlreiche Ehrungen wurden ihm zuteil, wie die Ehrennadel des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) in Silber (1966) und in



Dieter Schultheiß.

Foto: privat

Gold (1976), die BLSV Verdienstnadel in Gold (2002) und die Daidalos Medaille des DAeC (2005). Als Familienunternehmer war er ebenfalls in hohem Maße eh-

renamtlich aktiv. Er war langjähriger Präsident des Bundesverbandes der Ziegelindustrie, engagierte sich in der Lokalpolitik und förderte das Kulturleben in der Region. Für seine gesellschaftlichen Verdienste wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse und mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Die Mitglieder des FSV Erlangen-Nürnberg verneigen sich in Dankbarkeit vor Dieter Schultheiß. Sie werden ihren Freund und Förderer stets in bester Erinnerung behalten.

Franz Maier

## Impressum

### Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

**Luftsport in Bayern** ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e.V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 089/45 50 32-10, Fax: -11 [info@lvbayern.de](mailto:info@lvbayern.de), [www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de)

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, [PO@lvbayern.de](mailto:PO@lvbayern.de)

### Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

### Redaktion:

Harald Görres (HG), Stefan Senger (StS), Herwart Meyer (HM), Martin Weigert (MW), Frank Dörner (FD), Sylvia Seitz (SS), Birgit Ostertag (BO)

### Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld [www.extratour-media.de](http://www.extratour-media.de)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 1-2021 ist der 05. Februar 2021.**

## Ikarus Schleißheim trauert um Ehrenmitglied Fritz Bauer

Die Mitglieder des Ikarus Luftsportclub Schleißheim trauern um ihr langjähriges Ehrenmitglied Fritz Bauer.

Fritz Bauer war seit 1976 Mitglied des LSC Ikarus. Er war ein besonders feiner, lebensfroher und talentierter Fliegerfreund, Vereinskamerad und Helfer bei allen Angelegenheiten. Bis zuletzt bewunderten die Mitglieder ihn für seine zahlreichen Leistungen im Streckenflug sowie sein herausragendes Engagement im Vereinsleben, was sich vor allem durch sein menschliches, fachliches und organisatorisches Wissen bemerkbar gemacht hat.

Seine Leistungen haben dem Verein in seiner Entwicklungsphase und Blütezeit zu enormen Fortschritten verholfen, die den Verein bis heute prägen und auch in Zukunft einen festen Bestandteil zur weiteren Entwicklung bilden. Beispiele sind der Bau der Tankstelle mit seinem Vater Gerhard, die Erstellung der Statik



LSC Ikarus Ehrenmitglied Fritz Bauer.

der Junkers Hallen am Flugplatz, die Beschaffung von Fahrzeugen und deren Umbauten sowie zuletzt die starke Mithilfe bei der Verlängerung der neuen Segelflug-Startstrecke. Seine geschätzte Persönlichkeit und sein Talent bleiben unvergessen. Der LSC Ikarus wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Text/Foto: Josef Aue, Maximilian Hellmann

## LSV Weilheim-Peißenberg trauert um Ehrenmitglied Helmut Bindl

Die Mitglieder des Luftsportverein Weilheim-Peißenberg trauern um ihr Ehrenmitglied Helmut Bindl, der Ende August im Alter von fast 85 Jahren verstorben ist. Helmut Bindl war seit 17.10.1958 Mitglied des damaligen Segelflieger Club Peißenberg. Über den Modellflug kam er zum Segelfliegen. Durch seine stets rührige Art und Kameradschaftspflege hat er als Kassier von 1961 bis 1967 und als 1. Vorstand von 1967 bis 1972 den Verein geprägt, der ihn dafür später zum Ehrenmitglied ernannte. Darüber hinaus wurde er für sein ehrenamtliches Engagement mit der silbernen Ehrennadel des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) ausgezeichnet.

Unvergessen sind die Abende am ehemaligen Flugplatz in Fendt, an denen er mit seinen Kochkünsten die Kameraden mit dem ein oder anderen kulinarischen Schmankerl verwöhnt hat. Auch seine musikalische Leidenschaft zur Mundharmonika hat er gerne mit seinen Fliegern geteilt. Helmut war ein sehr beständiges Mitglied - auch über die Fusion 2002 hi-



Helmut Bindl.

Foto: privat

naus, als der Segelflieger Club Peißenberg und die damalige Segelfluggruppe Weilheim zum Luftsportverein Weilheim-Peißenberg e.V. verschmolzen sind. Anlässlich der Jahreshauptversammlung 2019 hat ihn der Verein für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, vor allem seiner Frau Hanni. Wir werden Helmut stets in guter Erinnerung behalten.

Martin Pape

# Sicher vom Abflug bis zur Landung

## Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unsere Ziele sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

### Ihr Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Luftfahrtsachverständiger



Bavariaring 16, D-80336 München, T. +49 (89) 45 23 55 76 0, F. +49 (89) 45 23 55 76 9, doerner@air-law.de

# air-law.de